



Bitte beachten Sie:

Der Geschäftsbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 hat nur Gültigkeit in Verbindung mit den im Zwischenbericht 2001 erwähnten Erläuterungen zur nachträglichen Änderung des festgestellten Abschlusses der Beteiligung pre-IPO AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2000.

Geschäftsbericht 1999/2000 &
Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000

SPARTA
Beteiligungen Aktiengesellschaft

SPARTA auf einen Blick

	SPARTA-Konzern			SPARTA AG	
Bilanzdaten in TEURO	31.12.00	30.09.00	30.09.99	30.09.98	30.09.97
Finanzanlagen	56.173	58.042	7.475	479	0
Wertpapiere	43.533	52.123	17.914	3.961	1.588
Bilanzsumme	110.806	120.716	30.391	14.928	2.188
Eigenkapital	61.129	71.437	21.577	13.269	1.504
Bankverbindlichkeiten	27.826	29.146	12	53	451
Eigenkapitalquote	55%	59%	71%	89%	69%
Ergebnisdaten in TEURO	31.12.00	30.09.00	30.09.99	30.09.98	30.09.97
Umsatzerlöse (Wertpapiere)	6.982	35.875	52.982	15.151	3.036
Aufwendungen (Wertpapiere)	9.790	25.394	38.983	12.361	2.591
EBITDA	-5.517	8.888	12.265	2.711	365
Rohertrag	-2.808	10.481	13.999	2.790	445
EBIT	-10.732	3.392	10.849	2.370	360
EBT	-11.153	3.109	10.809	2.409	370
Jahresüberschuss	-10.308	2.770	4.933	1.028	153
Jahresüberschuss DVFA	-6.713	3.766	4.933	1.028	153
Cash-Flow/DVFA	-1.498	9.028	6.303	1.432	157
Angaben zur Aktie	31.12.00	30.09.00	30.09.99	30.09.98	30.09.97
Ausstehende Aktien im Jahresdurchschnitt (Mio.) ¹⁾	15,60	13,51	9,77	5,25	2,40
Ausstehende Aktien zum Geschäftsjahresende (Mio.)	15,60	15,60	10,80	0,42	0,21
Aktienkurs in EURO ¹⁾	5,25	12,50	17,51	3,96	-
Börsenkapitalisierung in Mio. EURO	81,88	194,95	189,11	33,26	-
Aktienumsätze in Mio EURO ³⁾	93,75	438,80	108,34	24,25	-
Kennzahlen pro Aktie in EURO²⁾	31.12.00	30.09.00	30.09.99	30.09.98	30.09.97
Eigenkapital	3,92	5,29	2,21	2,53	0,63
Eigenkapitalrendite DVFA	-11%	5%	23%	8%	10%
EBIT	-0,69	0,25	1,12	0,45	0,15
Jahresüberschuss DVFA (EPS)	-0,43	0,28	0,50	0,20	0,06
Jahres Cash-Flow DVFA	-0,10	0,67	0,65	0,27	0,07

1) Adjustiert nach Split 1:20 (14.03.2000).

2) Adjustiert nach Split 1:20 (14.03.2000) und bezogen auf die im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien.

3) Angabe für den 31.12.2000 ist auf 12 Monate hochgerechnet.

Highlights der aktuellen Unternehmensentwicklung

Geschäftsjahr 1999/2000

- November** Erwerb des Börsenmantels der Patrizier-Bräu KGaA
- November** Neuausrichtung der Wallberg Beteiligungs-AG zur THE internet.z AG
- März** Erwerb von 42,16% der ausstehenden Aktien der Deutsche Balaton AG
- Juni** Erwerb des Börsenmantels der Maschinenfabrik FAHR AG
- August** Erwerb von 75% der ausstehenden Aktien der G. Bluthardt AG
- September** Veräußerung der Beteiligung an der IQ Capital AG

Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober – 31. Dezember 2000

- Oktober** Verkauf der Beteiligung an der stilwerk AG
- November** Verkauf von 70% der MySPARTA AG (vormals G. Bluthardt AG) als Börsenmanteltransaktion an die Aktionäre der Engel & Völkers AG

Geschäftsjahr 2001

- Januar** Aufbau der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

HI-MAT



Inhaltsverzeichnis

1. Kennzahlen – SPARTA auf einen Blick	2
2. Highlights der aktuellen Unternehmensentwicklung	3
3. Organe der Gesellschaft	6
4. Vorwort des Vorstands	8
5. Aktionärsfragen	11
6. Die SPARTA-Aktie / Investor Relations	15
7. Geschäftsbereiche	19
a. Beteiligungen	22
b. Corporate Finance	25
c. Börsenmantelgeschäft	26
8. FALKENSTEIN Nebenwerte AG: die neue Tochter im Porträt	30
9. Jahresabschluss 1999/2000	
a. Gemeinsamer Lagebericht Konzern und AG	33
b. Konzern-Bilanz	48
c. Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	50
d. Bilanz der SPARTA AG zum 30. September 2000	52
e. Gewinn-und-Verlust-Rechnung der AG	54
f. Gemeinsamer Konzern- und AG-Anhang 1999/2000	56
g. Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2000	66
h. SPARTA AG Anlagenspiegel zum 30. September 2000	68
i. Bestätigungsvermerke	70
j. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1999/2000	74
10. Jahresabschluss Rumpfgeschäftsjahr 2000	
a. Lagebericht der SPARTA AG	77
b. Bilanz der SPARTA AG zum 31. Dezember 2000	82
c. Gewinn-und-Verlust-Rechnung der SPARTA AG	84
d. Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2000	85
e. SPARTA AG Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2000	92
f. Bestätigungsvermerk	94
g. Bericht des Aufsichtsrats für das Rumpfgeschäftsjahr 2000	95
11. Konzernjahresabschluss Rumpfgeschäftsjahr 2000	
a. Konzernlagebericht	96
b. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000	104
c. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	106
d. Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2000	107
e. Konzern Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2000	116
f. Bestätigungsvermerk	118
12. Finanzkalender / Kontakt	119

Organe der Gesellschaft

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der SPARTA Beteiligungen AG setzt sich gemäß der §§ 96 (1), 101 (1) AktG nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Entsprechend § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht er aus drei Mitgliedern.

Wahlperiode

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. März 1997 erlöschen die Mandate mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1999/2000 beschließt.

Aufsichtsrat

Vorsitz

Andreas Verpoort, Hamburg
Geschäftsführender Gesellschafter
der Wärmeverwertung GmbH, Bremen

Stellvertretender Vorsitz

Thomas Zours
Kaufmann, Heidelberg

weitere Aufsichtsratsposten:

Deutsche Balaton AG, Wiesbaden,
stellv. Vorsitzender,
Birkert & Fleckenstein Wertpapier-
handelshaus AG, Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender,
net.IPO AG, Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender

Dr. Walter Kuna (seit 1. August 2000)
Geschäftsführer Lazard & Co. GmbH,
Frankfurt am Main

weitere Aufsichtsratsposten:

Engel & Völkers AG, Hamburg,
Vorsitzender,
PropertyGate.com AG, Hamburg,
Vorsitzender,
Langbein Pfanhauser Werke AG,
Düsseldorf,
Zimmer & Rohde GmbH, Oberursel,
Vorsitzender des Beirats

Benjamin Schliemann (bis 31. Juli 2000),
Vermögensverwalter, New York



Vorstand

Philip Moffat, Hamburg
Beteiligungen

Aufsichtsratsposten:
net.IPO AG, Frankfurt,
Vorsitzender,
Tyros Beteiligungen AG,
Hamburg,
Vorsitzender,
pre-IPO AG, Hamburg,
stellv. Vorsitzender,
Deutsche Balaton AG,
Wiesbaden,
Jeserich AG, Köln,
Oceanica GmbH & Cie.
KGaA, Hamburg.

Dr. Olaf Hein, Hamburg
Wertpapiermanagement

Aufsichtsratsposten:
THE internet.z AG,
Hamburg,
Vorsitzender,
GIVAG Gesellschaft
für Immobilien und
Vermögensanlagen AG,
Bad Mergentheim,
NetBid Industrie Auktionen
AG, Hamburg,
MySPARTA AG, Hamburg.

Dr. Lukas Lenz, Hamburg
Finanzen / Recht

Aufsichtsratsposten:
FALKENSTEIN Nebenwerte
AG, Hamburg,
Vorsitzender,
antea ag, Hamburg,
Vorsitzender,
MySPARTA AG, Hamburg,
Vorsitzender,
Maschinenfabrik FAHR AG,
Gottmadingen,
stellv. Vorsitzender,
stilwerk AG, Hamburg.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

der diesem Geschäftsbericht zugrunde liegende Berichtszeitraum von 15 Monaten beinhaltet das Geschäftsjahr 1999/2000 sowie das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000. Die auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Oktober 2000 beschlossene Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr und der damit verbundene Einschub eines Rumpfgeschäftsjahres bedingt sich aus dem am 14. Juli 2000 verabschiedeten Steuersenkungsgesetz.

Die zurückliegenden 15 Monate gehören mit Sicherheit zu den lebhaftesten in der Geschichte der internationalen Aktienmärkte aber auch in der vergleichsweise noch jungen Geschichte der SPARTA. Euphorie, Ernüchterung und Rückbesinnung sind die drei Schlagworte, die die Entwicklung insbesondere in den Wachstumsmärkten und auch bei SPARTA in diesem Zeitraum treffend bezeichnen.

Euphorie

Der zwischen Herbst 1999 und Frühjahr 2000 für eine Vervielfachung des Kursniveaus sogenannter Internet-Unternehmen sorgende Enthusiasmus führte auch bei den börsennotierten Venture Capital-Gesellschaften zu einer Vervielfachung der Unternehmensbewertung.

Aufgrund der engen Verzahnung von SPARTA im Kapitalmarkt wurden der Gesellschaft schon frühzeitig zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten aus dem Umfeld der New Economy angeboten. SPARTA schien daher nach Gründung der pre-IPO AG und der THE internet.z AG – auch aus Sicht der Anleger – ideal positioniert, um an diesem Boom zu partizipieren.

Das sich aus dieser Konstellation ergebende hohe Interesse an der SPARTA-Aktie verschaffte SPARTA zeitweilig eine Marktkapitalisierung, die eine Reihe etablierter M-Dax-Werte übertraf.

Ernüchterung

Alsbald machte sich jedoch an nahezu allen Börsenplätzen Ernüchterung breit, als klar wurde, dass viele Geschäftsmodelle nicht tragfähig und die Ergebnisprognosen weit überschätzt worden waren. Nicht zu Unrecht mutmaßten nun die Anleger der unlängst noch großzügig bewerteten Beteiligungsgesellschaften, dass sich in den Beteiligungsportfolios ein großer Wertberichtsbedarf aufgebaut haben dürfte.

Tatsächlich haben in den zurückliegenden Monaten viele Unternehmen und deren Anleger erleben müssen, wie sich virtuelle Geschäftsideen in reale Verluste gewandelt haben.



Selbstkritisch haben wir festgestellt, dass auch unsere Strategie, eine Wertschöpfungskette in der New Economy aufzubauen, in diesem Marktumfeld keine hinreichende Chance für eine erfolgreiche Umsetzung hat. Die ex post als verfehlt anzusehende Entscheidung von SPARTA, einen wesentlichen Anlageschwerpunkt im außerbörslichen Beteiligungsgeschäft zu setzen, führte im Ergebnis zu signifikantem Wertberichtigungsbedarf. Ende 2000 haben wir uns deshalb von 16 unmittelbar von SPARTA gehaltenen VC-Beteiligungen mit einem Veräußerungsverlust von 3,6 Mio. EURO getrennt.

Konnte für das Geschäftsjahr 1999/2000 noch ein Konzernjahresüberschuss nach DVFA/SG in Höhe von 3,76 Mio. EURO ausgewiesen werden, so haben wir im Rumpfgeschäftsjahr den sich weiter dramatisch verschlechternden Aussichten für Beteiligungen der New Economy Rechnung tragen müssen.

Rückbesinnung

Um der aktuell stattfindenden Konsolidierung der Geschäftsmodelle der Beteiligungsgesellschaften Rechnung zu tragen, hat SPARTA die grundsätzliche Entscheidung gefällt, sich wieder ausschließlich auf die historische Kernkompetenz zu fokussieren.

Seit der Unternehmensgründung 1995 hat SPARTA im Bereich börsennotierter Nebenwerte konstant überdurchschnittliche Erfolge erzielt. SPARTA sieht daher ihre zukünftige Aufgabenstellung in der Beteiligung an und der Beratung von börsennotierten Aktiengesellschaften im Bereich der Spezial- und Nebenwerte. Konsequenterweise werden wir im laufenden Geschäftsjahr das wertorientierte Portfoliomanagement im Nebenwertebereich in einer eigenen Gesellschaft zusammenfassen. Dadurch erhöht sich auch die geforderte Transparenz in der Holding.

Das Börsenmantelgeschäft wird weiterhin seinen festen Platz in der unternehmerischen Ausrichtung einnehmen.

Unser langfristiges Ziel, den inneren Wert der Gesellschaft kontinuierlich zu steigern, konnten wir trotz des herben Rückschlags im Rumpfgeschäftsjahr erreichen. Das Eigenkapital hat sich von rund 21,6 Mio. EURO am 30. September 1999 auf rund 60 Mio. EURO in der AG zum 31. Dezember 2000 nahezu verdreifacht. Maßgeblich zum Substanzaufbau trug die rund 42%ige Beteiligung an der Deutsche Balaton AG im März des Geschäftsjahres 1999/2000 bei.



Ausblick

Ohne Zweifel war das vergangene Geschäftsjahr mit besonderen Belastungen für die Gesellschaft und ihre Aktionäre verbunden.

Wir glauben jedoch, dass die konsequente Bereinigung unseres Beteiligungsportfolios und die damit notwendige Anpassung der Bilanzansätze neue Chancen eröffnet. Mit einem deutlich verminderten Aufwand in der Unternehmensbesteuerung und einem klar definierten Anlagefokus bereiten wir neue Kapitalmarktprojekte vor, die die Gesellschaft zu alter Ertragsstärke zurückführen sollen.

Unseren Aktionären mag zur aktuellen Standortbestimmung der SPARTA folgende Überlegung hilfreich sein:

Die heutige Marktkapitalisierung der SPARTA ist mit der kurz nach dem Börsengang der Gesellschaft im August 1998 vergleichbar. Damals hatte SPARTA lediglich ein Viertel des heutigen Eigenkapitals sowie keine Tochter- und Schwestergesellschaften. Die Anzahl der im Freiverkehr gehandelten Aktien betrug 420.000 Stück; heute sind rund 15,6 Mio. SPARTA-Aktien im Amtlichen Handel notiert.

Vor diesem Hintergrund – auch unter Berücksichtigung der nachstehenden Aktionärsfragen – mag jeder Anleger das Chancen-/Risiko-Verhältnis des zukünftigen Kurspotenzials für sich selbst bestimmen.

Hamburg, im April 2001

Der Vorstand

Dr. Olaf Hein

Philip Moffat

Dr. Lukas Lenz

Aktionärsfragen

Querschnitt aktueller Aktionärsfragen, die für unsere Aktionäre von Interesse sein dürften.

?: Wie dargestellt, haben Sie innerhalb der letzten neun Monate die Zahl der außerbörslichen Beteiligungen drastisch reduziert und sich weitgehend aus der New Economy zurückgezogen. Welche Gründe gibt es für diesen Schritt?

Im Rahmen einer (selbst)kritischen Bestandsaufnahme haben wir festgestellt, dass die Mehrzahl unserer außerbörslichen Beteiligungen die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt und im Einzelfall zu deutlichen Verlusten geführt haben. Durchaus denkbar, aber wenig sinnvoll wäre es, das drastisch verschlechterte Marktumfeld als alleinige Ursache anzuführen. Vielmehr hatten wir uns die Frage zu stellen, ob SPARTA im außerbörslichen Beteiligungsgeschäft den eigenen Unternehmenswert längerfristig steigern kann.

Als Konsequenz aus der Erkenntnis, dass sich für uns in diesem Marktsegment kein ausreichendes Chancen-/Risiko-Verhältnis ergibt, haben wir uns zu diesem Richtungswechsel entschlossen.

?: Nach meinen Beobachtungen ist die Zahl der börsennotierten Beteiligungsunternehmen kaum noch überschaubar. Wie ist es Ihnen möglich, sich aus der Masse herauszuheben?

In der Tat sind gegenwärtig mehr als 20 Beteiligungsgesellschaften an der Börse vertreten und es dürfte für die Anleger nicht einfach sein, zwischen Unternehmen wie ad-capital, Capital Stage oder Innotec TSS zu differenzieren.

SPARTA ist allerdings mehr als nur eine Beteiligungsgesellschaft im eigentlichen Sinne. Neben Börsenmanteltransaktionen werden in der SPARTA-Gruppe schwerpunktmäßig Aktienpakete von börsennotierten AGs in unterschiedlichem Umfang erworben. Aus diesen Engagements werden im Rahmen börsenrelevanter Transaktionen Erträge generiert. Die ganz überwiegende Zahl der anderen Beteiligungsgesellschaften deckt dieses Geschäftsfeld nicht ab.

?: Immer wieder lassen sich Unternehmen, darunter auch SPARTA, von der Hauptversammlung Aktienrückkauf-Programme genehmigen. Die Aktionäre verbinden damit die Hoffnung steigender Kurse. Wird diese Hoffnung auch bei SPARTA einmal erfüllt?

Es mag berechtigt sein, Hoffnungen in SPARTA zu setzen. Diese sollte sich aber nicht aus einem möglichen Aktienrückkauf ableiten. Zum einen belegen empirische Untersuchungen, dass Aktienkurse meist von dem reinen Ankündigungseffekt eines Rückkaufprogramms profitieren, diese Kurssteigerungen im Zeitverlauf vielfach aber wieder abgeben. Wenn die Kurse nach

FAQ



Beendigung des Aktienrückkaufes wieder (unter den Einstandskurs) fallen, führt dies nicht zur Steigerung des Unternehmenswertes, sondern zu Abschreibungen (auf eigene Aktien) und Liquiditätsvernichtung.

Eigene Aktien als Akquisitionswährung wurden von SPARTA bereits im Zuge des Anteilerwerbs an der Deutsche Balaton AG eingesetzt.

?: Der SPARTA-Kurs ist seit Oktober 2000 regelrecht zusammengebrochen. Der Hinweis auf das schlechte Marktumfeld mag berechtigt sein, aber wie wäre es mal mit etwas Selbstkritik?

Sicher kennen Sie den kürzesten Golfwitz: „... ich kann es ...!“ , der sich ohne Zweifel auch auf das Beteiligungsmanagement in der New Economy übertragen lässt.

Unzweifelhaft haben wir vor rund zwei Jahren, als erstmals wesentliche Beträge außerbörslich in die New Economy von SPARTA investiert wurden, das Potenzial der einzelnen Firmen sowie korrespondierend die zukünftige Aufnahmefähigkeit des Aktienmarktes falsch eingeschätzt.

Legen Sie eine durchschnittliche (Über-) Lebensspanne für cash-flow-negative-Unternehmen, die keine weitere Finanzierung erhalten, von 6 bis 24 Monaten zugrunde, sind die eintretenden Verluste der Kapitalgeber erklärbar, wenn auch nicht zwangsläufig entschuldbar.

Doch bedenken Sie auch, welchen Schlüsselreizen wir bei unseren Beteiligungsentscheidungen ausgesetzt waren. Noch im April 2000 ist ein börsennotiertes Internet-Auktionshaus – nennen wir es mikado.de – von einem bekannten Bankhaus mit dem Kursziel von 225 EURO zum Kauf empfohlen worden. Das hätte einer Marktkapitalisierung von rund 1,8 Mrd. EURO (!) entsprochen. Im Falle einer fortgesetzten Internet-Hausse hätte man uns wohl nicht zu Unrecht eine mangelnde Nutzung sich bietender Kapitalmarktchancen vorgeworfen.

?: Nachdem SPARTA zu den wenigen Firmen gehört, die die Möglichkeit haben, so genannte nackte Optionsscheine zu emittieren, könnten Sie diese doch einmal – als aktionärsfreundliche Maßnahme – ausgeben.

Wir haben die Möglichkeit der auch aus unserer Sicht grundsätzlich sinnvollen – aber auch nicht unproblematischen – Ausgabe von Optionsscheinen intensiv diskutiert.

Zumindest denkbar ist, dass der Kursverlauf der SPARTA-Aktie durch Arbitragemöglichkeit zuungunsten der SPARTA-Aktie negativ beeinflusst würde. Grundsätzlich könnte aber die Summe der Vorteile (u. a. prospektfreie Ausgabe, niedrige Emissionskosten, kein Platzierungsrisiko, attraktives Bezugsrecht) die potenziellen Nachteile überwiegen.



Insoweit ist noch keine abschließende Entscheidung über die Ausgabe von Optionscheinen gefallen.

?: Sie können sich vorstellen, dass mein Vertrauen in Ihre Fähigkeiten der Geschäftsführung als langjähriger SPARTA-Aktionär erschüttert worden ist. Überzeugen Sie mich doch bitte, dass es sich für mich lohnt, meinen nicht unerheblichen SPARTA-Aktienbestand noch weiter zu behalten.

Wir sind uns bewusst, dass es zu unseren vorrangigen Aufgaben gehört, verlorenes Vertrauen der Aktionäre zurückzugewinnen. Ein Patentrezept gibt es dafür nicht, wir möchten Ihnen aber schlagwortartig das Motto „**tripple K**“ anhand geben, das für Kommunikation, Kompetenz und Kreativität steht.

Kommunikation:

In aller Deutlichkeit haben wir den problematischen Einstieg in den Internetbereich und unsere Fehleinschätzung über die weitere Branchen-Entwicklung kommentiert und dabei u. a. im April in unserem letzten Aktionärsbrief (dem 11. seit unserem Börsengang im August 1998) die Situation unverblümt dargestellt.

Ohnehin hat die offene und direkte Kommunikation mit unseren Aktionären besondere Priorität. Wie in einer jüngst in

Buchform veröffentlichten Diplomarbeit hervorgehoben wurde, hat sich SPARTA als Pionier exzellenter Investor-Relations-Arbeit (Stichwort Investors Corner) im Internet besonders profiliert.

Kompetenz:

Wir wagen die Behauptung, dass die Know-how-Bündelung im Bereich deutscher Nebenwerte von SPARTA und seinen Netzwerkpartnern in Verbindung mit den eigenhändig durchlebten Börsenerfahrungen nur von wenigen anderen Firmen übertroffen wird. Es ist bedauerlich, wenn auch nachvollziehbar, dass das Engagement in der New Economy das SPARTA-Profil in der Öffentlichkeit verwässert hat. Wir sehen es daher als unsere vornehmliche Aufgabe an, die Refokussierung unserer Kernkompetenz auf komplexe Aufgabenstellungen im Bereich der Nebenwerte bei unseren Aktionären und Geschäftspartnern wieder in den Mittelpunkt des Bewusstseins zu rücken.

Kreativität:

Versteht man in unserem Fall als Kreativität die schöpferische Ausnutzung eines vorhandenen (aktienrechtlichen) Gestaltungsspielraums, hat SPARTA in Kooperation mit der Deutsche Balaton AG bereits erheblichen Einfallsreichtum gezeigt. Abfin-



dungsangebote, im Einzelfall als Gegenangebot in einer bereits laufenden Angebotsfrist, Umtauschangebote mit eigenen Aktien, der Börsengang von Tochtergesellschaften mittels Börsenmantelgesellschaften, Segmentwechsel, die Ausgabe von Optionsscheinen oder Aktiensplits verdeutlichen dies.

In der Summe sollte dieses Potenzial – wenn es konsequent genutzt wird – auch für eine neuerliche Vertrauensbildung ausreichend sein und hinreichenden Anlass geben, (s)einen SPARTA-Aktienbestand weiter zu halten bzw. einen neuen aufzubauen.

?: *Nach meiner Auffassung ist die Qualität Ihrer Öffentlichkeitsarbeit zumindest mit Fragezeichen zu versehen. Da gab es zwar diese (zweischneidige) Anzeigenkampagne im SPIEGEL, aber in der Fachpresse wird von SPARTA kaum noch Notiz genommen. Wie wollen Sie dagegen steuern?*

Gehört eine AG nicht zu den Top 100 an der deutschen Börse, erfolgt pro-aktiv von

Seiten der Wirtschaftspresse so gut wie keine Berichterstattung. Das ist letztlich auch verständlich, bedenkt man, dass z. B. die gesamte (freie) Marktkapitalsierung aller 124 Smax-Unternehmen nur 6,3 Mrd. EURO, also etwa dem Unternehmenswert der Linde AG, entspricht.

Gleichwohl hat die SPARTA-Gruppe in der Summe eine Vielzahl von Presseveröffentlichungen erreicht. Dies lag nicht zuletzt daran, dass wir in der Vergangenheit immer wieder mit bemerkenswerten Kapitalmarktstorys aufwarten konnten. Wie ausgeführt, befindet sich SPARTA zurzeit noch in einer Phase der Refokussierung auf Kapitalmarkttransaktionen im Bereich der Spezial- und Nebenwerte. Wenig sinnvoll wäre es nun Journalisten mit sanfter Gewalt in den „Rohbau“ zu schicken und dann einen Architekturpreis zu erwarten.

Sobald das nächste Dach gedeckt ist, werden wir auch wieder ein (journalistisches) „Housewarming“ feiern. Verlassen Sie sich darauf.

Die SPARTA-Aktie / Investor Relations

Durch unser starkes Engagement im Bereich der New Economy war die Geschäftsentwicklung der SPARTA und damit auch die Kursentwicklung der SPARTA-Aktie vom 1. Oktober 1999 bis 31. Dezember 2000 maßgeblich von der im Jahresverlauf zwischen Euphorie und Ernüchterung schwankenden Stimmung am Neuen Markt bestimmt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres, am 1. Oktober 1999, stieg die Aktie von 17,51 EURO innerhalb von vier Monaten auf ein All-Time High am 26. Januar 2000 von 41,50 EURO. Beflügelt wurde die außergewöhnliche Performance durch die bevorstehende Beteiligung an der Deutsche Balaton AG und zahlreichen, teilweise euphorischen Presseberichten. Anleger konnten sich in diesem Zeitraum an einer Performance von rund 250% erfreuen.

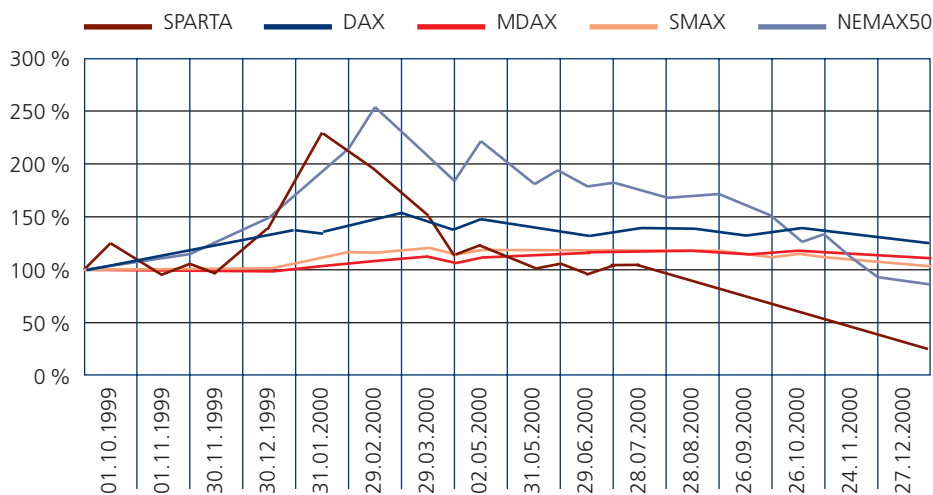
Als Indiz der Euphorie im Januar dient der Aktienumsatz: Im Januar 2000 wurden SPARTA-Aktien mit einem Gesamtwert von 136 Mio. EURO gehandelt. Im Jahres-

durchschnitt waren es rund 34 Mio. EURO pro Monat. Insgesamt wurden im Jahr 2000 SPARTA-Aktien im Wert von rund 413 Mio. EURO an den Börsen gehandelt. Mit dieser hohen Umsatz-Liquidität hätte SPARTA rechnerisch Rang 63 innerhalb des Dax 100 eingenommen.

Dem im März einsetzenden Kurssturz bei Unternehmen der New Economy konnte sich die SPARTA-Aktie nicht entziehen. Besonders zu berücksichtigen ist dabei die sich aus dem Tauschangebot an die Aktionäre der Deutsche Balaton AG ergebende Erhöhung der Zahl der ausstehenden SPARTA-Aktien. Diese erhöhte sich mit Wirkung vom 8. März 2000 von 10.800.000 auf 15.595.830 Stücke. Die Aktie verlor von ihrem Jahreshöchstkurs rund 87% bis zum Ende des Jahres und schloss am 29. Dezember mit 5,25 EURO, -70% verglichen zum 1. Oktober 1999 und -87% verglichen zum All-Time High am 26. Januar 2000.



SPARTA im Vergleich zu den Indices

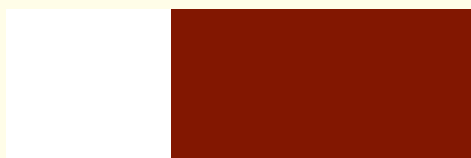


Dialog mit Aktionären

Der Dialog mit unseren Investoren, Analysten und natürlich den Privatanlegern ist uns nach wie vor außerordentlich wichtig. Aktionäre, die in Kontakt mit der Gesellschaft treten möchten, können unsere Investor-Relations-Abteilung über unser

Aktionärstelefon unter 040 / 37 41 10 20 oder via Internet unter IR@sparta.de erreichen.

Aktionärsstruktur der SPARTA AG



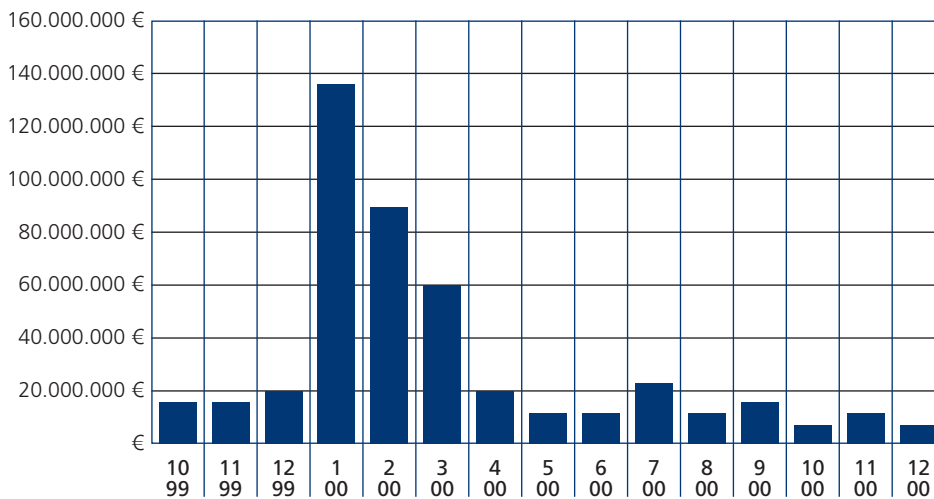
Vorstand / Aufsichtsrat
und deren Familien
35%

Streubesitz
65%

Neben den obligatorischen Pflichtveröffentlichungen können sich Interessierte auch auf unserer Homepage unter <http://www.sparta.de> umfangreich informieren. Geschäftsberichte, Zwischenberichte und Aktionärsbriefe können ebenso abgerufen werden wie Pressemitteilungen, Ad-hoc-Meldungen und Zeitungsartikel. Zudem besteht die Möglichkeit, sich auf unserer Homepage in einen e-mail- und SMS-Verteiler einzutragen, um so zeitnah von uns über die wichtigsten Geschehnisse benachrichtigt zu werden.



Umsatz der SPARTA-Aktie an allen deutschen Börsen



DIE
SPARTA-AKTIE

Mit unserer „Investors Corner“ (IC) bieten wir eine Diskussionsplattform für Aktionäre im Internet. In der IC können Fragen direkt an die Gesellschaft gerichtet werden, die zeitnah beantwortet werden. Aufgrund Problemen mit rechtsradikalen Äußerungen und unsachlichen Beiträgen wurden wir allerdings gezwungen, die Interaktivität einzuschränken.

Auch im laufenden Geschäftsjahr wollen wir offen über unsere Aktivitäten berichten. Für ein persönliches Kennenlernen bietet sich unsere Hauptversammlung am 21. Juni 2001, in den Mozartsälen in Hamburg, an.



Geschäftsbereiche

SPARTA Beteiligungen AG

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft haben sich seit der Gründung **1995** beständig weiterentwickelt. Anfänglich stand der Aufbau eines wertorientierten Portfoliomanagements im Vordergrund. Hinzu kam ab **1997** das Börsenmantelgeschäft sowie die Erweiterung des Geschäftsfelds durch die Beteiligung an der Contour GmbH um die Corporate-Finance-Beratung. **1998** erfolgte der Börsengang und das Beteiligungsgeschäft wurde auf vorbörsliche Beteiligungen und Venture Capital ausgedehnt. **1999** wurde das Venture-Capital-Geschäft in zwei eigenständige börsennotierte Gesellschaften, die pre-IPO AG und die THE internet.z AG, ausgegliedert. Damit begann die Entwicklung der SPARTA zu einer Holding-Gesellschaft. Im März **2000** erwarb SPARTA rund 42% der Deutsche Balaton AG (DBBH) und baute die Holdingstruktur weiter aus.

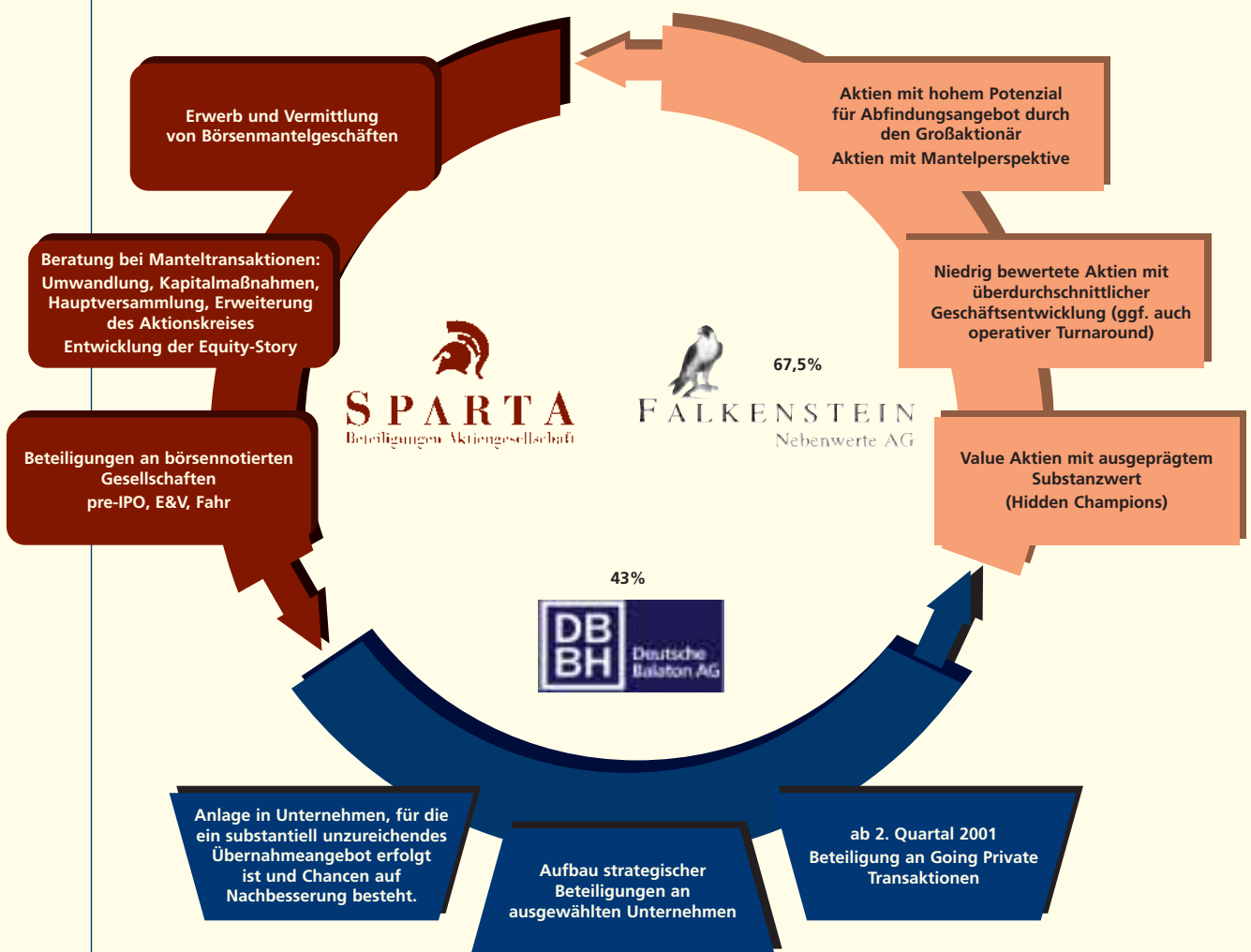
Unternehmerische Zielsetzung

Als Finanzholding verfolgt SPARTA das langfristige Ziel, an einer Reihe überwiegend börsennotierter Gesellschaften beteiligt zu sein, die mit eigenem Management in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen ope-

rativ selbstständig arbeiten. In ihrer Summe sollen die Gruppenunternehmen den Unternehmenswert der SPARTA stetig erhöhen. Das Börsenmantelgeschäft (siehe dazu die Erläuterung auf Seite 26–28) bildet dabei eine Schnittstelle zwischen Beteiligungsgeschäft und Corporate-Finance-Beratung. Die Corporate-Finance-Beratungsleistungen werden angesichts der im Zuge der Steuerreform bevorstehenden Entflechtung der „Deutschland AG“ wieder verstärkt Gewicht erhalten. Dabei beschränken wir uns nach wie vor auf die Betreuung weniger ausgewählter Unternehmen in besonderen Kapitalmarktsituationen.

Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, uns maßgeblich an börsennotierten Unternehmen aus dem Bereich der substanzstarken Nebenwerte zu beteiligen respektive diese auch im Rahmen ihrer Entwicklungsmöglichkeiten an der Börse zu beraten. Eine stetig zunehmende Zahl von „Reprivatisierungen“ börsennotierter Nebenwerte (Going Privat), für die wir einen ersten Höhepunkt im Jahr 2002 erwarten, zeigt, dass diese Gesellschaften verstärkt in den Mittelpunkt des Interesses der Finanzinvestoren geraten.

Der Spartanische Kreis





Eine weitere wichtige Aufgabe der Holding besteht darin, zu prüfen, mit welchen Maßnahmen wir den Wert unserer Beteiligungen steigern können. Dabei wollen wir insbesondere Verflechtungspotenziale und Synergien zwischen den Portfoliounternehmen der SPARTA-Gruppe nutzen.

Die erfolgreiche Positionierung von SPARTA als Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft im Bereich der als Nebenwerte bezeichneten börsennotierten Unternehmen basiert maßgeblich auf den Faktoren

- **Spezialisierung,**
- **Flexibilität** und
- **Kreativität.**

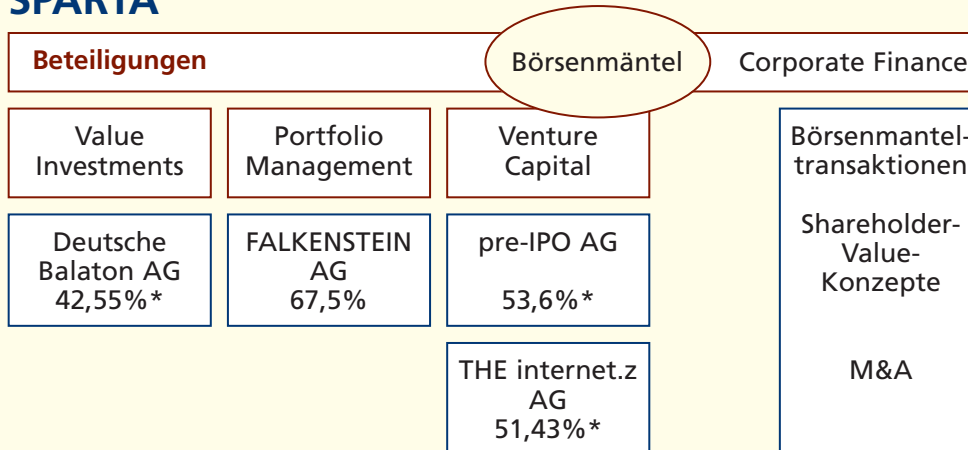
Die noch vergleichsweise geringe Unternehmensgröße kann SPARTA durch ihren spezifischen Aktionsradius und eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit in sich rasch ändernden Marktverhältnissen kompensieren. Die dafür nötige Flexibilität basiert auf einer schlanken Unternehmensstruktur, welche die zeitnahe Umsetzung von Kapitalmarktkonzepten erlaubt.

Die notwendige Spezialisierung folgt aus der Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen. Randaktivitäten außerhalb des Unternehmensfokus sind konsequent an dritte Anbieter abgegeben worden, nicht ausreichende eigene Kompetenzen können durch entsprechende Partnerschaften von Dritten bezogen werden. Wie dem nebenstehenden Kreisdiagramm zu entnehmen ist, ist SPARTA im Unternehmensverbund in der Lage, auf ein enges Informations- und Beziehungsnetz im Bereich der Spezialexpertise für Nebenwerte zurückzugreifen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit untereinander bietet dabei die Voraussetzung und das Potenzial, gemeinsam kreative Lösungen für Beteiligungsmöglichkeiten an den aus Bewertungssicht attraktiven Unternehmen zu erarbeiten.

Das angestrebte Ergebnis ist eine optimale Kapitalnutzung mit einer hohen risikoadjustierten Eigenkapitalverzinsung, die in anderen Wirtschaftszweigen ungleich schwerer zu erreichen ist.



SPARTA



* Differenzen zu Zahlenangaben im Lagebericht und im Anhang ergeben sich durch Bilanzierung von Anteilen sowohl im Anlage- als auch im Umlaufvermögen sowie durch laufende Bestandsveränderungen.

BETEILIGUNGEN

SPARTA deckt heute die Investitionsbereiche strategische Beteiligungen „Value Investments“ und vorbörsliche Beteiligungen „Venture Capital“ ab. Im Geschäftsjahr 2001 wird zudem die Keimzelle der SPARTA, das „wertorientierte Portfoliomanagement“, in einer eigenständigen Gesellschaft, der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, konzentriert.

Unsere wesentlichen Beteiligungen

Deutsche Balaton AG

Die Beteiligung an der DBBH in Höhe von 42,55% ist von besonderer Bedeutung für

die SPARTA-Gruppe. Mit ihrem substanzwert-orientierten Beteiligungsansatz stellt die DBBH den Risikoausgleich zum Venture-Capital-Bereich dar. Sie versteht sich dabei als selektiv-chancenorientierte Beteiligungsgesellschaft mit den Investitionsschwerpunkten Industrieunternehmen (Corporate Investments) und Finanzdienstleistungen (Financial Services).

Es ist geplant, zukünftig gemeinsam mit der DBBH strategische Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen einzugehen, um kritische Beteiligungsquoten und damit qualifizierte Stimmrechte zu erwerben. Es ist absehbar, dass die Deutsche Balaton AG ab dem Geschäftsjahr 2002 signifikante Beiträge zum SPARTA-Gruppenergebnis liefern wird.



Venture-Capital-Beteiligungen

Im VC-Bereich ist SPARTA nur noch über die pre-IPO AG und THE internet.z AG aktiv. Eigene Aktivitäten wurden bereits 2000 unmittelbar eingestellt. Die eingegangenen Beteiligungen wurden von ursprünglich 21 auf fünf reduziert.

Die Risikokapital-Finanzierung wird aber auch zukünftig einen entscheidenden Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern. Die Experten des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) rechnen zwar mit einer sich verlangsamen Wachstumsrate am Risikokapitalmarkt, eine Stagnation wird es jedoch nicht geben. Andrew Richards, Deutschlandchef des europäischen Marktführers 3i, rechnet für 2001 mit einem Wachstum von 20%. Auch die geplante Steuerreform ab dem Jahr 2002 wird der Branche erheblichen Auftrieb geben.

pre-IPO AG

An der pre-IPO AG hält SPARTA aktuell 53,6%. Die pre-IPO AG beteiligt sich als Late-Stage-Finanzierer überwiegend an Unternehmen, die drei bis zwölf Monate vor dem Börsengang stehen. Die pre-IPO AG investiert international und branchenübergreifend. Zum Beteiligungsport-

folio gehören Unternehmen aus den Branchen Telekommunikation, Software, Medien, Internet, Biotech/Medtech und High-tech. Das Beteiligungsportfolio umfasst 19 Unternehmen, 10 Mitarbeiter werden beschäftigt. In den kommenden Jahren wird die pre-IPO AG zu einer der führenden börsennotierten VC-Gesellschaften in Deutschland ausgebaut werden.

THE internet.z AG

Die THE internet.z AG (SPARTA-Anteil 51,43%) beteiligt sich vorbörslich an jungen Wachstumsunternehmen mit einem Investitionshorizont von drei bis fünf Jahren. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Unternehmen, deren internetnahe Softwarelösungen die Infrastruktur für die Online-Aktivitäten anderer Unternehmen bereitstellt. Im Beteiligungsverhältnis übernimmt die THE internet.z AG die Rolle eines aktiven Investors in Fragen des strukturellen Unternehmensaufbaus sowie der Entwicklung und Umsetzung einer konsequenten Kapitalmarktstrategie.

Um die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft erforderliche Größe zu erreichen, plant und verhandelt diese zur Zeit verschiedene M&A-Optionen, die auch eine Veräußerung der THE internet.z AG zur Folge haben könnten.



Portfoliomanagement

FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Im Rahmen des Portfoliomanagements liegt der Anlagefokus der SPARTA seit 1995 auf börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland und der Schweiz. Gleichwohl ist dieser Bereich in den vergangenen zwei Jahren mit dem Aufbau des VC-Geschäfts und den sich daraus ergebenden Aufgabestellungen zunehmend in den Hintergrund getreten. Angesichts der bewiesenen Kompetenz im Bereich der Nebenwerte – regelmäßig wurden in diesem Bereich attraktive Erträge erwirtschaftet –

sowie des vorhandenen Netzwerkes haben wir unser Engagement in diesem Bereich wieder verstärkt.

SPARTA hat sich vor diesem Hintergrund im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 67,5% an der Peer Group AG, Berlin, beteiligt. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in FALKENSTEIN Nebenwerte AG umbenannt und mit einem Eigenkapital in Höhe von 3,5 Mio. EURO ausgestattet. Auf den Seiten 30 bis 31 in diesem Geschäftsbericht stellen wir Ihnen die Gesellschaft näher vor.

Ausgewählte Beteiligungen der SPARTA AG

Gesellschaft	Sitz	ausstehende Aktien	SPARTA Anteil in %	Bewertung zum 31.03.2001	Geschäftstätigkeit	beteiligt seit
börsennotiert				in EURO		
Deutsche Balaton AG	D	17.065.663	42,6%	37,00 Mio.	Value Investments	März 2000
pre-IPO AG	D	7.800.00	53,6%	18,90 Mio.	Late Stage VC-Beteiligungen	Dez. 1998
THE internet.z AG *	D	2.677.500	51,4%	2,00 Mio.	Early Stage VC-Beteiligungen	Aug. 1999
J. Jeserich AG	D	5.000.000	10,3%	7,50 Mio.	Immobilien	
MySPARTA AG	D	1.096.875	5,0%	0,15 Mio.	n.n.	Aug. 2000
HelveticStar AG	CH	260.00	6,5%	0,60 Mio.	Beteiligungsges.	
Börsenmäntel						
FAHR AG	D	250.000	99,5%	20,00 Mio.	operativ nicht tätig	Mai 2000
außerbörslich						
FALKENSTEIN Nebenwerte AG	D	200.000	67,5%	2,70 Mio.	Portfolio Management	Jan. 2001

* bewertet zum Net Asset Value (NAV) der Beteiligungen



CORPORATE FINANCE

Aufgrund der absehbaren Aufgabenstellung im Rahmen der Entflechtung der „Deutschland AG“ wird die Corporate Finance-Beratung bei SPARTA wieder deutlich an Stellenwert gewinnen.

Wesentliche Impulse erwarten wir dabei durch das Steuersenkungsgesetz („Zerschlagungsphantasie“). Hinzu kommt ein erhebliches Potenzial von erwarteten Übernahmen und Going-Private-Transaktionen. Diese stehen im Zusammenhang mit der im Übernahmegesetz geplanten Verankerung des sog. Squeeze-out von Aktionären ab einer Beteiligungshöhe von 95% („Abfindungsphantasie“).

Für Unternehmen, die einen Börsengang mittels eines AG-Mantels planen, entwickelt SPARTA gemeinsam mit Partnerunternehmen eine kapitalmarktgerechte Unternehmensstruktur. Dabei wird das besondere Know-how eingebracht, das SPARTA im Bereich der Revitalisierung von Börsenmänteln besitzt. Das Leistungsspektrum liegt dabei nicht nur in der Identifizierung und sorgfältigen Eignungsprüfung einer Gesellschaft als Börsenhülle, sondern auch in der professionellen Durchführung des technischen Ablaufs dieser Form eines Börsengangs.

Für einige ausgewählte mittelständische, börsennotierte Gesellschaften entwickelt SPARTA Kapitalmarktstrategien, die darauf abzielen, mit Hilfe von Shareholder Value-Konzepten die Marktkapitalisierung der betreuten Unternehmen langfristig zu steigern. Eine Hilfestellung kann börsennotierten Unternehmen insbesondere dann gegeben werden, wenn ersichtlich ist, dass die aktuelle Unternehmensstruktur auf mangelnde Akzeptanz bei Anlegern und Analysten stößt. Überprüft werden müssen dann u. a. eine mögliche Bereinigung der Unternehmenssparten („spin off potenzial“), Veränderungen in der Aktionärsstruktur („stable shareholder“) sowie die Form der Unternehmenskommunikation.

SPARTA erbringt Corporate-Finance-Beratung ausschließlich gegen eine angemessene Beteiligung an dem beratenen Unternehmen. Dadurch ergänzt SPARTA nicht nur das Beteiligungsportfolio um weitere interessante Beteiligungen, sondern kann auch an der Wertschöpfung der eigenen Beratungsleistung angemessen profitieren.



BÖRSENMANTELGESCHÄFT

Die Gründe für die anhaltende Kapitalchwäche vieler mittelständischer Firmen sind vielschichtig und hinlänglich bekannt. Für Wachstum und Ertrag jedoch sind günstige finanzielle Rahmenbedingungen für Unternehmen unerlässlich. Durch die ab Januar 2004 in Kraft tretenden verschärften Eigenkapitalrichtlinien für Banken (Basel II) wird die Kreditvergabe durch Banken zukünftig tendenziell noch restriktiver werden. Unternehmer werden dadurch genötigt, alternative Finanzierungsformen zu nutzen.

Die Wachstumsfinanzierung über einen Börsengang und später folgende Kapitalmaßnahmen ist in den vergangenen Jahren auch in Deutschland populärer geworden. Doch nicht nur für Unternehmen der New Economy haben sich die Chancen auf einen erfolgreichen Börsengang durch die zu Beginn des vergangenen Jahres eingetretene Ernüchterung an den Aktienmärkten deutlich verschlechtert.

In Zeiten, in denen die Neuemissionspipeline verstopft ist, aber auch für Branchen aus der Old Economy, die nicht in der Gunst „Modetrends“ folgender Investoren stehen, bietet sich für Mittelständler der Erwerb und die Neuausrichtung eines Börsenmantels als zweckmäßige IPO-Alternative an.

Definition

Unter dem Begriff „Börsenmantel“ wird in engerem Sinne eine Aktiengesellschaft (oder eine KGaA) verstanden, die ihr operatives Geschäft weitgehend eingestellt hat, aber deren Börsennotiz trotz minimaler Umsätze weiterhin besteht. In der Praxis handelt es sich meist um ehemals traditionsreiche Unternehmen der Old Economy, die einen wirtschaftlichen Niedergang, bedingt durch Strukturveränderungen oder schwere Managementfehler, erlebt haben. So rekrutiert sich der gegenwärtige Bestand von etwa 50 potenziellen Börsenmänteln aus strukturschwachen Branchen wie Eisenbahngesellschaften, Brauereien, Bergbauunternehmen oder Maschinenbauern. Diesen Gesellschaften ist neben dem Ausfall operativer Umsatzerlöse gemeinsam, dass nach einer Zug um Zug erfolgten Veräußerung der relativ leicht liquidierbaren Vermögensgegenstände ein Restbestand an teils nur schwer verwertbarem Grundvermögen besteht.

Die Börsennotiz des Mantelwertes stellt deshalb für potenzielle Käufer in der Regel das entscheidende Asset dar. Wird der Börsenmantel erworben, so kann der neue Besitzer der Gesellschaft flexibel den Geschäftszweck ändern und zusätzlich eigenes zukunftssträchtiges Geschäftspotenzial in die Gesellschaft neu einbringen.



Das Know-how der SPARTA

SPARTA hat sich in den vergangenen vier Jahren zum Marktführer in Deutschland bei der Übernahme und Veräußerung von börsennotierten Mantelgesellschaften etabliert und bietet heute maßgeschneiderte Lösungen für potenzielle Erwerber. Insgesamt war SPARTA an sieben Börsenmanteltransaktionen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 250 Millionen DM beteiligt.

Dieses Know-how erstreckt sich über alle vier Phasen einer Börsenmanteltransaktion:

1. Identifizierung geeigneter Börsenmäntel
2. Erwerb und Restrukturierung
3. Auswahl des Erwerbers
4. Neuausrichtung gemeinsam mit dem Erwerber

Erforderlich für erfolgreiche Akquisitionen und Weiterveräußerungen ist ein komplexes Know-how, das Identifizierung und Prüfung geeigneter Kandidaten ermöglicht. Aufgrund des selektiven Auswahlprozesses der potentiellen Partner – die Nachfrage nach Börsenmänteln übersteigt deutlich das Angebot – verbleibt SPARTA in der Regel in den erworbenen Firmenmänteln als Minderheitsaktionär und steht dem neu auszurichtenden Unternehmen tatkräftig in allen Kapitalmarktfragen zur Seite.

1. Identifizierung

In Deutschland sind z. Zt. rund 50 Aktiengesellschaften an der Börse notiert, die für eine Verwendung als Börsenmantel in Frage kommen. Doch bei weitem nicht jede ist für eine erfolgreiche Neuausrichtung geeignet.

Folgende Kriterien sind u. a. für die Güte eines AG-Mantels maßgeblich:

- Ein hoher Prozentsatz der ausstehenden Aktien (> 90%) kann außerbörslich erworben werden.
- Die Bilanz setzt sich überwiegend aus liquiden Mitteln zusammen und hat keine Altlasten wie potenzielle Umweltschäden, Prozesslasten, offene Steuerpositionen, Produkthaftung etc.
- Es handelt sich um eine Gesellschaft mit langer Börsentradition.
- Die Gesellschaft hat kein Negativimage, z. B. das einer Pleitefirma.
- Die Gesellschaft befindet sich nicht in der Insolvenz. Entgegen der verbreiteten Auffassung bei einzelnen Anlegern sind die Chancen einer sich in Insolvenz befindlichen Gesellschaft für einen erfolgreichen Insolvenzplan denkbar gering. Die Börsennotierungen dieser Gesellschaften sollten daher mit besonderer Vorsicht betrachtet werden.



2. Erwerb und Restrukturierung

Der Erwerbsprozess und die damit verbundene Restrukturierung wird in der Regel von komplexen steuer-, vertrags- und aktienrechtlichen Fragestellungen begleitet, so dass sich der Vertragsabschluss mitunter über mehrere Monate hinziehen kann. SPARTA tritt hier als kompetenter Berater auf, um für den Veräußerer und die noch ausstehenden Aktionäre vertretbare Lösungen zu erzielen. Die Restrukturierung umfasst insbesondere die Befreiung der Gesellschaft von Altlasten im Sinne der Altaktionäre.

Das Erkennen bilanzieller Risiken, die in einem AG-Mantel verborgen sind, und deren Ausschaltung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass der potenzielle Erwerber sein Geschäftsmodell in einen „sauberen“ Mantel binnen kürzester Zeit einbringen kann.

3. Auswahl des Erwerbers

An den Erwerber eines Börsenmantels stellt SPARTA umfassende Auswahlkriterien. Er hat ein langfristiges unternehmerisches Ziel, hat ein überzeugendes (neues) Unternehmenskonzept, das aus Sicht des Kapitalmarktes erfolversprechend ist, verfügt über ausreichende Kapitalmittel und hat einen untadeligen Ruf als Unternehmer.

Nur so kann der (Börsen-) Erfolg langfristig gesichert werden. Schließlich sind wir selbst am Erfolg interessiert, da wir mit einer Minderheitsbeteiligung zwischen 4% und 7% zukünftig an dem Wertschöpfungspotenzial partizipieren wollen.

4. Neuausrichtung

Dem neu ausgerichteten Unternehmen steht SPARTA insbesondere in Kapitalmarktfragen zur Seite. Diese erstrecken sich von der aktien- und steuerrechtlichen Bewertung und Einbringung des neuen Geschäftes über die Gestaltung der Satzung bis hin zur strategischen Planung der Kapitalmaßnahmen und der Entwicklung von Shareholder-Value-Konzepten.

Das Angebot an Börsenmänteln ist als konstant zu bezeichnen. Durch Konzernbildung und Insolvenzen entstehen immer wieder neue Börsenmäntel. Auch die Unternehmen des Neuen Marktes sind von beiden Entwicklungen betroffen. Sie eignen sich häufig besonders gut als Börsenmäntel, da es keine Risiken aus Umweltaltlasten oder Pensionsrückstellungen gibt, da sie im Regierten Markt zugelassen sind und die Gründer häufig noch eine hohe Beteiligung halten. Zudem genießen sie eine außergewöhnlich große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.



FALKENSTEIN Nebenwerte AG

DIE NEUE TOCHTER IM PORTRÄT

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG wurde Anfang 2001 als Portfolio-Managementgesellschaft konzipiert, die ihre Eigenmittel in börsennotierte Neben- und Spezialwerte in Deutschland sowie zum geringeren Teil in der Schweiz investiert.

Klares Anlagekonzept

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat ein klares und nachvollziehbares Anlagekonzept mit festgelegten Anlageschwerpunkten:

- Value-Aktien mit ausgeprägtem Substanzwert
- niedrig bewertete Unternehmen im operativen Turnaround
- Aktien mit hohem Abfindungspotenzial und Chancen für ein „Going Privat“.

Insgesamt soll die Anlage auf der Basis einer niedrigen Risikostruktur erfolgen und mit einer ab 2002 vorgesehenen Beteiligungsmöglichkeit vor allem risikoaverse Aktienanleger ansprechen. Diese partizipieren mit ihrem Investment an einem Portfolio fundamental günstig bewerteter Einzelwerte, die von vielen Investoren mangels verfügbarer Informationen und des Fehlens passender Anlagevehikel vergleichsweise wenig beachtet werden.

Hauptsache Nebenwerte

Eine Vielzahl von Nebenwerten wurden von den Anlegern in den letzten Jahren vernachlässigt und weisen aufgrund fundamental günstiger Bewertung und positiver Unternehmensentwicklungen daher attraktive Bewertungskennzahlen auf. Nach dem starken Vertrauensverlust der Anleger am Neuen Markt ist damit zu rechnen, dass sich viele Anleger wieder stärker der fundamentalen Beurteilung von Unternehmen zuwenden und die Nebenwerte gute Chancen auf eine nachhaltige Erholung haben.

Mehr als 85% der gut 1.150 börsennotierten Unternehmen in Deutschland gehören zu den Nebenwerten. Die Vorstände beklagen unisono das mangelnde Interesse, das ihnen von Seiten der Banken und der Finanzpresse entgegengebracht wird. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG, die mittelfristig eine Vielzahl eigener Aktionäre erreichen möchte, dürfte ein ebenso willkommener Gesprächspartner wie Investor sein.

Auf den aktiven Privatanleger ausgerichtet

Es zeigt sich immer wieder, dass Anleger zu einzelnen Unternehmen ein sehr persönliches Verhältnis aufbauen. Gleichwohl haben die meisten Privatanleger nur in beschränktem Rahmen die Möglichkeit, die aktuelle Unternehmensentwicklung der



kleineren Gesellschaften zu verfolgen. Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG will hier ihre Unterstützung anbieten sowie wichtigen Anlagezielen von Privatinvestoren, nämlich **Sicherheit**, langfristiges **Kapitalwachstum**, **Transparenz** sowie **Kommunikationsmöglichkeiten** mit dem Management in ihrem Anlagekonzept weitgehend Rechnung tragen.

Die inhaltliche Gestaltung der Webseite (www.falkenstein-ag.de) wird diese Interessenslage besonders berücksichtigen. Hier finden Anleger auch grundsätzliche Informationen zum Unternehmenskonzept und zur Anlagestrategie der FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Auch über die Share-Infos GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der FALKENSTEIN Nebenwerte AG, die unter www.share-infos.de eine Informationsplattform für Nebenwerte betreibt und über einen e-mail-Verteiler eigene Veröffentlichungen an ca. 16.500 Nebenwerte-Interessenten verteilt, können sich die Anleger über das Fachgebiet der Neben- und Spezialwerte informieren und untereinander austauschen. In Zusammenarbeit mit der Share-Infos GmbH beabsichtigt die FALKENSTEIN Nebenwerte AG zu einem der zentralen Anlaufpunkte für Interessenten von Spezial- und Nebenwerten im deutschsprachigen Raum zu werden.



Gemeinsamer Lagebericht Konzern und AG

Geänderter gemeinsamer Lagebericht des SPARTA-Konzerns und der SPARTA Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 1999/2000

Marktentwicklung

Der Start ins neue Jahrtausend an den Finanzmärkten begann verheißungsvoll. In den ersten beiden Quartalen unseres Geschäftsjahres stiegen die Aktienkurse auf neue Höchststände. Die New Economy beflügelte die Phantasie der Anleger und am Neuen Markt stellten die Kurse der Hightech-, Telekommunikations- und Internet-Aktien die traditionellen Bewertungsmodelle der Analysten in Frage.

Für zusätzliche Kursphantasie sorgten die zum Jahrtausendwechsel präsentierten Steuerreformpläne von Finanzminister Hans Eichel. Die Aussicht auf eine sinkende Abgabenlast für Bürger und Unternehmen sorgte für Aufbruchstimmung.

Die guten Wirtschaftszahlen ließen bei den Analysten Wachstumseuphorie aufkommen. Tatsächlich konnte die deutsche Wirtschaft 2000 um rund 3,1 % zulegen, das höchste Plus seit dem Wiedervereinigungsboom 1990. Motor der Konjunktur waren die Exporte. Angeregt von der dynamisch expandierenden Weltwirtschaft und der Schwäche des EURO kletterten die Ausfuhren erstmals über die Marke von einer Billion Mark.

Die Euphorie im ersten Halbjahr unseres Geschäftsjahres 1999/2000 wich Ernüchterung, verbunden mit einem Crash auf Raten. Im Oktober 2000 sackte der EURO auf ein Rekordtief von 0,82 Dollar. Hinzu kamen die stark gestiegenen Ölpreise. Im September 2000 mussten für ein Barrel (159 Liter) Rohöl rund 36 Dollar gezahlt werden. Als Folge stieg die Inflationsrate über die von der Europäischen Zentralbank (EZB) selbst gezogene Obergrenze von 2% und zwang die EZB zu deutlichen Zinserhöhungen.

Die Finanzmärkte reagierten mit nach unten korrigierten Gewinnerwartungen. Die Aktienkurse brachen ein, und die Analysten verwarfen ihre optimistischen Szenarien. Zwar wurde das prognostizierte Wachstum mit 3,1% im vergangenen Jahr noch erreicht, 2001 wird sich die Konjunktur aber abschwächen.

Börsenmantelgeschäft: Wachstumspotenzial durch Neue Markt-Unternehmen

Im ersten Halbjahr 2000 hat die Börseneuphorie das Interesse vieler Unternehmer an einem Börsengang via Börsenmantel geweckt; im zweiten Halbjahr waren es die schlechten Aussichten auf einen erfolgreichen Börsengang. Zielgruppe sind hier speziell Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich schon als erfolgversprechend gezeigt hat und die den Börsengang zu ge-

ringeren Kosten und in kürzerer Zeit durchführen wollen. Für diese Unternehmen ist der sog. Reverse-IPO, der Börsengang mittels eines AG-Mantels, eine attraktive Alternative. Ein prominentes Beispiel ist der angestrebte Börsengang des Immobilienunternehmens Engel & Völkers AG durch den von SPARTA erworbenen Börsenmantel der ehemaligen G. Bluthardt AG.

Der Markt für Börsenmantelgeschäfte wird statistisch nicht erfasst. Das Angebot an Börsenmänteln ist als konstant zu bezeichnen. Durch Konzernbildung und Insolvenzen entstehen immer wieder neue Börsenmäntel. Die Unternehmen des Neuen Marktes sind von beiden Entwicklungen betroffen. Sie eignen sich häufig besonders gut als Börsenmäntel, da es keine Risiken aus Umweltlasten oder Pensionsrückstellungen gibt, da sie im Regierten Markt zugelassen sind und die Gründer häufig noch eine hohe Beteiligung halten. Zudem genießen sie eine außergewöhnlich große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit.

Venture Capital: Konsolidierung nach Börsencrash

Das Jahr 2000 wird als „das Jahr, in dem die Blase platzte“ in die Börsengeschichte eingehen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 1999/2000 war das Branchenumfeld für (vorbörsliche) Unternehmensbeteiligungen weiter stark geprägt durch die euphorische Aufbruchstimmung der New Economy. Der Nemax 50 Kursindex stieg vom Beginn unseres Geschäftsjahres bis zum 10. März 2000 von 5.151 um 87% auf 9.632 Punkte. Mit dem Scheitern erster börsennotierter Unternehmen setzte eine Rückbesinnung auf traditionelle Bewertungsmodelle und damit verbunden eine fundamentale Neubewertung fast aller Unternehmen der New Economy ein. Die euphorische Börsenlandschaft wandelte sich dramatisch.

Ausgehend von den Kursstürzen an der US-amerikanischen Technologiebörse Nasdaq verlor der deutsche Nemax 50 von seinem Hoch im März bis zum Ende unseres Geschäftsjahres am 29. September 2000 rund 46 % – bis Ende 2000 sogar insgesamt 70 %.

Ausgelöst wurde der abrupte Umschwung bei Anlegern und Eigenkapitalgebern durch die Veröffentlichung so genannter „Todeslisten“ im Zusammenhang mit der Überprüfung verschiedener Internet-Geschäftsmodelle. Deutlich wurde erstmals im März 2000 von dem US-Wirtschaftsmagazin BARRON's vor Augen geführt, dass sich die Überlebenszeit zahlreicher Internetfirmen ohne die Zuführung weiterer Finanzmittel auf Monate und nicht auf Jahre beschränken würde. Obwohl diese und ähnliche Prognosen anfänglich keinesfalls auf einhellige Zustimmung stießen, wurden sie vielfach nur zu schnell zur Realität. Ob es sich um das virtuelle Reisebüro Priceline, den Heimtierbedarfshändler Pets.com (im Februar 2000 zu 11 US \$ an die Börse gebracht, zehn Monate später zu 16 Cent notiert) handelt oder den Online-Spielzeughändler E-Toys, der, zwischenzeitlich für mehr als 80 US \$ pro Aktie gehandelt, mitten im Weihnachtsgeschäft 2000 vor der absehbaren Illiquidität des Unternehmens warnte, die Liste lässt sich auch in Deutschland nahezu beliebig verlängern. Auch das Unternehmen Amazon.com, das einst nahezu „Blue-chip“-Status erreicht hatte, verlor im Jahresverlauf rund 80% von seinem Marktwert, als klar wurde, dass der traditionelle Einzelhandel trotz aufwendiger Werbekampagne kaum Marktanteile einbüßt.

Von der Neubewertung betroffen waren nicht nur junge Wachstumsunternehmen, sondern auch gestandene Technologieunternehmen (Telekom, Cisco, Lucent, Microsoft). Parallel zu den Kursabschlägen bei den Technologiewerten an den Börsen sanken

auch die Bewertungen vorbörslicher Beteiligungen. Das IPO-Geschäft sowie die Investitionsbereitschaft der Anleger kam im vierten Quartal 2000 nahezu zum Erliegen. Dies führte wiederum zu einer Neubewertung der Venture-Capital-Gesellschaften, von der auch die SPARTA-Gruppe nicht verschont blieb.

Ungeachtet des extremen Verfalls der Aktienkurse haben die vergangenen Jahre den lange erhofften Durchbruch für Venture Capital in Europa gebracht. 1999 investierten die Kapitalgeber noch 72% mehr Eigenkapital in deutsche Unternehmen als ein Jahr zuvor. Im Jahr 2000 halbierte sich die Wachstumsrate auf 36%. Im zweiten Halbjahr 2000 betrug das Plus nur noch 16%, so der Bericht des Bundesverbandes deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK).

In absoluten Zahlen ist der Markt für Wagniskapital damit in 2000 um zwei Mrd. auf 7,5 Mrd. DM gewachsen.

Venture Capital: Ausblick

Wir gehen davon aus, dass den Phasen der Euphorie und der Korrektur zunächst eine deutliche Konsolidierung und dann eine Phase anhaltenden Wachstums bei Wagniskapitalfinanzierungen folgt. Zu dem Wachstum werden zum einen eine neue Unternehmergegeneration beitragen, die nicht mehr sklavisch mit „ihrem“ Unternehmen verbunden ist und keine Kontrolle oder Einflussnahme durch Dritte duldet. Zum anderen wird das geänderte Geschäftsgebaren der Kreditinstitute, die ihr Kreditgeschäft zurückfahren wollen, die Unternehmer dazu nötigen, alternative Finanzierungsformen, wie Venture Capital, zu nutzen.

Der Börsengang bleibt der „Königsweg“ für den Venture Capitalisten, sich von seinem Investment zu trennen. Darüber hinaus bieten sich aber auch heute schon andere Formen des Exits an. Wir sehen daher, trotz des massiven Kursverfalls und der ersten Unternehmenspleiten, langfristig gute Wachstumschancen für Venture Capital; Experten rechnen mit einem Wachstum von 20% für das Jahr 2001. Gleichzeitig wird es für junge Unternehmen schwieriger werden, Venture Capital einzuwerben, da die Anforderungen an das Geschäftsmodell, das Management und die Bewertung deutlich härter geworden sind.

Value Investments/ Portfoliomanagement: Erneut im Mittelpunkt der Interessen

Nicht völlig überraschend hat die Ernüchterung am Neuen Markt dazu geführt, dass wieder verstärkt in Unternehmen der so genannten Old Economy und hier speziell auch in Nebenwerte investiert wurde. Sie haben die Turbulenzen der vergangenen Monate vergleichsweise schadlos überstanden. Der DAX verlor im Jahresverlauf 2000 lediglich 4,7%. Der MDAX konnte im Jahresverlauf 2000 sogar um 13,2% zulegen. Gezielte Investments in deutsche Nebenwerte sollten vor diesem Hintergrund nach wie vor lohnend sein und werden zukünftig auch innerhalb der SPARTA-Gruppe einen noch höheren Stellenwert einnehmen.

Entwicklung im Konzern

Die SPARTA-Gruppe konzentrierte sich auf ihre zwei Geschäftsbereiche – das Beteiligungsgeschäft und die Initiierung und Umsetzung aussichtsreicher Kapitalmarktprojekte – das Börsenmantelgeschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich SPARTA zu einem Konzern. Als Finanzholding hält SPARTA wesentliche Beteiligungen an mehreren börsennotierten Unternehmen. Über diese Beteiligungen ist SPARTA sowohl im Bereich Venture Capital (pre-IPO AG / THE internet.z AG) als auch im Bereich von Value Investments (Deutsche Balaton AG) aktiv. SPARTA ist jedoch mehr als eine bloße Finanzholding. SPARTA entwickelt und initiiert kreative Kapitalmarktprojekte und setzt diese professionell um. Am sichtbarsten erfolgt dies über Börsenmanteltransaktionen.

Die Entwicklung von Kapitalmarktprojekten basiert auf SPARTAs Marktführerschaft bei so genannten Börsenmanteltransaktionen. Unter einem Börsenmantel versteht man eine Aktiengesellschaft (oder KGaA), in der kein operatives Geschäft mehr stattfindet, die aber trotzdem noch an der Börse notiert ist. Vereinfacht dargestellt erwirbt SPARTA zunächst von den Altaktionären die Mehrheit an diesen Gesellschaften, i.d.R. mehr als 90% der ausstehenden Aktien. Anschließend wird durch den Beschluss der Hauptversammlung der Geschäftszweck geändert und ein neues Geschäftsmodell in den Mantel eingebracht. Das Geschäftsmodell wird dabei entweder von SPARTA selbst ins Leben gerufen oder gemeinsam entwickelt mit nicht börsennotierten Unternehmen, die über den Erwerb einer unserer AG-Mäntel den Zugang zur Börse erhalten. So kann sich SPARTA an verschiedensten Projekten beteiligen. Mit den aus ehemaligen Börsenmänteln entstandenen Gesellschaften pre-IPO AG und THE internet.z AG haben wir so in den vergangenen zwei Jahren den Venture-Capital-Bereich der SPARTA-Gruppe aufgebaut.

In allen Fällen bleiben die Gesellschaften, an denen sich SPARTA beteiligt oder die SPARTA ins Leben ruft, mit eigenem Vor-

stand und Management selbstständig. Durch Aufsichtsratsposten begleiten wir die Gesellschaften in strategischen Fragen.

Beteiligungsgeschäft/Die Unternehmen der SPARTA-Gruppe: Deutsche Balaton AG – Beteiligung an einer substanzstarken Gesellschaft

Im Rahmen eines öffentlichen Tauschangebotes an die Aktionäre der Deutsche Balaton AG (DBBH) hat sich SPARTA im März des Geschäftsjahres durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage mit 42,16% an der DBBH beteiligt. Die Deutsche Balaton AG ist eine selektiv-chancenorientierte Beteiligungsgesellschaft mit dem Schwerpunkt Finanzdienstleistungen (Financial Services). Seit unserer Beteiligung wird verstärkt auch in Industrieunternehmen investiert (Corporate Investments). Es ist absehbar, dass die Deutsche Balaton AG insbesondere ab dem Geschäftsjahr 2002 signifikante Beiträge zum SPARTA-Gruppenergebnis liefern wird.

Die für den Aktientausch benötigten SPARTA-Aktien stammten aus dem genehmigten Kapital. Insgesamt wurden SPARTA 1.438.749 DBBH-Aktien von Aktionären der DBBH angeboten, die gegen 4.795.830 SPARTA-Aktien am 8. März 2000 im Verhältnis 3:10 getauscht wurden. Nachdem die DBBH am 13. März 2000 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:5 durchführte, wurden im Ergebnis 7.193.745 DBBH-Aktien auf das Depotkonto der SPARTA eingeliefert. Für die DBBH-Aktionäre, die ihre DBBH-Aktien am 8. März 2000 nicht länger als ein Jahr gehalten hatten, war der Umtausch steuerpflichtig. Der steuerliche Veräußerungserlös betrug basierend auf dem Kassakurs der SPARTA-Aktie am 8. März 2000 18,07 EURO je umgetauschte DBBH-Aktie.

Das Eigenkapital der DBBH war zum 31. März 2000 mit 111,7 Mio. EURO (218,5 Mio. DM) doppelt so hoch wie das der SPARTA. Dabei sind die in der DBBH angesammelten stillen Reserven noch nicht berücksichtigt. Für die Verdreifachung des Eigenkapitals der SPARTA musste lediglich ein Drittel neuer SPARTA-Aktien ausgegeben werden.

Die DBBH soll unter Ausnutzung des gemeinschaftlich vorhandenen Geschäftspotenzials eine unabhängige Gesellschaft bleiben, die mit ihrem Geschäftsmodell eine wichtige Ergänzung innerhalb des von SPARTA gehaltenen Beteiligungsportfolios darstellt. Insbesondere stellt sie mit ihrer substanzwertorientierten Anlagepolitik den Risikoausgleich im Portfolio her. Um das partnerschaftliche Verhältnis und die Unabhängigkeit der DBBH zu unterstreichen, haben wir mit der DBBH am 25. September 2000 einen Partnerschaftsvertrag geschlossen. Dieser war auch Grundlage für die Befreiung der SPARTA von der Verpflichtung zur Abgabe eines Pflichtangebotes. Der Partnerschaftsvertrag sichert der SPARTA ein Aufsichtsratsmandat bei der DBBH. Im Übrigen verzichtete SPARTA in der Hauptversammlung der DBBH darauf, einen beherrschenden Einfluss auszuüben. Die Laufzeit des Vertrages ist zunächst auf fünf Jahre beschränkt.

Die DBBH hat bis zum 30. September 2000 Beteiligungen an dem Werkzeugmaschinenhersteller Gildemeister AG (über 5%), dem Automobilzulieferer Kiekert AG (2,3%) und der Schmitter GmbH (25%) sowie die Veräußerung ihrer rund 10%igen Beteiligung an der Ungarischen Außenhandelsbank AG gemeldet. Ferner arbeiten wir gemeinsam mit der DBBH daran, für die net.IPO AG mit rund 120.000 Mitgliedern eine über die Begleitung von Börsengängen hinausgehende Zukunftsperspektive zu entwickeln. Die damit verbundene Suche

nach neuen Vorstandsmitgliedern konnte jedoch noch nicht abgeschlossen werden. Der net.IPO AG gilt daher weiterhin unser Hauptaugenmerk.

pre-IPO AG und THE internet.z AG – der VC-Bereich der Gruppe

Die pre-IPO AG und die THE internet.z AG bilden den Venture-Capital-Bereich der SPARTA-Gruppe und operieren heute mit eigenem Vorstand und Management eigenständig. Neue VC-Engagements werden seitens der SPARTA nicht eingegangen.

pre-IPO AG-Anteile im Rahmen der Entflechtung aufgestockt

Bei der pre-IPO AG sind wesentliche Venture-Capital-Aktivitäten der SPARTA-Gruppe gebündelt. Um das vorbörsliche Beteiligungsgeschäft weiter zu konzentrieren und Überschneidungen bei verschiedenen Investments innerhalb der Gruppenunternehmen zu verringern, hat SPARTA im September 2000 ihre außerbörsliche Beteiligung an der VC-Gesellschaft IQ Capital AG im Rahmen eines Aktientausches an der IQ Capital nahestehende Personen veräußert und im Gegenzug Aktien der pre-IPO AG erhalten. Der Anteil an der pre-IPO AG wurde damit von 47% auf 52,6% aufgestockt.

Die pre-IPO AG beteiligt sich als Late-Stage-Finanzierer überwiegend an Unternehmen, die drei bis zwölf Monate vor dem IPO stehen. Die pre-IPO AG investiert international und branchenübergreifend. Zum Beteiligungsportfolio gehören Unternehmen aus den Branchen Telekommunikation, Software, Medien, Internet, Biotech/Medtech und Hightech. Das Beteiligungsportfolio umfasste zum Bilanzstichtag 21 Unternehmen.

THE internet.z AG

SPARTA hielt per 30. September 2000 46,43% an der THE internet.z AG. Die THE internet.z AG beteiligt sich vorbörslich an jungen Wachstumsunternehmen mit einem Investitionshorizont von drei bis fünf Jahren. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Unternehmen, deren internetnahe Softwarelösungen die Infrastruktur für die Online-Aktivitäten anderer Unternehmen bereitstellt. Im Beteiligungsverhältnis übernimmt die THE internet.z AG die Rolle eines aktiven Investors in Fragen des strukturellen Unternehmensaufbaus. Hierbei wird das langjährige Know-how des Managements und der Synergieinvestoren bestmöglich eingesetzt. Zum Geschäftsjahresende war die Gesellschaft an 11 Start-Up-Unternehmen beteiligt. Im Januar 2001 ist Herr Thomas Christély als Vorstand der THE internet.z AG im allseitigen Einvernehmen ausgeschieden. Mit Unterstützung des Kreises der Synergieinvestoren verhandeln die neuen Interims-Vorstände Florian Landgraf und Oliver Strunck zurzeit mit verschiedenen potenziellen Partnern über strategische Lösungen mit dem Ziel, das Beteiligungsvolumen der THE internet.z AG deutlich zu erhöhen und ihr die für eine positive künftige Entwicklung erforderliche kritische Masse an vorbörslichen Beteiligungen zu verschaffen.

Dem Investitionskomitee der THE internet.z AG, das sich aus dem Kreis der strategischen Investoren zusammensetzt, wurden vorbörsliche Beteiligungen der SPARTA zum Kauf angeboten. Verkauft wurden schließlich die Beteiligungen an der NetBid Industrie Auktionen AG und der PropertyGate.com AG. Die kurz nach der Gründung der THE internet.z AG verkaufte Beteiligung an der Zland Inc. fand nach Etablierung des Investitionskomitees nicht dessen Zustimmung. SPARTA nahm die Zland-Anteile zurück.

Operative VC-Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 1999/2000 ist SPARTA insgesamt noch sieben vorbörsliche Beteiligungen selbst eingegangen. Die Beteiligungen an der BeautyNet AG, der ID-PRO AG, der Cyberradio-TV AG, der KidZ Vision AG, der Game It AG und der Frontsite AG wurden dabei zwischen Dezember 1999 und März 2000, also vor Beginn des Börsencrashes, eingegangen. Lediglich der Erwerb der OMIRIS Inc. wurde nach langen Verhandlungen erst im Juli 2000 abgeschlossen.

Neben Vollabschreibungen der Beteiligungen an der mondia holding AG, der sport.de Inc., der Cyberradio-TV AG und der ID-PRO AG haben wir aufgrund der dramatischen Verschlechterung der Erfolgsaussichten vieler Start-Up-Unternehmen und der deutlich eingetrübten Börsenstimmung im Laufe des Geschäftsjahres auch eine Teilwertabschreibung an der n-passage Inc. zur Risikovorsorge vorgenommen. Die Wertberichtigungen betragen bei den vorbörslichen Beteiligungen insgesamt 8,9 Mio. DM.

SPARTA hielt zum 30. September 2000 noch 21 außerbörsliche Beteiligungen. Der wertmäßige Anteil des VC-Geschäftes am gesamten Investitionsvolumen wurde bis zum 30. September 2000 bereits deutlich reduziert. Für die verbliebenen vorbörslichen Beteiligungen wurden verschiedene Exit-Varianten geprüft. Im November und Dezember 2000 verschlechterte sich die Situation zahlreicher von SPARTA gehaltener vorbörslicher Beteiligungen unvorhergesehen und dramatisch. Nachdem Anfang Dezember die von vielen Marktteilnehmern erhoffte Herbst rallye an den Börsen ausgeblieben war, mussten verschiedene Portfoliounternehmen ihre Pläne für einen Börsengang vorerst aufgeben. Ferner scheiterten Versuche, die für das geplante Wachstum bzw. den laufenden cash-flow

erforderlichen Geldmittel bei neuen Investoren oder auch im Kreis der Altaktionäre aufzunehmen. Schließlich zeichnete sich in verstärkt geführten Einzelgesprächen ab, dass die für das vierte Quartal und insbesondere die Weihnachtszeit geplanten Umsätze von einigen Portfoliounternehmen nicht erreicht werden würden. Daraufhin hat sich der Vorstand der SPARTA Ende Dezember 2000 kurzfristig in Absprache mit Mitgliedern des Aufsichtsrats entschlossen, 16 vorbörsliche Beteiligungen mit einem Verlust von insgesamt rund 7 Mio. DM an die ECS Eurocargo Shipping GmbH zu veräußern. Vertraglich wurde vereinbart, dass im Falle der Veräußerung dieser Beteiligungen durch die ECS Eurocargo Shipping GmbH 80% eines etwaigen Veräußerungsgewinns an SPARTA abgeführt wird (Besserungsschein). Bei der ECS Eurocargo Shipping GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, die ihrerseits zur Veräußerung ansteht.

Contour GmbH

An der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH hält SPARTA 100% der Gesellschaftsanteile. Die Gesellschaft erbringt noch vereinzelt Beratungsleistungen für die SPARTA und hält im Übrigen Wertpapiere und Forderungen, die im 1. Quartal 2001 veräußert wurden.

Tyros Beteiligungen AG

An der Tyros Beteiligungen AG ist SPARTA seit deren Gründung mit 100% beteiligt. Die Gesellschaft wird als Vorratsgesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb geführt.

BÖRSENMANTELGESCHÄFT

SPARTA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Börsenmäntel erworben. Nach der erfolgreichen Veräußerung an Investoren, die mittels eines Börsenmantels den Weg an die Börse suchen, bleibt SPARTA mit bis zu 10% an den neu ausgerichteten Gesellschaften beteiligt. So profitiert sie langfristig von den erzielten Wertsteigerungen der neuen Unternehmen – kann aber auch gegebenenfalls die Beteiligung kursscho-nend über die Börse oder als Aktienpaket an einen strategischen Investor veräußern.

Erwerb und Umstrukturierung des Börsenmantels der Patrizier-Bräu KGaA, Nürnberg

Am 23. November 1999 hat SPARTA insgesamt 97,76% des sich aus dem Grundkapital und der Vermögenseinlage der persönlich haftenden Gesellschafter zusammensetzenden Gesamtfestkapitals der Patrizier-Bräu KGaA, Nürnberg, erworben. Der Mantel wurde im Anschluss an einen Investor veräußert, der die Gesellschaft im Bereich Schifffahrt neu ausrichten will. Aufgrund des schwierigen Börsenumfeldes und der damit verbundenen Zurückhaltung institutioneller Investoren hat sich die geplante Neuausrichtung verzögert. Diese soll jedoch nach Auskunft des Investors in 2001 abgeschlossen werden. Die Aktien der Oceanica KGaA sind im Geregelteten Markt der Bayerischen Börse notiert.

Erwerb des Börsenmantels der Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen

Wie auf unserer Hauptversammlung am 25. Mai 2000 angekündigt, wurde zwischenzeitlich der Kaufvertrag über den Er-

werb des Börsenmantels der Maschinenfabrik FAHR AG abgeschlossen. SPARTA hielt zum Bilanzstichtag 99,86% der Aktien. Nachdem sich die ursprüngliche Verwendung des Börsenmantels durch eine der größten Berliner Wohnungsbaugesellschaften aufgrund politisch bedingter Vorgaben nicht realisieren lässt, arbeiten wir nunmehr an einem alternativen Verwertungskonzept.

Erwerb der G. Bluthardt AG, Nürtingen

Im August 2000 hat SPARTA mehr als 75% der ausstehenden Aktien der im Freiverkehr Stuttgart notierten G. Bluthardt AG, Nürtingen, erworben. Auf der am 2. Oktober 2000 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Veräußerung des operativen Geschäfts genehmigt und der Geschäftszweck und der Name der Mantelgesellschaft in MySPARTA AG geändert. Die Änderungen sind zwischenzeitlich im Handelsregister eingetragen.

Verkauf von 70% der MySPARTA AG an die Aktionäre der Engel & Völkers AG

Im November 2000 – nach Beendigung des Geschäftsjahres – haben wir 70% der Anteile der MySPARTA AG an die Aktionäre des Hamburger Immobilienunternehmens Engel & Völkers AG verkauft.

Nur drei Monate nach dem Erwerb der G. Bluthardt AG wurden mit den Aktionären der Engel & Völkers AG Investoren gefunden, die ein substanz- und wachstumsstarkes Geschäftsmodell in den AG-Mantel einbringen. Mit einem verbleibenden 5%-Anteil werden wir nachhaltig an diesem Wachstum partizipieren.

Die Engel & Völkers AG ist das führende deutsche Immobilienunternehmen in der

Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien. Das Unternehmen erzielte 1999 mit 38 Büros in Deutschland und auf Mallorca sowie rund 460 Mitarbeitern einen Bruttocourtageumsatz von mehr als 54 Millionen Mark. Die Aktionäre der Engel & Völkers AG beabsichtigen, ihre gesamten Aktien im Rahmen einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung in den Börsenmantel einzubringen. Der Einbringungswert der Engel & Völkers AG wird durch ein Bewertungsgutachten der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt.

SPARTA intern Wechsel im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich ein Wechsel vollzogen. Herr Dr. Walter Kuna, Geschäftsführer Lazard & Co. GmbH, hat das Mandat von Herrn Benjamin Schliemann zum 1. August übernommen. Am 31. Oktober 2000 hat die außerordentliche Hauptversammlung der SPARTA Herrn Dr. Kuna einstimmig gewählt und damit seine gerichtliche Bestellung bestätigt.

Herr Schliemann begleitete die Gesellschaft seit ihrer Gründung über mehr als fünf Jahre und wird der Gesellschaft auch weiterhin eng verbunden bleiben.

Segmentwechsel

Am 29. Juni 2000 wurde die SPARTA-Aktie in den Amtlichen Handel der Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Hamburg aufgenommen. Damit gehört SPARTA zu den wenigen im Freiverkehr emittierten Unternehmen, denen bereits nach weniger als zwei Jahren der Wechsel in das höchste deutsche Börsensegment gelungen ist. Der Segmentwechsel ist ein wesentlicher Entwicklungsschritt für die Gesellschaft.

Änderung des Geschäftsjahres

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der SPARTA Beteiligungen AG am 31. Oktober 2000 wurde die Änderung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 ist somit ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Änderung tritt ab 1. Januar 2001 in Kraft und wurde notwendig, um die positiven Effekte der Steuerreform in vollem Umfang nutzen zu können. Auch in den assoziierten Unternehmen wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt.

Mitarbeiter

Bis zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter – einschließlich Vorstand – um vier auf nunmehr neun Personen. Insbesondere der Geschäftsbereich Börsenmäntel konnte durch die Gewinnung eines ausgewiesenen Spezialisten, der über zehn Jahre Börsen- und Beratungserfahrung verfügt, verstärkt werden. Der Bereich Finanzen & Controlling wurde ebenfalls personell verstärkt.

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich auf 1,1 Mio. DM (561,75 TEURO). Auf der Hauptversammlung im Mai 2000 wurde ein Mitarbeiteroptionsprogramm beschlossen, das es uns ermöglicht, bei einer verhältnismäßig niedrigen Grundgehaltsstruktur, unser Team mit hervorragenden Mitarbeitern weiter auszubauen und durch diese erfolgsabhängige Vergütung überdurchschnittlich zu motivieren. Im Oktober 2000 sind an drei Mitarbeiter Optionen auf insgesamt 100.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO ausgegeben worden. An den Vorstand sind Optionen auf insgesamt 500.000 SPARTA-Aktien mit einem Aus-

übungspreis von 10,60 EURO vom Aufsichtsrat ausgegeben worden.

Konzernergebnis

Mit der Entwicklung der SPARTA zu einer Holdinggesellschaft steht der erstmals aufgestellte Konzernabschluss im Vordergrund der Betrachtung. In ihm sind jeweils die im Anlagevermögen der SPARTA bilanzierten Anteile an der Contour GmbH und der Tyros Beteiligungen AG vollkonsolidiert sowie die Anteile an der Deutsche Balaton AG, der pre-IPO AG und der THE internet.z AG als assoziierte Unternehmen nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches berücksichtigt worden.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 5,42 Mio. DM (2,77 Mio. EURO) und das Ergebnis nach DVFA beläuft sich auf 7,36 Mio. DM (3,76 Mio. EURO) – das entspricht 0,55 DM (0,28 EURO) pro Aktie bezogen auf die im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien.

Aufgrund vom Geschäftsjahr der SPARTA abweichender Berichtszeiträume wurden die Ergebnisse der Deutsche Balaton AG und THE internet.z AG zum 30. September 2000 nicht im Konzernabschluss der SPARTA berücksichtigt. Die pre-IPO AG konnte im ersten vollen Geschäftsjahr seit ihrem Bestehen ein Ergebnis in Höhe von 4,42 Mio. DM (2,26 Mio. EURO) beitragen. SPARTA hat trotz der Wertberichtigungen im vorbörslichen Beteiligungsgeschäft in Höhe von 8,9 Mio. DM (4,5 Mio. EURO) einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,07 Mio. DM (0,55 Mio. EURO) vor Steuern erzielt.

Gleichwohl ist nicht geplant, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende auszuschütten. Vielmehr sollen die Aktionäre – wie bisher – über andere Kapitalmaßnahmen, wie z. B. Gratisaktien oder Optionsscheine, direkt am Erfolg der SPARTA teilhaben.

Das erfreuliche Ergebnis zum 30. September 2000 wird jedoch durch die teilweise dramatischen Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag überschattet. So rechnet SPARTA für das am 31. Dezember 2000 endende Rumpfgeschäftsjahr erstmals in der Geschichte des Unternehmens mit einem Jahresfehlbetrag sowohl in der AG als auch im Konzern. In der AG wird mit einem Jahresfehlbetrag im einstelligen Millionen EURO Bereich, für den Konzern wird mit einem höheren Jahresfehlbetrag gerechnet.

Konzernbilanz Entwicklung der Aktiva

Im Anlagevermögen haben sich die Finanzanlagen von rund 14,67 Mio. DM (7,5 Mio. EURO) auf 109,5 Mio. DM (56 Mio. EURO) in der AG bzw. 113,5 Mio. DM (58 Mio. EURO) im Konzern mehr als versiebenfacht. Sie setzen sich im Einzelabschluss aus den verbundenen Unternehmen Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, der Tyros Beteiligungen AG und der SPARTA UK Ltd., London, in Höhe von 0,77 Mio. DM (0,4 Mio. EURO) sowie den im Konzernabschluss assoziierten Gesellschaften Deutsche Balaton AG, pre-IPO AG und THE internet.z AG in Höhe von 113,2 Mio. DM (57,9 Mio. EURO) zusammen.

Im Umlaufvermögen hat sich der Wertpapierbestand von rund 35,2 Mio. DM (18 Mio. EURO) auf 99,9 Mio. DM (51 Mio. EURO) in der AG bzw. 101,9 Mio. DM (52,1 Mio. EURO) im Konzern fast verdreifacht. Er setzt sich zum Bilanzstichtag aus börsennotierten Wertpapieren in Höhe von 84 Mio. DM (42,9 Mio. EURO) und aus außerbörslichen Beteiligungen zusammen, deren Buchwerte sich zum 30. September 2000 auf insgesamt 17,9 Mio. DM (9,2 Mio. EURO) belaufen.

Aufgrund verschiedener nach dem 30. September 2000 eingetretenen Ursachen hat SPARTA 16 vorbörsliche Beteiligungen Ende Dezember 2000 mit einem Veräußerungsverlust von rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) veräußert (siehe Seite 45).

Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich von 2,4 Mio. DM (1,2 Mio. EURO) auf 54,1 TDM (27,7 TEURO) in der AG bzw. 232,8 TDM (119 TEURO) im Konzern.

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der SPARTA hat sich von rund 42,25 Mio. DM (21,6 Mio. EURO) auf rund 135 Mio. DM (69 Mio. EURO) in der AG bzw. 139,7 Mio. DM (71,4 Mio. EURO)

Finanzanlagen im Anlagevermögen Gesellschaft	Branche	Anteil (%)
Contour GmbH	Beratungsgeschäft	100,00
Tyros Beteiligungen AG	Beteiligungsgeschäft	100,00
SPARTA UK Ltd., London	Beteiligungsgeschäft	100,00
Deutsche Balaton AG	Beteiligungsgeschäft	42,38
pre-IPO AG	Venture Capital – Late Stage	46,43
THE internet.z AG	Venture Capital – Early Stage	46,43

(Stand 30. September 2000)

im Konzern mehr als verdreifacht. Es beträgt zum Bilanzstichtag 10,06 DM (5,14 EURO) in der AG und im Konzern 10,34 DM (5,29 EURO) je Aktie, bezogen auf die im Jahresdurchschnitt ausstehenden Aktien.

Die Rückstellungen verringerten sich von 15,7 Mio. DM (8,03 Mio. EURO) auf 2,21 Mio. DM (1,13 Mio. EURO) in der AG bzw. 2,23 Mio. DM (1,14 Mio. EURO) im Konzern.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Sie stiegen von 1,53 Mio. DM (0,78 Mio. EURO) auf 93,49 Mio. DM (47,8 Mio. EURO) in der AG und 94,2 Mio. DM (48,1 Mio. EURO) im Konzern. Von diesen 94,2 Mio. DM betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 56,3 Mio. DM (28,8 Mio. EURO) in der AG bzw. 57 Mio. DM (29,14 Mio. EURO) im Konzern. Weitere 36,66 Mio. DM (18,7 Mio. EURO) Verbindlichkeiten sind durch ein Projektgeschäft im Rahmen einer Börsenmanteltransaktion entstanden. Diese Verbindlichkeiten bestehen gegenüber einem Unternehmen, an dem SPARTA über 99 % der Anteile hält. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 0,29 Mio. DM (0,15 Mio. EURO). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 0,2 Mio. DM (0,1 Mio. EURO).

Die Bilanzsumme hat sich von 59,46 Mio. DM (30,4 Mio. EURO) auf rund 230,98 Mio. DM (118,1 Mio. EURO) in der AG bzw. 236,1 Mio. DM (120,7 Mio. EURO) im Konzern fast vervierfacht. Diese Steigerung ist in erster Linie auf die Beteiligung an der Deutsche Balaton AG und auf den Erwerb der Maschinenfabrik FAHR AG zurückzuführen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen der SPARTA erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Größenordnung in Höhe von 209 Mio. DM (106,9 Mio. EURO) in der AG bzw. 215,1 Mio. DM (110 Mio. EURO) im Konzern. Das Investitionsvolumen ist dabei aufgeteilt in die Bereiche

- börsennotierte Beteiligungen im Anlagevermögen mit 113,2 Mio. DM (52,6%)
- börsennotierte Beteiligungen im Umlaufvermögen mit 84 Mio. DM (39,1%)
- außerbörsliche Beteiligungen mit 17,9 Mio. DM (8,3%)

Finanzierung

SPARTA sind seit dem Börsengang im August 1998 insgesamt ca. 25,5 Mio. DM (13 Mio. EURO) Barmittel im Rahmen von Kapitalerhöhungen zugeflossen. Da die geplante Barkapitalerhöhung zunächst auf das Geschäftsjahr 2001 verschoben wurde, ist der Finanzbedarf durch Fremdkapitalaufnahmen in Höhe von insgesamt 57 Mio. DM (29,14 Mio. EURO) in der AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen gedeckt worden. Auf der Grundlage der gesunden Eigenkapitalstruktur haben uns Banken Kreditrahmen eingeräumt, die jedoch nicht ausgeschöpft sind. Angesichts der anhaltend negativen Entwicklung der Kapitalmärkte hat SPARTA die Pläne für eine Kapitalerhöhung auf unbestimmte Zeit verschoben. Sollte sich die Gelegenheit für eine Kapitalerhöhung ergeben, wird diese selbstverständlich genutzt. Gleichzeitig hat sich SPARTA jedoch darauf eingerichtet, auf absehbare Zeit keine Kapitalerhöhung durchzuführen. Dazu sollen die Fremdmittel durch Beteiligungsverkäufe zunächst auf 30 Mio. DM (15,3 Mio. EURO) zurückgeführt werden.

Risikobericht nach KonTraG

Mit dem In-Kraft-Treten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) am 1. Mai 1998 wurde die Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 1 2. Hs. HGB eingeführt.

Folgende Risiken sind im SPARTA-Konzern bei der künftigen Entwicklung zu berücksichtigen:

Adressenausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners. Geschäftspartner sind in der Regel Unternehmen, an denen sich SPARTA beteiligt hat. Das Adressenausfallrisiko umschließt insbesondere ein Kreditrisiko und ein Kontrahentenrisiko. Ein Kreditrisiko besteht darin, dass das einer Beteiligung überlassene Eigenkapital bzw. gewährte Kredite teilweise oder vollständig ausfallen. Im schlimmsten Fall bedeutet dies, dass der gesamte gewährte Kredit bzw. die gesamte Investitionssumme wertberichtigt werden muss. Im Rahmen von Due Diligence-Prüfungen werden Beteiligungskandidaten strengen Bewertungskriterien unterzogen. Ein Investitionskomitee, das sich aus Vorstand, Aufsichtsrat und externen Investoren zusammensetzt, soll gewährleisten, dass sämtliche Risikoaspekte einer Beteiligung hinreichend bedacht werden. Das Kontrahentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der durch einen Börsengang oder durch die Veräußerung einer Beteiligung realisierte Gewinn geringer ausfällt als erwartet. In derartigen Fällen kann aufgrund nach unten zu korrigierender Gewinnprognosen ein Kursrisiko für die SPARTA-Aktie entstehen.

Ein Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, dass die Gesellschaft

- ihren Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen kann (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne),
- bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen kann (Refinanzierungsrisiko) oder
- aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur mit Verlusten auflösen bzw. glattstellen kann (Marktliquiditätsrisiko).

Diesen Risiken wirkt SPARTA entgegen, indem Liquiditätsablaufbilanzen erstellt und Cash-Flow-Prognosen vorgenommen und die Relationen von Aktiva und Passiva entsprechend strukturiert werden.

Das Marktrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen, die sich insbesondere in Bewertungsabschlägen für vorbörsliche Beteiligungen bzw. Kursabschlägen für börsennotierte Beteiligungen ergeben können. Mit einer ständigen und intensiven Marktbeobachtung wird versucht, Kursentwicklungen zu antizipieren. Im Bereich der wachstumsstarken vorbörslichen Beteiligungen sind die Einstandskurse in der Regel niedrig. Weitere Einflussfaktoren sind Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken.

Operationale Risiken betreffen Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen. Diese werden insbesondere durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, externer EDV-Berater und ausreichenden Versicherungsschutz minimiert.

Rechtliche Risiken können dadurch entstehen, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der Gesellschaft ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken wird die Ge-

sellschaft rechtlich beraten. Verträge und Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern werden grundsätzlich mit externer rechtlicher Hilfe aufgesetzt bzw. geprüft.

Ein allgemeines Branchenrisiko besteht in der Volatilität der nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkte, insbesondere des deutschen Aktienmarktes.

Im Rahmen eines Gesamtrisikomanagements im Konzern besetzt der SPARTA-Vorstand bei wichtigen Beteiligungen einen Aufsichtsratsposten, der es der Gesellschaft ermöglicht, kritisch hinterfragend und lenkend in geschäftliche Prozesse einzugreifen. Insbesondere unterliegen Investitionsentscheidungen ab einem Volumen von zehn (10) vom Hundert des Eigenkapitals der SPARTA der Prüfung durch den Aufsichtsrat. Über das einer börsennotierten Gesellschaft aktienrechtlich vorgeschriebene Berichtswesen hinaus wird in regelmäßig stattfindenden Sitzungen die Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen geprüft.

Geschäftsvorfälle nach Beendigung des Geschäftsjahres

Verkauf der Beteiligung an der stilwerk AG und der HBAG Real Estate AG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres hat SPARTA den 4%igen Anteil an der stilwerk AG (vormals Fr. Hesser AG) und den 2%igen Anteil an der HBAG Real Estate AG (vormals Kühltransit AG), beide Hamburg, mit einer Rendite von insgesamt rund 40% auf das eingesetzte Kapital veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung der ehemaligen Börsenmäntel tätig.

Der Verkauf der G. Bluthardt-Anteile an die Aktionäre der Engel & Völkers AG wurde bereits vorstehend geschildert.

Verkauf von 16 vorbörslichen Beteiligungen mit rund 7 Mio. DM Verlust

Ferner hat SPARTA 16 vorbörsliche Beteiligungen mit einem Veräußerungsverlust von insgesamt rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) an die ECS Eurocargo Shipping GmbH veräußert. Damit wurde das Portfolio der SPARTA an vorbörslichen Beteiligungen auf fünf reduziert. Hinsichtlich dieser Beteiligungen, die zum 31. Dezember 2000 einen Buchwert von 6,4 Mio. DM (3,3 Mio. EURO) haben, befindet sich SPARTA noch in Verkaufsverhandlungen, die im ersten Halbjahr 2001 abgeschlossen werden sollen. Nach Veräußerung dieser vorbörslichen Beteiligungen verbleiben als nicht börsennotierte Beteiligungen nur die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, die Tyros Beteiligungen AG und – ab dem Geschäftsjahr 2001 – die FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Risikovorsorge

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine mit Bürgschaften besicherte Forderung in Höhe von 5,5 Mio. DM angesetzt, die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 auf 2 Mio. DM abgeschrieben wurde. Das Darlehen sollte zum überwiegenden Teil in Aktien an einem Unternehmen zurückgezahlt werden, das erst noch durch die Verschmelzung dreier anderer Unternehmen entstehen sollte. Zum 30. September 2000 hatten wir noch keine Wertberichtigung vorgenommen, da die Ursachen für eine Wertberichtigung erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, als nämlich die unter Begleitung einer Investmentbank geführten Verhand-

lungen mit verschiedenen strategischen Investoren über den Erwerb der Unternehmensgruppe auf Anfang 2001 zurückgestellt wurden.

Am 22. Januar 2001 wurde der SPARTA eine Teilklage auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 1 Mio. DM aus der angeblichen Nichterfüllung eines im Rahmen eines Aktienkaufvertrages angeblich im Dezember 1998 abgeschlossenen Pensionsgeschäfts zugestellt. Der angeblich entstandene Schaden soll sich auf insgesamt bis zu 5,9 Mio. DM belaufen. Der Vorstand misst der Klage keine Erfolgsaussichten bei und hat deshalb außer für die eigenen Rechtsanwaltskosten keine weitere Rückstellung gebildet.

Aufbau der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Schließlich hat sich SPARTA mit 72,5% an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG beteiligt. Die Gesellschaft wird Ende März 2001 über ein bilanzielles Eigenkapital von 6,9 Mio. DM verfügen. Diese neue Gesellschaft soll durch ihre Vorstände Dr. Olaf Hein und Christoph Schäfers zu einem „Center of Competence“ im Nebenwertebereich aufgebaut werden. Sie wird das Geschäft der SPARTA in Nebenwerten übernehmen. SPARTA hat daher bereits begonnen, den im Umlaufvermögen gehaltenen Bestand an börsennotierten Aktien abzubauen.

Ausblick

Das Wirtschaftswachstum wird sich in allen Industrieländern nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im kommenden Jahr leicht abschwächen. Hauptgründe für die schwächere Konjunktur seien die vergangenen Zinserhöhungen in den USA und der EURO-Zone sowie die

dämpfende Effekte der gestiegenen Ölpreise. Die deutlich langsamere US-Konjunktur dämpfe das Wachstum weltweit. Die Wirtschaft in den USA sei jedoch weiter robust und werde nicht in eine Rezession abgleiten, heißt es in dem Bericht.

Für die EURO-Zone erwartet das Institut nun ein BIP-Wachstum von 2,6% in 2001. In Deutschland werde die Wirtschaft in 2001 um 2,4% wachsen, nach 3,1% im vergangenen Jahr. Die Produktionsausweitung werde in Westeuropa jedoch nur leicht abgeschwächt. Steuererleichterungen sorgten für Nachfrageimpulse. Außerdem halte der exportfördernde Effekt der EURO-Abwertung bis weit ins kommende Jahr an und lasse dann erst wegen eines leichten erwarteten Kursanstiegs nach. Die Zahl der Arbeitslosen wird nach Einschätzung des IfW in 2001 auf 3,60 Millionen Menschen sinken nach 3,89 Millionen in diesem Jahr, heißt es in dem Bericht weiter.

Mitentscheidend für ein positives Börsenklima wird sein, inwieweit die US-amerikanische Wirtschaft von einer Rezession verschont werden kann. Wir gehen davon aus, dass die US-amerikanische Notenbank mit Zinssenkungen auf die sich abkühlende US-Wirtschaft reagieren wird. Darüber hinaus erwarten wir positive Impulse durch die von der Bush-Regierung angekündigte Steuerreform. Beide Effekte dürften sich ab dem 2. Halbjahr 2001 belebend auf die Aktienmärkte auswirken.

Dessen ungeachtet bieten sich durch die teilweise übertriebenen Kursabschläge günstige Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich der Nebenwerte an. Das wertorientierte Portfoliomanagement der SPARTA im Nebenwertebereich wird im Jahr 2001 in die FALKENSTEIN Nebenwerte AG überführt. Durch die Verselbstständigung dieses Unternehmensbereichs wird eine nach außen hin sichtbare Wertschöpfung erreicht werden.

Auswirkungen der Steuerreform

Ab 2001 entspricht das Geschäftsjahr der SPARTA dem Kalenderjahr. Die Umstellung auf das Kalenderjahr wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Oktober 2000 beschlossen. Sie ist im Handelsregister eingetragen. Hintergrund für die Umstellung ist die ab dem Jahr 2001 in Kraft getretene Steuerreform, durch die der Körperschaftsteuersatz von 40% für thesaurierte und 30% für ausgeschüttete Gewinne einheitlich auf 25% gesenkt wurde. Ab 2002 wird sich die Steuerquote im Konzern nochmals drastisch reduzieren, da wir unsere Gewinne überwiegend durch die ab 2002 grundsätzlich steuerfrei gestellten Beteiligungsveräußerungen erzielen. Die jüngsten Änderungen des KStG dürften dagegen ohne negative Auswirkungen auf den Konzern bleiben, da auch Beteiligungen im Handelsbestand i.d.R. über 12 Monate gehalten werden.

Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 werden wir ein durch Abschreibungen auf Wertpapiere und Forderungen sowie Veräußerungsverluste im vorbörslichen Bereich bedingtes negatives Ergebnis bei der SPARTA Beteiligungen AG und im SPARTA-Konzern ausweisen. Im Hinblick auf die Steuerreform 2002 rechnen wir mit einem moderaten Ergebnisausweis für das laufende Geschäftsjahr 2001. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine deutliche Erholung der Kapitalmärkte.

Hamburg, im Mai 2001

Der Vorstand

Struktur der SPARTA-Holding

Wir sind davon überzeugt, dass unternehmerische Entscheidungen in spezialisierten Einzelgesellschaften vielfach konsequenter und zielgerichteter getroffen werden können als in einer breit diversifizierten Muttergesellschaft. Im Ergebnis sollten sich dadurch positive Rückwirkungen auf die Aktienbewertung der SPARTA ergeben, da die Transparenz steigt und der so häufig zu beobachtende Holdingabschlag entfällt. Für die Muttergesellschaft liegt der Vorteil darin, dass die einzelnen Gruppenunternehmen mittelfristig eine eigene Marktkapitalisierung aufbauen können und so zur Wertschöpfung der SPARTA beitragen. Die Anleger bekommen zudem die Möglichkeit, statt in ein breit aufgestelltes Holding-Portfolio, in Einzelgesellschaften zu investieren, die über ein unterschiedliches Rendite-Risiko-Profil verfügen.

Konzern-Bilanz zum 30. September 2000

AKTIVA	DM	DM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.443,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		363.426,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	321.775,57	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	113.198.277,18	113.520.052,75
– davon verbundenen Unternehmen: DM 13.707.619,92		113.885.921,75
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116.645,60	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.301.598,13	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2.892.545,36	
– davon aus verbundenen Unternehmen: DM 2.000.034,52		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.722.724,67	20.033.513,76
II. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.745.927,40	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	17.282.107,04	
– davon verbundene Unternehmen: DM 17.282.107,04		
3. Sonstige Wertpapiere	42.916.418,26	101.944.452,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
		232.746,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
		2.709,77
		236.099.344,81



PASSIVA	DM	DM
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.502.792,19	
bedingtes Kapital: DM 15.251.396,09		
II. Kapitalrücklagen	91.810.102,99	
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.341.878,87	
IV. Konzernbilanzgewinn	15.064.802,26	139.719.576,31
– davon Gewinnvortrag: DM 9.647.654,41		
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen		2.229.400,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.004.486,57	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 57.004.486,57		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.263,50	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 285.263,50		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.665.532,05	
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 36.665.532,05		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	195.086,38	94.150.368,50
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 195.086,38		
– davon aus Steuern: DM 44.974,89		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 11.306,62		
		236.099.344,81
D. Eventualverbindlichkeiten		
		100.000,00

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000

	DM	DM
1. Außenumsatzerlöse		70.165.239,35
2. Aufwendungen für Wertpapiere	49.666.000,13	
3. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.904.190,58	58.570.190,71
Rohergebnis		11.595.048,64
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.118.014,98
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben	1.029.696,97 63.404,64	1.093.101,61
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.410.715,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.568.303,30
8. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 4.427.806,70		4.427.806,70
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 215.210,09		896.126,78
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		433.870,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 304.188,63		1.450.509,28
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.080.497,61
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	660.488,65	
14. Sonstige Steuern	2.861,11	663.349,76
15. Konzernjahresüberschuss		5.417.147,85
16. Gewinnvortrag		9.647.654,41
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen – aus der Rücklage für eigene Anteile		24.609,99
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		24.609,99
19. Konzernbilanzgewinn		15.064.802,26



Bilanz der SPARTA AG zum 30. September 2000

AKTIVA	DM	30.09.2000 DM	30.09.1999 TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.058,00	0
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		331.956,00	55
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.045.617,55		4.674
2. Beteiligungen	99.490.657,26	109.536.274,81	9.945
		109.870.288,81	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.045,60		2.438
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.862.316,96		2.260
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	892.510,84		725
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.320.831,66	21.122,705,06	1.307
II. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.028.034,44		0
2. Eigene Anteile	0,00		25
3. Sonstige Wertpapiere	40.902.830,64	99.930.865,08	35.013
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		54.125,48	2.415
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.419,78	3
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern		0,00	580
		230.980.404,21	59.440



PASSIVA		30.09.2000	30.09.1999
	DM	DM	TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.502.792,19		21.123
bedingtes Kapital: DM 15.251.396,09			
II. Kapitalrücklagen	91.810.102,99		9.087
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklagen für eigene Anteile	0,00		25
2. Andere Gewinnrücklagen	2.341,878,87		2.317
IV. Bilanzgewinn	10.719.461,06	135.374.235,11	9.648
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		13.247
2. Sonstige Rückstellungen	2.214.800,00	2.214.800,00	2.454
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.257.388,70		24
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 56.257.388,70 (i.V.: TDM 24)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.263,50		1.481
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 285.263,50 (i.V.: TDM 1.201)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.665.532,05		0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 36.665.532,05 (i.V.: TDM 0)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	183.184,85	93.391.369,10	34
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 183.184,85 (i.V.: TDM 34)			
– davon aus Steuern: DM 43.614,15 (i.V.: TDM 17)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 11.306,62 (i.V.: TDM 7)			
		230.980.404,21	59.440
D. Eventualverbindlichkeiten			
		100.000,00	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der SPARTA AG

für die Zeit vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000

	DM	30.09.2000 DM	30.09.1999 TDM
1. Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel		70.149.444,42	103.623
2. Aufwendungen für Wertpapiere	49.666.000,13		76.244
3. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.899.917,34	58.565.917,47	2.675
Rohergebnis		11.583.526,95	24.704
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.103.625,20	331
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	938.121,43		322
b) Soziale Abgaben	60.853,55	998.974,98	19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		113.030,94	5
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.326.546,74	3.382
8. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 1.464.191,43 (i.V.: TDM 0)		1.464.191,43	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 356.915,03 (i.V.: TDM 32)		891.755,06	461
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		3.032.342,88	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 304.188,63 (i.V.: TDM 7)		1.397.956,83	628
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.174.246,27	21.140
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.099.748,51		11.492
14. Sonstige Steuern	2.691,11	1.102.439,62	0
15. Jahresüberschuss		1.071.806,65	9.648
16. Gewinnvortrag		9.647.654,41	0
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Rücklage für eigene Anteile		24.609,99	0
b) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	25
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in Rücklagen für eigene Anteile		0,00	25
b) in andere Gewinnrücklagen		24.609,99	0
19. Bilanzgewinn		10.719.461,06	9.648



Gemeinsamer Konzern- und AG-Anhang 1999/2000

Geänderter gemeinsamer Konzern- und AG-Anhang 1999/2000

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft erstellt erstmals für das Geschäftsjahr 1999/2000 einen Konzernabschluss. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft werden im Folgenden gemeinsam erläutert. Die Angaben gelten, soweit nicht gesondert vermerkt, für beide Abschlüsse.

Das Geschäftsjahr der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft beginnt am 01. Oktober 1999 und endet am 30. September 2000. Die Erstkonsolidierung erfolgte grundsätzlich zum 1. Oktober 1999, mit Ausnahme der Deutsche Balaton AG, die mit Wirkung zum 1. April 2000 einbezogen wird, da erst zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden Voraussetzungen vorlagen. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft am 31. Oktober 2000 wurde eine Änderung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000 ist daher ein Rumpfgeschäftsjahr. Der Konzernanhang und Anhang wurden hinsichtlich der Erläuterungen zum Konzern geändert. Diese Änderungen beruhen auf veränderten Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen. Ursprünglich

wurden Ergebnisse von zwei assoziierten Unternehmen aufgrund von Zwischenabschlüssen einbezogen. Da diese Zwischenabschlüsse nicht geprüft wurden, hat sich der Vorstand der SPARTA Beteiligungen AG nachträglich entschieden, nach § 312 Abs. 6 HGB für diese Unternehmen den letzten geprüften Jahresabschluss zu Grunde zu legen.

II. Konsolidierungskreis

Die SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft ist unmittelbar oder mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg	100%
Tyros Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg	100%

Die Beteiligung an der pre-IPO AG, Hamburg, beträgt 52,61%, davon werden 46,43% im Anlagevermögen gehalten, die dann entsprechend im Konzernabschluss als Beteiligung an assoziierten Unternehmen berücksichtigt werden. Die verbleibenden 6,18% werden im Umlaufvermögen gehalten und nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da dieser Anteil nur kurzfristig gehalten werden soll und zur Weiterveräußerung bestimmt ist. Die Beteiligungen an der THE internet.z AG, Hamburg, (46,43%) und an der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, (42,38%) sind als Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Geschäftsjahr der THE internet.z AG, Hamburg, sowie der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, enden abweichend von dem Geschäftsjahr der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft nicht zum 30. September 2000. Da zu diesen Gesellschaften keine testierten Zwischenabschlüsse zum 30. September 2000 vorliegen, wurde gemäß § 312 Abs. 6 HGB der letzte Jahresabschluss der assoziierten Unternehmen zugrunde gelegt. Dies sind die bei der Erstkonsolidierung zugrunde gelegten Jahresabschlüsse, bei der THE internet.z AG, Hamburg, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 und bei der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, der Jahresabschluss zum 31. März 2000.

Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB wurde auf die Aufnahme der Beteiligungen an der SPARTA UK Ltd., London (100%), an der Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen (99,86%), sowie an der MySPARTA AG (G. Bluthardt AG), Hamburg (75,10%), in den Konsolidierungskreis verzichtet, da die Anteile ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss wurden die für das oberste Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 HGB einheitlich angewandt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde aufgrund des Geschäfts der Gesellschaft zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahres- und Konzernabschlusses nach § 265 Abs. 6 HGB geändert. Wertverluste von im Handelsbestand gehaltenen Aktien aufgrund von Kurschwankungen an den Wertpapierbörsen

sind als Bestandsveränderungen gebucht worden. Darüber hinausgehende Wertverluste, bei denen von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, sind gesondert als Abschreibungen ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB vorgenommen. Soweit sich durch den Ansatz der Buchwertmethode aktivische Unterschiedsbeträge ergeben haben, wurden diese mangels stiller Reserven im Anlagevermögen im Konzernabschluss als Firmenwert aktiviert und im Geschäftsjahr 1999/2000 in voller Höhe abgeschrieben.

Die Beteiligung an der pre-IPO AG, Hamburg, der THE internet.z AG, Hamburg, sowie der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, wurden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode einbezogen. Bei der Anwendung der Buchwertmethode hat sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der pre-IPO AG, Hamburg, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.075.669,63 DM ergeben. Bei Anwendung der Buchwertmethode hat sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der THE internet.z AG, Hamburg, ein passivischer Unterschiedsbetrag von 174.866,78 DM ergeben. Bei der Anwendung der Buchwertmethode hat sich bei der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, kein Unterschiedsbetrag ergeben, da der Ansatz des assoziierten Unternehmens dem anteiligen Eigenkapital der Deutsche Balaton AG zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht.

Alle sonstigen zwischengesellschaftlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge wurden bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es werden konzerneinheitlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Das Grundkapital der SPARTA Beteiligungen AG wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 1999 auf EURO umgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt in Deutscher Mark.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Nach der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Geschäftsjahreshälfte zugegangenen Anlagegüter der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresrate. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als 800,00 DM werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

2. Die in der Bilanz der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die **Beteiligung** an der THE internet.z AG, Hamburg, ist als Beteiligung mit den Anschaffungskosten abzüglich der außerplanmäßigen Abschreibungen bilanziert.

Die SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage Stück 7.193.745 Aktien der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EURO erhalten. Der Bewertungsansatz für die Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, entspricht rund 42,16% des Eigenkapitals der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, zum 30. März 2000 in Höhe von 218.469.067,80 DM.

Im Konzernabschluss werden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, in Höhe von 2.598.472,88 DM aufgrund der Erstkonsolidierung und Eliminierung des Beteiligungsertrages in Höhe von 1.464.191,43 DM aus früheren Geschäftsjahren herausgenommen.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, ergibt sich ein Firmenwert in Höhe von 1.248.059,43 DM. Dieser Firmenwert wurde im Berichtsjahr voll abgeschrieben.

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und unwiederbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

4. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung kommt. Soweit der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger war als die Anschaffungskosten, wurden Abwertungen auf den Börsenkurs vorgenommen. Dabei werden Wertverluste von im Handelsbestand gehaltenen Aktien aufgrund von Kursschwankungen an den Wertpapierbörsen als Bestands-

veränderungen gebucht. Darüber hinausgehende Wertverluste, bei denen von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist, sind gesondert als Abschreibungen ausgewiesen. Nicht börsennotierte Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken sind durch Abschläge im Rahmen von außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt.

5. Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

6. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

V. Erläuterungen der Bilanzen

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr 1999/2000 des Konzerns und der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft sind aus den diesem Anhang beigefügten Anlage spiegeln ersichtlich.

2. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind sowohl im Konzern als auch bei der SPARTA Beteiligungen AG innerhalb eines Jahres fällig. Das Gleiche trifft zu auf die in der Bilanz der SPARTA Beteiligungen AG und des Konzerns ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, **Forderungen gegen assoziierte Unternehmen** und **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**.

3. Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** des Konzerns als auch des Jahresabschlusses der SPARTA Beteiligungen AG sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Die **Wertpapiere** beinhalten Aktien verschiedener börsen- und nicht börsennotierter Gesellschaften sowie Anteile an einem geldmarktnahen Fonds.

5. Im Rahmen einer öffentlichen Tauschaufforderung an die Aktionäre der Deutsche Balaton AG, ihre Balaton-Aktien im Verhältnis 3:10 in SPARTA-Aktien zu tauschen, hat der Vorstand der Gesellschaft am 8. März 2000 das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats von 10.800.000 EURO um 4.795.830 EURO auf 15.595.830 EURO durch Ausgabe von Stück 4.795.830 neuen Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EURO erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Gegenstand der Sacheinlage waren die während der Angebotsfrist der öffentlichen Tauschaufforderung insgesamt Stück 7.193.745 mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 EURO angebotenen Aktien der Deutsche Balaton AG. Das gezeichnete Kapital der SPARTA Beteiligungen AG ist eingeteilt in 15.595.830 Stückaktien. In der Bilanz zum 30. September 2000 beträgt das Eigenkapital 30.502.792,19 DM. Die Sacheinlage ist mit 92.102.895,18 DM angesetzt. Das entspricht dem von der Gesellschaft gehaltenen Anteil am Eigenkapital der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, zum 31. März 2000. Der über die Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 9.379.828,19 DM hinausgehende Betrag in Höhe von 82.723.066,99 DM wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

6. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.797.915 EURO durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden

Stückaktien zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

7. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Oktober 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 6.238.915 EURO durch Ausgabe von bis zu 6.238.915 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen (**bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Umtauschbedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Wandelscheinen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Optionsanleihen und Optionscheinen.

8. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde beschlossen, den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.559.000 EURO bedingt durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens und bis zu 959.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens (**bedingtes Kapital II**) zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurde von der Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht.

Im Oktober 2000 sind an drei Mitarbeiter Optionen auf insgesamt 100.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO ausgegeben worden. An den Vorstand sind Optionen auf insgesamt 500.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO vom Aufsichtsrat ausgegeben worden.

9. Ferner wurde beschlossen, die dem Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 1999 erteilte Ermächtigung zum **Erwerb eigener Aktien** zu verlängern und den Vorstand nunmehr zu ermächtigen, bis zum 1. Oktober 2001 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn (10) von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

10. In die **Kapitalrücklage** wurde der über die Erhöhung des gezeichneten Kapitals hinausgehende Betrag der Sacheinlage in Höhe von 82.723.066,99 DM (42.295.632,54 EURO) eingestellt, der bei der Ausgabe von neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in Höhe von nominal 9.379.828,19 DM (4.795.830 EURO) erzielt wurde.

11. Die Auflösung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 24.609,99 DM wurde in die **anderen Gewinnrücklagen** eingestellt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 1999/2000 4.920 eigene Aktien veräußert. Die Aktien waren mit Anschaffungskosten in Höhe von 24.609,99 DM bilanziert. Der Umsatzerlös der Aktien betrug 113.109,00 DM und ist in den Umsatzerlösen aus dem Wertpapierhandel enthalten.

12. Der Gewinnvortrag belief sich auf 9.647.654,41 DM, so dass sich mit dem Jah-

resüberschuss von 1.071.806,65 DM ein **Bilanzgewinn** von 10.719.461,06 DM ergibt. Für den Konzern ergab sich ein Konzernüberschuss in Höhe von 5.417.147,85 DM, so dass sich ein Konzernbilanzgewinn von 15.064.802,26 DM ergibt.

13. Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten sowohl im Konzern als auch im Jahresabschluss der SPARTA Beteiligungen AG im Wesentlichen eine Verpflichtung zur Beseitigung von Umweltschäden, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Buchführung, Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung, rückständigen Urlaub, Aufsichtsratsvergütungen sowie Durchführung der Hauptversammlung.

14. In den **Verbindlichkeiten** sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

	Konzern in DM	SPARTA AG in DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.004.486,57	56.257.388,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.263,50	285.263,50
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.665.532,05	36.665.532,05
Sonstige Verbindlichkeiten	195.086,38	183.184,85

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind sowohl im Abschluss der SPARTA Beteiligungen AG als auch im Konzern durch Verpfändung der Aktiendepots besichert.

15. Unter **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** werden bestehende Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen und einem Leasingvertrag in Höhe von rund 1,9 Mio. DM ausgewiesen. Davon entfällt der Großteil auf den Mietvertrag mit einer

Laufzeit bis zum 31. März 2005, den die SPARTA Beteiligungen AG abgeschlossen hat.

16. Unter **Haftungsverhältnissen** wird eine Mitarbeiterbürgschaft in Höhe von 100.000,00 DM ausgewiesen.

VI. Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlust-Rechnungen

1. Die **Umsatzerlöse** im Jahresabschluss der SPARTA Beteiligungen AG in Höhe von 70.149.444,42 DM enthalten die Erlöse aus Wertpapierverkäufen von börsennotierten und vorbörslichen Aktien. Die Umsatzerlöse im Konzernabschluss in Höhe von 70.165.239,35 DM enthalten die Erlöse aus Wertpapierverkäufen von börsennotierten und vorbörslichen Aktien.

2. Die **Aufwendungen für Wertpapiere** in Höhe von 49.666.000,13 DM betreffen die durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere sowie die Abschreibung auf Wertpapiere, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen nicht überschreiten.

3. Die **Abschreibungen auf Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzern 30.09.2000 in DM	SPARTA AG 30.09.2000 in DM
ID-PRO AG, Hamburg	2.620.812,20	2.620.812,20
n-passage Inc., Seattle, USA	1.390.567,89	1.390.567,89
sport.de Internet Service Inc., San Francisco, USA	1.683.430,36	1.683.430,36
CyberRadio AG, Hamburg	2.542.583,89	2.542.583,89
mondia holding AG, Berlin	662.523,00	662.523,00
Übrige	4.273,24	0,00
Summe	8.904.190,58	8.899.917,34

Abweichend zum Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr der Ausweis der Abschreibungen, die in der Kapitalgesellschaft üblich sind, in der Position Aufwendungen für Wertpapiere. Unter der Position Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Berichtsjahr die über das Übliche hinausgehenden Abschreibungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurden alle Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens unter dieser Position ausgewiesen.

4. Die **Sonstigen betrieblichen Erträge**

enthalten im Wesentlichen Verkäufe von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 1.658 TDM, Beträge aus Schadenersatzforderungen in Höhe von 665 TDM sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 442 TDM (im Konzern 457 TDM).

5. Personalaufwand

Personalaufwand	Konzern in DM	SPARTA AG in DM
Löhne und Gehälter	1.029.696,97	938.121,43
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	63.404,64	60.853,55

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind aus den diesem Anhang beigefügten Anlageespiegeln ersichtlich.

7. Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten die Kosten der Kapitalerhöhung (4.277 TDM), Vermittlungsleistungen aus Vorjahren (2.300 TDM) im Konzern (2.145 TDM), Aufwendungen für die ordentliche Hauptversammlung

(635 TDM) sowie Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (589 TDM).

8. Die **Erträge aus Beteiligungen** im Jahresabschluss der SPARTA Beteiligungen AG enthalten die Ausschüttungen der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH an die Gesellschaft.

9. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet das auf die SPARTA Beteiligungen AG entfallende anteilige Ergebnis der pre-IPO AG in Höhe von DM 4.427.806,70.

Von der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, sowie der THE internet.z AG, Hamburg, lagen keine geprüften Zwischenabschlüsse zum 30. September 2000 vor. Das Geschäftsjahr der THE internet.z AG, Hamburg, sowie der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, enden abweichend von dem Geschäftsjahr der SPARTA Beteiligungen AG nicht zum 30. September 2000. Bei diesen Gesellschaften wurde gemäß § 312 Abs. 6 HGB der letzte Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens zugrunde gelegt. Dies sind die bei der Erstkonsolidierung zugrunde gelegten Jahresabschlüsse, bei der THE internet.z AG, Hamburg, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 und bei der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, der Jahresabschluss zum 31. März 2000.

10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge

	Konzern in DM	SPARTA AG in DM
Zinserträge	896.126,78	891.755,06

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge setzen sich zusammen aus Guthabenzinsen auf Bankkonten sowie für gewährte Darlehen.

11. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 433.870,08 DM betreffen die Aktien der THE internet.z. AG.

12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Konzern in DM	SPARTA AG in DM
Zins- aufwendungen	1.450.509,28	1.397.956,83

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich aus Zinsen auf laufenden Bankkonten und Darlehen zusammen.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	Konzern in DM	SPARTA AG in DM
Steuern vom Einkommen und Ertrag	660.488,65	1.099.748,51

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten die Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbeertragssteuer in Höhe von 836 TDM sowie einen Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen der Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von 316 TDM.

Des Weiteren wurde die aktivische Steuerabgrenzung der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft in Höhe von 580 TDM aufwandswirksam aufgelöst. Zusätzlich wurde im Konzernabschluss der Steueraufwand aufgrund der Eliminierung des Beteiligungsertrags der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH in Höhe von 439 TDM als Ertrag aufgelöst.

VII. Kapitalflussrechnung/ Segmentberichterstattung

Eine Kapitalflussrechnung nach § 297 (1) HGB konnte nicht aufgestellt werden, da aufgrund der Erstkonsolidierung nicht auf erforderliche Vorjahreszahlen zurückgegriffen werden kann.

Die SPARTA Beteiligungen AG sowie die vollkonsolidierten Unternehmen sind ausschließlich in einem Segment, dem Handel mit Wertpapieren, tätig. Da es sich dabei nicht um unterschiedliche Segmente handelt, wurde auf eine Segmentberichterstattung nach § 297 (1) HGB verzichtet.

	Kapital- anteil 30.09.2000 in %	Eigen- kapital 30.09.2000 in DM	Ergebnis 2000 in DM	absoluter Anteil am Eigenkapital 30.09.2000 in DM
Contour Gesellschaft für Industrie- Zusammenführung mbH, Hamburg ^{a)}	100,00	184.402,40	./ 391.077,05	184.402,40
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg ^{a)}	100,00	178.715,10	9.139,03	178.715,10
SPARTA U.K. Ltd., London ^{c)}	100,00	320.221,33	2000 gegründet	320.221,33
ESC Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg	100,00	./ 1.043.393,18	1.106.229,61 ¹⁾	./ 1.043.393,18
Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen ^{c)}	99,86	36.252.798,04	522.798,04 ¹⁾	36.202.044,12
G. Bluthardt AG, Nürtingen ^{c)}	75,10	153.860,34	./ 91.785,94 ¹⁾	115.549,12
pre-IPO AG, Hamburg ^{b)}	52,61	27.345.286,29	9.819.733,89	14.386.355,12
THE internet.z AG, Hamburg ^{b)}	46,43	14.522.597,59	./ 187.285,42 ¹⁾	6.742.842,06
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden ^{b)}	42,38	218.469.067,80	4.334.526,70 ²⁾	92.587.190,93
Advisia Holding AG, Bremen (vormals Vega Media AG) ^{c)}	25,10	293.374,50	³⁾	73.637,00

^{a)} Vollkonsolidierung ^{b)} Einbringung nach Equity-Methode

^{c)} Verzicht auf Konsolidierung gem. § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB, da Verkaufsabsicht besteht

¹⁾ Eigenkapital und Ergebnis zum 31. Dezember 1999

²⁾ Eigenkapital und Ergebnis zum 31. März 2000

³⁾ Es lag noch kein Abschluss der Gesellschaft vor

VIII. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB

IX. Sonstige Angaben

Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB letzter Halbsatz

Die Gesellschaft ist zum 30. September 2000 an folgenden großen Kapitalgesellschaften beteiligt, dabei werden fünf von Hundert der Stimmrechte überschritten:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungshöhe (in %)
WEBAC Holding AG	Köln	10,87
Oceanica & Cie KGaA	Hamburg	8,58
Jeserich AG	Köln	7,51

Mitteilung gemäß § 21 (1) Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Mit Schreiben vom 22. August 2000 haben Herr Dr. Olaf Hein, Hamburg, und Herr Philip Moffat, Hamburg, der SPARTA Beteiligungen AG mitgeteilt, dass sie die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der SPARTA Beteiligungen AG überschritten haben. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Hein beträgt 6,73%, der Stimmrechtsanteil von Herrn Philip Moffat beträgt 8%.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 1999/2000 durchschnittlich vier Mitarbeiter und zum Bilanzstichtag 30. September 2000 insgesamt sechs Mitarbeiter.

Zu **Vorstandsmitgliedern** sind bestellt:

Herr *Dr. Olaf Hein*, Hamburg,
Herr *Philip Moffat*, Hamburg,

Herr *Dr. Lukas Lenz*, Hamburg,
(ab 1. Oktober 1999).

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Vorstandes betragen 577.404,07 DM und die gewährten Gesamtbezüge im Konzern betragen 668.979,61 DM.

Dem **Aufsichtsrat** gehören/gehörten an:

Herr *Andreas Verpoort*, Hamburg, Kaufmann, Vorsitzender,
Herr *Thomas Zours*, Heidelberg, Kaufmann, stellv. Vorsitzender,
Herr *Benjamin Schliemann*, New York, Vermögensverwalter
(bis 1. August 2000),
Herr *Dr. Walter Kuna*, Frankfurt am Main, Kaufmann (ab 1. August 2000).

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 4.400,00 DM.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Dr. Olaf Hein

THE internet.z AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
NetBid Industrie-Auktionen AG, Hamburg,
GIVAG Gesellschaft für Immobilien- und Vermögensanlagen AG, Bad Mergentheim,
MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG).

Philip Moffat

net.IPO AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
pre-IPO AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Jeserich AG, Köln, stilwerk AG, Hamburg (bis Mai 2000),
Oceanica GmbH & Cie. KGaA, Hamburg

(seit Januar 2000),
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden
(seit Juni 2000).

Dr. Lukas Lenz

MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG),
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Webvertising AG, Köln,
stilwerk AG, Hamburg (seit Juni 2000).

Thomas Zours

Deutsche Balaton AG, Wiesbaden,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Birkert & Fleckenstein AG,
Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
net.IPO AG, Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
trs technologies are us AG,
Frankfurt am Main (bis Oktober 1999).

Benjamin Schliemann

Member of the Advisory Board of
Pharmaceutical Royalties. LLC, New York,
Member of Board of Poseidon Arbitrage
Fund, Caymann Islands.

Dr. Walter Kuna

Konrad Hornschuh AG, Weissbach,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(bis März 2000),
PropertyGate.com AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Langbein Pfanhauser Werke AG,
Düsseldorf,
Mitglied des Beirats Zimmer & Rohde
GmbH, Oberursel.

**X. Geschäftsvorfälle nach
Beendigung des Geschäftsjahres**

Nach Abschluss der Bilanzaufstellung hat die
Gesellschaft kurzfristig 16 vorbörsliche Be-
teiligungen an die ECS Eurocargo Shipping

GmbH, Hamburg, eine 100%ige Tochterge-
sellschaft der Contour Gesellschaft für In-
dustrie-Zusammenführung mbH, veräußert.
Dabei wurde zunächst ein Veräußerungs-
verlust in Höhe von 7.003,00 TDM realisiert,
der in den Jahresabschluss vom 31. Dezem-
ber 2000 berücksichtigt ist. Der Veräuße-
rungsverlust ist nicht im Jahresabschluss zum
30. September 2000 erfasst.

Unter den sonstigen Vermögensgegen-
ständen ist eine mit Bürgschaften besicherte
Forderung in Höhe von 5,5 Mio. DM an-
gesetzt, die im Jahresabschluss zum 31. De-
zember 2000 auf 2 Mio. DM abgeschrie-
ben wurde. Das Darlehen sollte zum
überwiegenden Teil in Aktien an einem Un-
ternehmen zurückgezahlt werden, das erst
noch durch die Verschmelzung dreier an-
derer Unternehmen entstehen sollte. Zum
30. September 2000 hatten wir noch kei-
ne Wertberichtigung vorgenommen, da die
Ursachen für eine Wertberichtigung erst
nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind,
als nämlich die unter Begleitung einer In-
vestmentbank geführten Verhandlungen
mit verschiedenen strategischen Investoren
über den Erwerb der Unternehmensgrup-
pe Anfang 2001 zurückgestellt wurden.

Am 22. Januar 2001 wurde der SPARTA
eine Teilklage auf Zahlung von Schadens-
ersatz in Höhe von 1 Mio. DM aus der an-
geblichen Nichterfüllung eines im Rahmen
eines Aktienkaufvertrages angeblich im
Dezember 1998 abgeschlossenen Pen-
sionsgeschäfts zugestellt. Der angebliche
entstandene Schaden soll sich auf insgesamt
bis zu 5,9 Mio. DM belaufen. Der Vorstand
misst der Klage keine Erfolgsaussichten bei
und hat deshalb außer für die eigenen
Rechtsanwaltskosten keine weitere Rück-
stellung gebildet.

Hamburg, den 23. Mai 2001

Geänderter Konzern-Anlagenpiegel zum 30. September 2000

Anschaffungskosten

	Stand am 01.10.1999 DM	Änderung des Konsoli- dierungs- kreises DM	Zugänge DM	Umbuchungen anteilige Ergebnisverein- nahme (E) DM	Abgänge DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	1.152,00	2.470,80	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	1.274.066,36	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.275.218,36	2.470,80	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.740,47	81.855,00	394.738,14	23.200,00	65.442,30
2. Geleistete Anzahlungen	23.200,00	0,00	0,00	./ 23.200,00	0,00
	59.940,47	81.885,00	394.738,14	0,00	65.442,30
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.629.887,00	1.554,24	320.221,33	./ 1.629.887,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	106.419.034,40	11.501.305,80 4. 427.806,70 ^(E)	8.715.999,72
– davon aktiver Unterschiedsbetrag Equity		1.075.669,63			
3. Beteiligungen	9.945.055,80	0,00	0,00	./ 9.871.418,80	73.637,00
	11.574.942,80	1.554,24	106.739.255,73	4. 427.806,70^(E)	8.789.636,72
	11.634.883,27	1.358.657,60	107.136.464,67	4. 427.806,70^(E)	8.855.079,02

kumulierte Abschreibungen

JAHRES-
ABSCHLUSS
1999/2000
ANLAGESPIEGEL

Stand am 30.09.2000 DM	Stand am 01.10.1999 DM	Zugänge anteilige Eigen- kapitalminde- rungen (E) DM	Abgänge DM	Stand am 30.09.2000 DM	Buchwert am 30.09.2000 DM
3.622,80	0,00	1.179,80	0,00	1.179,80	2.443,00
1.274.066,36	0,00	1.274.066,36	0,00	1.274.066,36	0,00
1.277.689,16	0,00	1.275.246,16	0,00	1.275.246,16	2.443,00
471.121,31	5.052,47	135.469,14	32.826,30	107.695,31	363.426,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
471.121,31	5.052,47	135.469,14	32.826,30	107.695,31	363.426,00
321.775,57	0,00	0,00	0,00	0,00	321.775,57
113.632.147,18	0,00	433.870,00	0,00	433.870,00	113.198.277,18
1.075.669,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
113.953.922,75	0,00	433.870,00	0,00	433.870,00	113.520.052,75
115.702.733,22	5.052,47	1.844.585,30	32.926,30	1.816.811,47	113.885.921,75

SPARTA AG Anlagenspiegel zum 30. September 2000

Anschaffungskosten

	Stand am 01.10.1999 DM	Zugang DM	Abgang DM	Umbuchung DM	Stand am 30.09.2000 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	2.470,80	0,00	0,00	2.470,80
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.740,47	394.738,14	37.878,30	+ 23.200,00	416.800,31
2. Geleistete Anzahlungen	23.200,00	0,00	0,00	./ 23.200,00	0,00
	59.940,47	394.738,14	37.878,30	0,00	416.800,31
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.673.942,88	478.949,79	750.334,04	+ 9.871.418,80 ./ 1.629.887,00	12.644.090,43
2. Beteiligungen	9.945.055,80	106.260.305,94	8.039.302,68	+ 1.629.887,00 ./ 9.871.418,80	99.924.527,26
	14.618.998,68	106.739.255,73	8.789.636,72	0,00	112.568.617,69
	14.678.939,15	107.136.464,67	8.827.515,02	0,00	112.987.888,80

kumulierte Abschreibungen

JAHRES-
ABSCHLUSS
1999/2000
ANLAGESPIEGEL

Stand am 01.10.1999 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand am 30.09.2000 DM	Buchwert am 30.09.2000 DM	Buchwert am 30.09.1999 DM
0,00	412,80	0,00	412,80	2.058,00	0,00
5.052,47	112.618,14	32.826,30	84.844,31	331.956,00	31.688,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.200,00
5.052,47	112.618,14	32.826,30	84.844,31	331.956,00	54.888,00
0,00	2.598.472,88	0,00	2.598.472,88	10.045.617,55	4.673.942,88
0,00	433.870,00	0,00	433.870,00	99.490.657,26	9.945.055,80
0,00	3.032.342,88	0,00	3.032.342,88	109.536.274,81	14.618.998,68
5.052,47	3.145.373,82	32.826,30	3.117.599,99	109.870.288,81	14.673.886,68

Bestätigungsvermerk Konzern

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss inklusive des zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs und ihren zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss inklusive des zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs und zusammengefassten Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze



und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 im zusammengefassten Konzernanhang und Anhang und zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 im zusammengefassten Konzernanhang und Anhang ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 25. Mai 2001

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Daenecke)
Wirtschaftsprüferin

Bestätigungsvermerk AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss inklusive des zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs unter Einbeziehung der Buchführung der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000 und den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses inklusive des zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs und des zusammengefassten Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu

planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 im zusammengefassten Konzernanhang und Anhang und zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 im zusammengefassten Konzernanhang und Anhang ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt mit den ergänzenden Angaben über den Geschäftsverlauf nach dem 30. September 2000 eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 4. April 2001 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des zusammengefassten Konzernanhangs und Anhangs und auf die Änderung des zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts

bezog. Die Änderungen im zusammengefassten Konzernanhang und Anhang und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht betreffen im Wesentlichen die Angaben über die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die Finanzanlagen (dargestellt im Anlagenspiegel Konzernabschluss „Anteile an assoziierten Unternehmen“) sowie die daraus resultierenden Folgewirkungen auf den Konzernjahresüberschuss und den Konzernbilanzgewinn. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten zusammengefassten Konzernanhang und Anhang, Abschnitt I. Allgemeine Angaben, wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 4. April 2001

Hamburg, den 29. Mai 2001

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Daenecke)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1999/2000

Während des Berichtsjahres 1999/2000 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung der SPARTA Beteiligungen AG übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres 1999/2000 in vier Sitzungen zusammengetreten. Zu diesen Beratungen ist regelmäßig der Vorstand hinzugezogen worden.

Das Gremium hat im Rahmen seiner Zuständigkeit ausnahmslos zu allen anstehenden Themen in seiner Gesamtheit beraten und entschieden. Alle Beschlüsse erfolgten einstimmig. Gegenstand der Berichterstattung und der Beratungen waren alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen, insbesondere die konzeptionelle Einbindung der Deutsche Balaton AG in die SPARTA-Unternehmensgruppe, die erstmalige Aufstellung eines Konzernabschlusses, die Anlagestrategie sowie die Auswahl der Wertpapieranlagen.

Im Rahmen seiner Informationspflichten gemäß § 90 AktG hat der Vorstand eingehend durch schriftliche und mündliche

Berichte über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge des Unternehmens den Aufsichtsrat unterrichtet. Den erweiterten Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden auf diese Weise Rechnung getragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich schließlich in persönlichen Gesprächen über aktuelle Geschäftsverläufe vom Vorstand regelmäßig informieren lassen.

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernjahresabschluss 1999/2000, der Jahresabschluss der SPARTA Beteiligungen AG 1999/2000 sowie der gemeinsame Lagebericht des SPARTA-Konzerns und der SPARTA Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 1999/2000 wurden einschließlich der Buchführung von der zur Abschlussprüferin bestellten HANSA PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach



dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen und erforderlicher Nachprüfungen, aufgrund sich verändernder Konzernzahlen, die im Anhang des AG-Jahresabschlusses korrigiert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und den Lagebericht. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, der damit gem. § 172 AktG festgestellt ist. Den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und schließt sich diesem an.

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich ein Wechsel vollzogen. Herr Dr. Walter Kuna, Geschäftsführer Deutschland Lazard & Co. GmbH, hat das Mandat von Herrn Benjamin Schliemann zum 1. August 2000 übernommen. Am 31. Oktober 2000 hat die außerordentliche Hauptversammlung der SPARTA Herrn Dr. Kuna einstimmig gewählt und damit seine gerichtliche Bestellung bestätigt.

Herr Schliemann begleitete die Gesellschaft seit ihrer Gründung über mehr als

5 Jahre und wird der Gesellschaft auch weiterhin verbunden bleiben.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 1999/2000 Dank und Anerkennung aus.

Hamburg, im Mai 2001

Andreas Verpoort
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht SPARTA AG

Lagebericht der SPARTA Beteiligungen AG für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000.

Das Rumpfgeschäftsjahr der SPARTA erstreckt sich vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000. Die Umstellung auf das Kalenderjahr wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Oktober 2000 beschlossen und am 5. Dezember 2000 ins Handelsregister eingetragen. Ab 1. Januar 2002 tritt die nächste Stufe der Steuerreform in Kraft. Die Steuerquote wird sich dann nochmals drastisch reduzieren, da wir unsere Gewinne überwiegend durch die ab 2002 voraussichtlich grundsätzlich steuerfrei gestellten Beteiligungsveräußerungen erzielen. Die jüngsten Änderungen des KStG dürften dagegen ohne negative Auswirkungen auf den Konzern bleiben, da auch Beteiligungen im Handelsbestand i.d.R. über 12 Monate gehalten werden.

Marktentwicklung

Die von vielen Marktteilnehmern ersehnte „Winter- und Frühjahrsrallye“ an den Aktienmärkten blieb aus. Vielmehr war das vierte Quartal 2000 von erneuten, schweren Kurseinbrüchen am Neuen Markt gekennzeichnet. Der Nemax All-Share Kursindex verlor innerhalb dieser drei Monate rund 44% und schloss am 29. Dezember 2000 bei 2.869 Punkten. Börsengänge

kamen zum Erliegen und Kapitalerhöhungen wurden reihenweise abgesagt bzw. verschoben.

Entwicklung im Unternehmen Ergebnis

Die deutliche Verschlechterung des geschäftlichen Umfelds hat uns dazu veranlasst, im Rumpfgeschäftsjahr die Risikovorsorge noch einmal deutlich zu erhöhen. Kumuliert belaufen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Beteiligungsverkäufen im Rumpfgeschäftsjahr auf 16,8 Mio. DM (8,6 Mio. EURO).

Der Fehlbetrag belief sich im Rumpfgeschäftsjahr (4. Quartal) auf 16,9 Mio. DM (8,7 Mio. EURO). Das entspricht einem Verlust von –0,56 EURO pro Aktie.

Im Rahmen der konsequenten Bereinigung des vorbörslichen Beteiligungsportfolios wurden 16 Beteiligungen mit einem Verlust in Höhe von rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) veräußert. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Forderungen belaufen sich insgesamt auf 9,8 Mio. DM (5 Mio. EURO). Darin enthalten sind aufgrund der starken Kurseinbrüche im 4. Quartal erforderlich gewordene Wertberichtigungen auf börsennotierte Beteiligungen in Höhe von 4,6 Mio. DM (2,35 Mio. EURO).

Die Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel beliefen sich im Rumpfgeschäftsjahr auf 13,6 Mio. DM (6,9 Mio. EURO). Dem gegenüber standen Wertpapierabgänge in Höhe von insgesamt 19,12 Mio. DM (9,8 Mio. EURO). Von den 19,12 Mio. DM sind allein 10,46 Mio. DM (5,35 Mio. EURO) auf den Abgang der außerbörslichen Beteiligungen zurückzuführen. Unter Herausrechnung dieses Sondereinflusses, den Buchungen im Zusammenhang mit den vorbörslichen Beteiligungen, wurde somit im Rumpfgeschäftsjahr ein Rohertrag aus dem Wertpapierhandel (ohne Wertberichtigungen) in Höhe von 1,47 Mio. DM (0,75 Mio. EURO) erzielt.

Aktiva

Das Anlagevermögen blieb nahezu unverändert. Es beläuft sich auf 109,3 Mio. DM (55,9 Mio. EURO) und fiel damit um 0,49% geringer aus als im Vorjahr. Diese Minderung ist auf Abschreibungen auf die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, und die SPARTA UK Ltd., London, zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen minderte sich um 12,91% auf 105,5 Mio. DM (53,9 Mio. EURO), was in erster Linie auf den Verkauf der vorbörslichen Beteiligungen und die Wertberichtigungen auf die im Umlaufvermögen geführten Wertpapiere zurückzuführen ist.

Passiva

Durch den Fehlbetrag in Höhe von 16,9 Mio. DM (8,7 Mio. EURO) verringerte sich das Eigenkapital um 12,52% auf 118,4 Mio. DM (60,5 Mio. EURO). Das Eigen-

kapital pro Aktie betrug somit zum Bilanzstichtag 3,88 EURO.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 19,1% auf 2,6 Mio. DM (1,3 Mio. EURO).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 4,6% auf 53,7 Mio. DM (27,5 Mio. EURO) bis zum 31. Dezember 2000.

Geschäftsvorfälle

Verkauf der Beteiligung an der stilwerk AG

SPARTA hat im Oktober 2000 den 4%igen Anteil an der stilwerk AG (vormals Fr. Hesser AG), Hamburg, mit einer Rendite von rund 29% auf das eingesetzte Kapital veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung des ehemaligen Börsenmantels tätig.

Verkauf von 70% der MySPARTA AG an die Aktionäre der Engel & Völkers AG

Im November 2000 haben wir 70% der Anteile der MySPARTA AG an die Aktionäre des Hamburger Immobilienunternehmens Engel & Völkers AG verkauft.

Nur drei Monate nach dem Erwerb der G. Bluthardt AG wurden mit den Aktionären der Engel & Völkers AG Investoren gefunden, die ein substanz- und wachstumsstarkes Geschäftsmodell in den AG-Mantel einbringen. Mit einem verbleibenden 5% Anteil werden wir nachhaltig an diesem Wachstum partizipieren.

Die Engel & Völkers AG ist das führende deutsche Immobilienunternehmen in der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien. Das Unternehmen erzielte 1999 mit 38 Büros in Deutschland und auf Mallorca sowie rund 460 Mitarbeitern einen Bruttocourtageumsatz von mehr als 54 Mio. DM. Die Aktionäre der Engel & Völkers AG beabsichtigen, ihre gesamten Aktien im Rahmen einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung in den Börsenmantel einzubringen. Der Einbringungswert der Engel & Völkers AG wird durch ein Bewertungsgutachten der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelt.

Verkauf von 16 vorbörslichen Beteiligungen mit rund 7 Mio. DM Verlust

SPARTA hat 16 vorbörsliche Beteiligungen mit einem Veräußerungsverlust von insgesamt rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) an die ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, veräußert. Damit wurde das Portfolio der SPARTA an vorbörslichen Beteiligungen auf sieben reduziert. Hinsichtlich dieser Beteiligungen, die zum 31. Dezember 2000 einen Buchwert von 6,96 Mio. DM (3,56 Mio. EURO) hatten, befindet sich SPARTA noch in Verkaufsverhandlungen, die im ersten Halbjahr 2001 abgeschlossen werden sollen. Nach Veräußerung dieser vorbörslichen Beteiligungen verbleiben als nicht börsennotierte Beteiligungen nur die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, die Tyros Beteiligungen AG und – ab dem Geschäftsjahr 2001 – die FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Risikoversorge

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine mit Bürgschaften besicherte Forderung in Höhe von 5,5 Mio. DM angesetzt, die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 auf 2 Mio. DM abgeschrieben wurde. Das Darlehen sollte zum überwiegenden Teil in Aktien an einem Unternehmen zurückgezahlt werden, das erst noch durch die Verschmelzung dreier anderer Unternehmen entstehen sollte. Zum 30. September 2000 hatten wir noch keine Wertberichtigung vorgenommen, da die Ursachen für eine Wertberichtigung erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, als nämlich die unter Begleitung einer Investmentbank geführten Verhandlungen mit verschiedenen strategischen Investoren über den Erwerb der Unternehmensgruppe Anfang 2001 zurückgestellt wurden.

Am 22. Januar 2001 wurde der SPARTA eine Teilklage auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 1 Mio. DM aus der angeblichen Nichterfüllung eines im Rahmen eines Aktienkaufvertrages angeblich im Dezember 1998 abgeschlossenen Pensionsgeschäfts zugestellt. Der angeblich entstandene Schaden soll sich auf insgesamt bis zu 5,9 Mio. DM belaufen. Der Vorstand misst der Klage keine Erfolgsaussichten bei und hat deshalb außer für die eigenen Rechtsanwaltskosten keine weitere Rückstellung gebildet.

Risikomanagementsystem und Risikobeurteilung der SPARTA

SPARTA verfügt über ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Risikoüberwachungssystem. Im Beteiligungsbereich wird

das Risiko anhand spezifischer Zahlen kontrolliert. Darüber hinaus erfolgen in den Finanzierungsaktivitäten der SPARTA eine taggenaue Überwachung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation sowie eine permanente Optimierung der Finanzströme durch ein Cash-Management. Das Geschäft der SPARTA ist hinsichtlich der Risikoaspekte insbesondere auf den Bereich Beteiligungen zu überwachen. Im Beteiligungsbereich liegt das Risiko in einer Nichterfüllung der Renditeerwartungen von Beteiligungsgesellschaften, die zu Beginn eines Engagements definiert wurden. Erst zum Zeitpunkt einer Unterschreitung dieser Mindestrendite ist somit ein mögliches entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko für die SPARTA gegeben. Auch dem entspricht die Risikoüberwachung der SPARTA. Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung der SPARTA ist ein bestandsgefährdendes Risiko für die SPARTA nicht erkennbar.

Geschäftsvorfälle nach Beendigung des Rumpfgeschäftsjahres Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

Im Zuge der konsequenten Ausrichtung des operativen Geschäftes auf den Bereich der Nebenwerte wird das Engagement in diesem Bereich konzentriert und zudem weiter ausgebaut.

SPARTA hat sich im Februar 2001 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 67,5% an der Peer Group AG, Berlin, beteiligt, die mittlerweile in FALKENSTEIN Nebenwerte AG umbenannt wurde und mit einem Eigenkapital in Höhe von 3,5 Mio. EURO ausgestattet ist. Ziel ist es, ein ausgesuchtes Anlage- und Handelsportfolio im Bereich

börsennotierter deutscher und schweizerischer Nebenwerte aufzubauen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf Aktien mit ausgeprägtem Substanzwert sowie Unternehmen mit hohem Potenzial für ein Übernahme-/Abfindungsangebot.

Verkauf der Beteiligung an der HBAG Real Estate AG

SPARTA hat im Februar 2001 den 2%igen Anteil an der HBAG Real Estate AG (vormals Kühltransit AG), Hamburg, mit einer Rendite von rund 40% auf das eingesetzte Kapital veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung des ehemaligen Börsenmantels tätig.

Verkauf der Beteiligung an der MYO Media Holding AG

Im April 2001 wurde die vorbörsliche Beteiligung an der MYO Media Holding AG, mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von rund 70% gegen Barzahlung im Rahmen eines Trade Sales an Dritte veräußert.

Ausblick

Die starke Hinwendung zum Bereich außerbörslicher Beteiligungen hat sich wirtschaftlich als nicht sinnvoll herausgestellt. Um nachhaltigen Erfolg in diesem Geschäftsbereich zu erzielen, bedarf es eines hinreichend großen, professionell arbeitenden Teams von Spezialisten. Dieses ist nicht bei der SPARTA AG, seit rund zwölf Monaten aber bei der unabhängig arbeitenden pre-IPO AG vorhanden.

Die historische Kernkompetenz von SPARTA ist die Beteiligung an und Beratung von börsennotierten Aktiengesellschaften. Die präferierte Zielgruppe sind dabei substanzstarke Unternehmen außerhalb des DAX 100 sowie in geringerem Maße Schweizer Gesellschaften außerhalb des SMI.

Seit der Unternehmensgründung 1995 hatte SPARTA bis zum Rumpfgeschäftsjahr im Bereich börsennotierter Nebenwerte konstant überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Das umfassende Börsen-Know-how innerhalb der SPARTA-Gruppe sowie die Einbindung eines eng geknüpften Netzwerks ausgewiesener Experten im Kapitalmarkt sind die Grundlage für zukünftige unternehmerische Erfolge.

Es ist das erklärte Ziel, SPARTA zu einem der drei renditestärksten Unternehmen im Bereich der Beteiligung an börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland zu entwickeln.

Wesentliche Anlagechancen ergeben sich u. a. aus der absehbaren Entflechtung der „Deutschland AG“ im Zuge der Unternehmenssteuerreform („Zerschlagungsphantasie“). Hinzu kommt ein erhebliches Potenzial von erwarteten Übernahmen resp. Going-Private-Transaktionen im Zusammenhang mit der im Übernahmegesetz geplanten Verankerung des sog. Squeeze-out von Aktionären ab einer Beteiligungshöhe von 95% („Abfindungsphantasie“).

Hamburg, im April 2001

Der Vorstand

Bilanz der SPARTA AG zum 31. Dezember 2000

AKTIVA	DM	31.12.2000 DM	30.09.2000 TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.852,01	2
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		368.934,10	332
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.475.396,22		10.045
2. Beteiligungen	99.490.657,26	108.966.053,48	99.491
		109.336.839,59	109.870
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	669.666,29		47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.696.908,61		6.862
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.416.804,54		893
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.354.196,89	21.137.576,33	13.321
II. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.363.517,96		59.028
2. Sonstige Wertpapiere	29.116.919,08	83.480.437,04	40.903
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		854.347,95	54
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	2
		214.809.200,91	230.980



PASSIVA	DM	31.12.2000 DM	30.09.2000 TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.502.792,19		30.503
bedingtes Kapital: DM 15.251.396,09			
II. Kapitalrücklagen	87.928.198,05		91.810
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	0		2.342
IV. Bilanzgewinn (i.V.: Bilanzgewinn)	0	118.430.990,24	10.719
– davon Gewinnvortrag: DM 10.719.461,04 (i.V.: TDM 9.647)			
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		2.638.100,00	2.215
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.670.004,75		56.257
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 53.670.004,75 (i.V.: TDM 56.257)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.816.535,48		285
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 2.816.535,48 (i.V.: TDM 285)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.120.251,34		36.666
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 37.120.251,34 (i.V.: TDM 36.666)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.335,65		0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 0,00			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	112.983,45	93.740.110,67	183
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 112.983,45 (i.V.: TDM 183)			
– davon aus Steuern: DM 43.811,67 (i.V.: TDM 43)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 13.475,29 (i.V.: TDM 11)			
		214.809.200,91	230.980
D. Eventualverbindlichkeiten			
		100.000,00	100

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der SPARTA AG

für die Zeit vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000

	1.10.2000 – 31.12.2000 DM	1.10.99 – 30.9.00 TDM
1. Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel		70.149
2. Aufwendungen für Wertpapiere	19.120.501,80	49.666
3. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.596.528,87	8.900
4. Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	73.894,91	0
Rohergebnis	././ 10.082.984,80	11.583
5. Sonstige betriebliche Erträge		3.104
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	353.272,51	938
b) Soziale Abgaben	22.756	61
7. Abschreibungen auf		
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.496,55	113
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in der Kapitalgesellschaft übliche Abschreibungen überschreiten	5.181.439,71	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.327
9. Erträge aus Beteiligungen		1.464
– davon aus verbundenen Unternehmen: DM 0,00 (i.V.: TDM 1.464)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		892
– davon aus verbundenen Unternehmen: DM 77.546,58 (i.V.: TDM 357)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		3.032
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.398
– davon aus verbundenen Unternehmen: DM 454.719,29 (i.V.: TDM 304)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	././ 18.623.043,35	2.174
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.100
15. Sonstige Steuern		2
16. Fehlbetrag (i.V.: Jahresüberschuss)	././ 16.943.244,87	1.072
17. Gewinnvortrag		9.647
18. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		0
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	25
b) aus anderen Gewinnrücklagen	2.341.878,87	0
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00	25
21. Bilanzgewinn	0,00	10.719

Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr 2000

I. Allgemeine Angaben

Der Abschluss der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft am 31. Oktober 2000 wurde eine Änderung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000 ist daher ein Rumpfgeschäftsjahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Das Grundkapital der SPARTA Beteiligungen AG wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 1999 auf EURO umgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt in Deutscher Mark.

1. Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen

angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Nach der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Geschäftsjahreshälfte zugewandten Anlagegüter der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresrate. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als 800,00 DM werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

2. Die in der Bilanz der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft ausgewiesenen **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

3. Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalbetrag bzw. Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und unwiederbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

4. Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung kommt. Soweit der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger als die Anschaffungskosten war, wurden Abwertungen auf den Börsenkurs

vorgenommen. Dabei werden Wertverluste von im Handelsbestand gehaltenen Aktien aufgrund von Kursschwankungen an den Wertpapierbörsen nicht mehr als Bestandsveränderungen gebucht, sondern als Abschreibungen erfasst. Nicht börsennotierte Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken sind durch Abschläge im Rahmen von außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt.

5. Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

6. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterung der Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

2. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig. Das Gleiche trifft zu auf die in der Bilanz der SPARTA Beteiligungen AG ausgewiesenen **Forderungen gegen verbundenen Unternehmen** und **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**.

3. Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** der SPARTA Beteiligungen AG sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Die **Wertpapiere** beinhalten Aktien verschiedener börsen- und nicht börsennotierter Gesellschaften.

5. Das **gezeichnete Kapital** der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft in Höhe von 15.595.830,00 EURO ist eingeteilt in 15.595.830 Stückaktien. In der Bilanz zum 31. Dezember 2000 beträgt der in Deutsche Mark ausgewiesene Betrag 30.502.792,19 DM.

6. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.797.915 EURO durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

7. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Oktober 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 6.238.915 EURO durch Ausgabe von bis zu 6.238.915 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien bedingt zu erhöhen (**bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Umtauschbedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Wandelscheinen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Optionsanleihen und Optionsscheinen.

8. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde beschlossen, den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.559.000 EURO bedingt durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens und bis zu 959.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens (**bedingtes Kapital II**) zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurde von der Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht. Im Oktober 2000 sind an drei Mitarbeiter Optionen auf insgesamt 100.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO ausgegeben worden. An den Vorstand sind Optionen auf insgesamt 500.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO vom Aufsichtsrat ausgegeben worden.

9. Ferner wurde beschlossen, die dem Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 1999 erteilte Ermächtigung zum **Erwerb eigener Aktien** zu verlängern und den Vorstand nunmehr zu ermächtigen, bis zum 1. Oktober 2001 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn (10) von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

10. Aus der **Kapitalrücklage** in Höhe von 91.810.102,99 DM (46.941.760,27 EURO) wurde ein Betrag in Höhe von 3.881.904,94 DM zum Ausgleich des Fehlbetrages entnommen. Damit beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2000 87.928.198,05 DM (44.956.973,79 EURO).

11. Die **anderen Gewinnrücklagen** in Höhe von 2.341.878,87 DM (1.197.383,65 EURO) wurden zum Ausgleich des Fehlbetrages aufgelöst. Damit betragen die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 0,00 DM.

12. Der Gewinnvortrag belief sich auf 10.719.461,06 DM, so dass sich mit dem Fehlbetrag von 16.943.244,87 DM und der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 3.881.904,94 DM sowie der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.341.878,87 DM ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 0,00 DM ergibt.

13. Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen eine Verpflichtung zur Beseitigung von Umweltschäden, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Buchführung, Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung, rückständigen Urlaub, Personalkosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Durchführung der Hauptversammlung.

14. In den **Verbindlichkeiten** sind außer den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

	SPARTA AG 30.09.2000 in DM	SPARTA AG 31.12.2000 in DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.257.388,70	53.670.004,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	285.263,50	2.816.535,42
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.665.532,05	37.120.251,34
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	20.335,65
Sonstige Verbindlichkeiten	183.184,85	112.983,45

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung verschiedener Aktien in den jeweiligen Aktiendepots besichert. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegt über einem Jahr und unter fünf Jahren.

15. Unter Sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden bestehende Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen und einem Leasingvertrag in Höhe von rund 1,8 Mio. DM ausgewiesen. Davon entfällt der Großteil auf den Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2005, den die SPARTA Beteiligungen AG abgeschlossen hat.

16. Unter Haftungsverhältnissen wird eine Mitarbeiterbürgschaft in Höhe von 100.000,00 DM ausgewiesen.

17. SPARTA hat eine Rangrücktrittserklärung gegenüber der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, in Höhe von 2.000.000,00 DM und gegenüber der ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, in Höhe von 1.800.000,00 DM vereinbart.

IV. Erläuterungen zu der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 13.560.150,96 DM enthalten die Erlöse aus Wertpapierverkäufen von börsennotierten und vorbörslichen Aktien.

2. Die **Aufwendungen für Wertpapiere** in Höhe von 19.120.501,80 DM betreffen die durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere.

3. Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betragen zum Bilanzstichtag 4.596.528,87 DM. Abweichend zum Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr der Ausweis der Abschreibungen, die in der Kapitalgesellschaft üblich sind, wieder in der Position Abschreibungen auf Wertpapiere.

4. Die **Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** in Höhe von 73.894,91 DM betreffen den Aktienbestand der Aktien an der Jeserich AG, Köln.

5. Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus Vermietung (54.344,19 DM), Erträge aus Vermittlungsprovision (30.000,00 DM) sowie Kostenerstattungen (35.576,76 DM).

6. Der **Personalaufwand** enthält Löhne und Gehälter in Höhe von 353.272,51 DM und soziale Abgaben in Höhe von 22.756,61 DM.

7. **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

8. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten in Höhe von 5.181.439,71 DM beinhalten eine Abschreibung auf ein Darlehen zuzüglich Zinsen in Höhe von 3.830.305,55 DM, die anteilige Abschreibung einer Kaufpreisforderung gegen die ECS Eurocargo Shipping GmbH in Höhe von 1.100.000,00 DM und die anteilige Abschreibung einer Darlehensforderung gegenüber der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg.

9. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Aufwendungen für die Hauptversammlung (313.322,49 DM), Werbungskosten (255.881,99 DM), Verwaltungskosten (104.540,64 DM) sowie Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (765.795,73 DM).

10. Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 489.732,32 DM setzen sich zusammen aus Guthabenzinsen auf Bankkonten sowie für gewährte Darlehen. Von diesem Zinsertrag wurden die Forderungen in Höhe von 330.305,55 DM wertberichtigt.

11. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 570.221,33 DM betreffen die Anteile der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, sowie die SPARTA U.K. Ltd., London.

12. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.282.342,13 DM setzen sich im Wesentlichen aus Zinsen auf laufenden Bankkonten und Darlehen zusammen.

13. An Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Erstattungsanspruch in Höhe von 1.680.124,37 DM. Die Erstattung ergibt sich aus dem Rücktrag des Verlustes und setzt sich zusammen aus der dann entsprechenden Überzahlung an Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragssteuer.

V. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB

VI. Sonstige Angaben

Beteiligungen nach § 285 Nr. 11 HGB letzter Halbsatz

	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Ergebnis	absoluter Anteil am Eigenkapital
	31.12.2000 in %	31.12.2000 in DM	31.12.2000 in DM	31.12.2000 in DM
Contour Gesellschaft für Industrie- Zusammenführung mbH, Hamburg ¹⁾	100,00	./ 251.134,16	./ 435.536,56	./ 251.134,16
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg ¹⁾	100,00	228.376,47	49.661,37	228.376,47
SPARTA U.K. Ltd., London ³⁾	100,00	0	2000 gegründet	0
ESC Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg	100,00	./ 1.771.826,90	./ 728.433,72	./ 1.771.826,90
Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen ⁴⁾	99,86	36.252.798,04	522.798,04	36.202.044,12
pre-IPO AG, Hamburg ¹⁾	53,63	24.667.151,99	./ 2.678.134,00	13.228.993,62
THE internet.z AG, Hamburg ⁴⁾	46,43	14.522.597,59	./ 187.285,42	6.742.842,06
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden ²⁾	42,38	218.469.067,80	4.334.526,70	92.587.190,93
MySPARTA AG, Hamburg	5,02	178.058,26	24.197,92	8.938,53

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01.10.2000 bis 31.12.2000

²⁾ Zahlen des Abschlusses zum 31.03.2000, es liegt noch kein geprüfter Abschluss zum 31.12.2000 vor.

³⁾ Es lag kein Abschluss der Gesellschaft zum 31.12.2000 vor, da deren Geschäftsjahr zum 01.04.2001 endet.

⁴⁾ Zahlen des Abschlusses zum 31.12.1999; es liegt noch kein geprüfter Abschluss zum 31.12.2000 vor.

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2000 an folgenden großen Kapitalgesellschaften beteiligt, dabei werden fünf von Hundert der Stimmrechte überschritten:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- höhe (in %)
WEBAC Holding AG	Köln	10,59
Jeserich AG	Köln	10,48

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag durchschnittlich 5,25 Mitarbeiter (auf den Jahresdurchschnitt berechnet gem. § 285 HGB) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2000 insgesamt sieben Mitarbeiter.

Zu **Vorstandsmitgliedern** sind bestellt:

Herr **Dr. Olaf Hein**, Hamburg;
Herr **Philip Moffat**, Hamburg;
Herr **Dr. Lukas Lenz**, Hamburg.

Die im Rumpfgeschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Vorstandes betragen 234.419,86 DM.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Herr **Andreas Verpoort**, Hamburg,
Kaufmann, Vorsitzender,
Herr **Thomas Zours**, Heidelberg,
Kaufmann, stellv. Vorsitzender,
Herr **Dr. Walter Kuna**,
Frankfurt am Main, Kaufmann.

Die für das Rumpfgeschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 5.704,24 DM.

Mitgliedschaften in weiteren
Aufsichtsräten:

Dr. Olaf Hein:

THE internet.z AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
NetBid Industrie-Auktionen AG,
Hamburg,

GIVAG Gesellschaft für Immobilien-
u. Vermögensanlagen AG,
Bad Mergentheim,
MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG).

Philip Moffat

net.IPO AG, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
pre-IPO AG, Hamburg,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Jeserich AG, Köln,
Oceanica GmbH & Cie. KGaA,
Hamburg,
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden.

Dr. Lukas Lenz

MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG),
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
FALKENSTEIN Nebenwerte AG,
Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
antea ag, Hamburg, Vorsitzender
des Aufsichtsrats (seit März 2001),
Maschinenfabrik FAHR AG,
Gottmadingen, stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit Februar 2001),
Webvertising AG, Köln,
stilwerk AG, Hamburg.

Thomas Zours

Deutsche Balaton AG, Wiesbaden,
stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats,
Birkert & Fleckenstein AG,
Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
net.IPO AG, Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Dr. Walter Kuna

Engel & Völkers AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit März 2001),
PropertyGate.com AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Langbein Pfanhauser Werke AG,
Düsseldorf,
Mitglied des Beirats Zimmer & Rohde
GmbH, Oberursel.

SPARTA AG Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2000

Anschaffungskosten

	Stand am 01.10.2000 DM	Zugang DM	Abgang DM	Umbuchung DM	Stand am 31.12.2000 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.470,80	0,00	0,00		2.470,80
	2.470,80	0,00	0,00		2.470,80
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	416.800,31	75.850,66	11.919,17		480.731,80
	416.800,31	75.850,66	11.919,17		480.731,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.644.090,43	0,00	0,00		12.644.090,43
2. Beteiligungen	99.924.527,26	0,00	0,00		99.924.527,26
	112.568.617,69	0,00	0,00		112.568.617,69
	112.987.888,80	75.850,66	11.919,17		113.051.820,29

kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.10.2000 DM	Zugang DM	Abgang DM	Stand am 31.12.2000 DM	Buchwert am 30.12.2000 DM	Buchwert am 30.09.2000 DM
412,80	205,99	0,00	618,79	1.852,00	2.058,00
412,80	205,99	0,00	618,79	1.852,00	2.058,00
84.844,31	28.290,56	1.337,17	111.797,70	368.934,10	331.956,0
84.844,31	28.290,56	1.337,17	111.797,70	368.934,10	331.956,00
2.598.472,88	570.221,33	0,00	3.168.694,21	9.475.396,22	10.045.617,55
433.8700,00	0,00	0,00	433.870,00	99.490.657,26	99.490.657,26
3.032.342,88	570.221,33	0,00	3.602.564,21	108.966.053,48	109.536.274,81
3.117.599,99	598.717,88	1.337,17	3.714.980,70	109.336.839,58	109.870.288,81

JAHRES-
ABSCHLUSS
2000
ANHANG

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 und den Lagebericht geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Abschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-

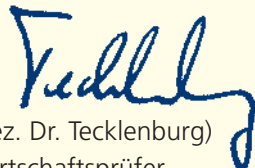
bezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

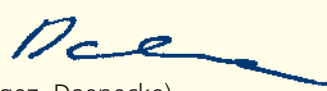
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Abschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. Mai 2001

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(gez. Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer


(gez. Daenecke)
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats für das Rumpfgeschäftsjahr 2000

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung der SPARTA Beteiligungen AG übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat ist während des Rumpfgeschäftsjahres in einer Sitzung am 31. Oktober 2000 zusammengetreten. Zu diesem Termin ist der Vorstand hinzugezogen worden.

Das Gremium hat im Rahmen seiner Zuständigkeit ausnahmslos zu allen anstehenden Themen in seiner Gesamtheit beraten und entschieden. Alle Beschlüsse erfolgten einstimmig. Gegenstand der Berichterstattung und der Beratungen waren die Geschäftsentwicklung seit der letzten Aufsichtsratsitzung und die Unternehmensplanung. Darüber hinaus wurden alle wesentlichen geschäftspolitischen Fragen erörtert sowie ein Mitarbeiteroptionsprogramm verabschiedet.

Im Rahmen seiner Informationspflichten gemäß § 90 AktG hat der Vorstand eingehend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und über wichtige Einzelvorgänge des Unternehmens den Aufsichtsrat unterrichtet. Den erweiterten Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde auf diese Weise Rechnung getragen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich während des Rumpfgeschäftsjahres in persönlichen Gesprächen über aktuelle Geschäftsverläufe vom Vorstand regelmäßig informieren lassen.

Der vom Vorstand vorgelegte Konzern-Jahresabschluss, der Jahresabschluss der

SPARTA Beteiligungen AG sowie der gemeinsame Lagebericht des SPARTA-Konzerns und der SPARTA Beteiligungen AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 wurden einschließlich der Buchführung von der zur Abschlussprüferin bestellten HANSA PARTNER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Jahresabschlüsse und den Lagebericht. Er billigt die vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlüsse, die damit gem. § 172 AktG festgestellt sind. Den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und schließt sich diesem an.

Hamburg, im Mai 2001



Andreas Verpoort
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht des SPARTA-Konzerns für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000

Das Rumpfgeschäftsjahr erstreckt sich vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000. Die Umstellung auf das Kalenderjahr wurde von der außerordentlichen Hauptversammlung der SPARTA Beteiligungen AG am 31. Oktober 2000 beschlossen und am 5. Dezember 2000 ins Handelsregister eingetragen.

Im Konzernabschluss sind die im Anlagevermögen der SPARTA Beteiligungen AG bilanzierten Anteile an der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH und der Tyros Beteiligungen AG vollkonsolidiert sowie die Anteile an der Deutsche Balaton AG, der pre-IPO AG und der THE internet.z AG als assoziierte Unternehmen nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches konsolidiert worden.

Marktentwicklung

Die von vielen Marktteilnehmern ersehnte „Winter- und Frühjahrsrallye“ an den Aktienmärkten blieb aus. Vielmehr war das vierte Quartal 2000 von erneuten schweren Kurseinbrüchen am Neuen Markt gekennzeichnet. Der Nemax-All-Share-Kursindex verlor innerhalb dieser drei Monate rund 44% und schloss am 29. Dezember 2000 bei 2.869 Punkten. Börsengänge kamen zum Erliegen und Kapitalerhöhungen wurden reihenweise abgesagt bzw. verschoben.

Die nochmalige Verschlechterung des geschäftlichen Umfelds im vierten Quartal 2000, insb. im Venture-Capital-Geschäft, hat dazu geführt, dass im Rumpfgeschäftsjahr die Risikovorsorge in allen Unternehmen der SPARTA-Gruppe noch einmal deutlich erhöht werden musste.

Geschäftsverlauf im Rumpfgeschäftsjahr

Der Konzernfehlbetrag zum 31. Dezember 2000 beträgt 20,2 Mio. DM (10,3 Mio. EURO) nach einem Konzernjahresüberschuss zum 30. September 2000 in Höhe von 5,4 Mio. DM (2,8 Mio. EURO). Der Fehlbetrag nach DVFA zum 31. Dezember 2000 beläuft sich auf 13,13 Mio. DM (6,71 Mio. EURO). Die Differenz des DVFA-Ergebnisses zum Konzernfehlbetrag ergibt sich aus der Bereinigung um den Verlust in Höhe von rund 7 Mio. DM (ohne Berücksichtigung der Steuern), der aus der Aufgabe des Venture-Capital-Geschäftes zum 31. Dezember 2000 resultierte. Der Verlust pro Aktie nach DVFA im Rumpfgeschäftsjahr 2000 beträgt 0,84 DM (0,43 EURO) nach einem Gewinn von 0,55 DM (0,28 EURO) pro Aktie nach DVFA zum 30. September 2000.

SPARTA Beteiligungen AG

Der Fehlbetrag der SPARTA Beteiligungen AG belief sich im Rumpfgeschäftsjahr auf 16,9 Mio. DM (8,6 Mio. EURO). Er setzt sich im wesentlichen aus Wertberichtigungen sowie Verlusten aus Verkäufen vorbörslicher

Beteiligungen zusammen. Dabei wurden 16 Beteiligungen mit einem Verlust in Höhe von rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) veräußert. Die Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Forderungen belaufen sich auf 9,8 Mio. DM (5 Mio. EURO).

Das Geschäft in den assoziierten Unternehmen entwickelte sich wie folgt:

Deutsche Balaton AG

Die Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, lieferte für das Konzernergebnis einen anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. DM (0,56 Mio. EURO). Das Ergebnis der Deutsche Balaton AG in ihrem Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April 2000 bis 31. Dezember 2000 war geprägt durch den Veräußerungserlös der Ungarischen Außenhandelsbank AG einerseits und Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens andererseits. Der dramatische Kurszusammenbruch an den Aktienmärkten traf in 2000 insbesondere den Bereich Financial Services mit den Beteiligungen an der net.IPO AG, Frankfurt, der Hornblower Fischer AG, Frankfurt, und der Deutschen Investmentbank, Budapest, da neben den Kursrückgängen auch die Kundennachfrage nach Finanzdienstleistungen deutlich zurückging. Die Wertberichtigungen beliefen sich insgesamt auf rund 39,7 Mio. DM (20,3 Mio. EURO) wovon ein Großteil auf die Deutsche Investmentbank, Budapest, und die net.IPO AG, Frankfurt, entfielen.

pre-IPO AG

Der anteilige Fehlbetrag der pre-IPO AG, Hamburg, beträgt 1,2 Mio. DM (0,61 Mio. EURO). Auch die pre-IPO AG wurde durch die anhaltende Börsenflaute gezwungen, in ihrem Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Ok-

tober 2000 bis 31. Dezember 2000 Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 5,72 Mio. DM (2,92 Mio. EURO) vorzunehmen.

THE internet.z AG

Die THE internet.z AG hat ihre operative Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2000 mit einem anteiligen Verlust von 2,4 Mio. DM (1,2 Mio. EURO) abgeschlossen. Der Verlust ist zum einen auf erforderlich gewordene Wertberichtigungen zurückzuführen. Andererseits bedingt das Geschäftsmodell, dass den laufenden Kosten planmäßig noch keine Umsatzerlöse gegenüberstehen, da durch die early-stage-Beteiligungen erst zu einem späteren Zeitpunkt Mittelrückflüsse zu erwarten sind.

Investitionen

Der Investitionsbestand der SPARTA erreichte im Rumpfgeschäftsjahr eine Größenordnung in Höhe von 195 Mio. DM (99,7 Mio. EURO) im Konzern. Das gesamte Konzern-Investitionsvolumen ist dabei aufgeteilt in die Bereiche

- börsennotierte Beteiligungen im Anlagevermögen mit 110 Mio. DM (56,4%)
- börsennotierte Beteiligungen im Umlaufvermögen mit 78 Mio. DM (40%)
- außerbörsliche Beteiligungen im Umlaufvermögen mit 7 Mio. DM (3,6%).

Geschäftsvorfälle im Rumpfgeschäftsjahr

Verkauf der Beteiligung an der stilwerk AG

SPARTA hat im Oktober 2000 den 4%igen Anteil an der stilwerk AG (vormals Fr. Hes-

ser AG), Hamburg, mit einer Rendite von rund 29% auf das eingesetzte Kapital veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung des ehemaligen Börsenmantels tätig.

Verkauf von 70% der MySPARTA AG an die Aktionäre der Engel & Völkers AG

Im November 2000 haben wir 70% der Anteile der MySPARTA AG an die Aktionäre des Hamburger Immobilienunternehmens Engel & Völkers AG verkauft.

Verkauf von 16 vorbörslichen Beteiligungen

SPARTA hat 16 vorbörsliche Beteiligungen mit einem Veräußerungsverlust von insgesamt rund 7 Mio. DM (3,6 Mio. EURO) an die ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, veräußert. Damit wurde das Portfolio der SPARTA an vorbörslichen Beteiligungen im Umlaufvermögen auf sieben reduziert. Hinsichtlich dieser Beteiligungen, die zum 31. Dezember 2000 einen Buchwert von 6,96 Mio. DM (3,56 Mio. EURO) hatten, befindet sich SPARTA noch in Verkaufsverhandlungen, die im ersten Halbjahr 2001 abgeschlossen werden sollen. Nach Veräußerung dieser vorbörslichen Beteiligungen verbleiben als nicht börsennotierte Beteiligungen nur die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, die Tyros Beteiligungen AG und – ab dem Geschäftsjahr 2001 – die FALKENSTEIN Nebenwerte AG.

Risikovorsorge

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine mit Bürgschaften besicherte Forderung in Höhe von 5,5 Mio. DM angesetzt, die im Jahresabschluss zum 31. De-

zember 2000 auf 2 Mio. DM abgeschrieben wurde. Das Darlehn sollte zum überwiegenden Teil in Aktien an einem Unternehmen zurückgezahlt werden, das erst noch durch die Verschmelzung dreier anderer Unternehmen entstehen sollte. Zum 30. September 2000 hatten wir noch keine Wertberichtigung vorgenommen, da die Ursachen für eine Wertberichtigung erst nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, als nämlich die unter Begleitung einer Investmentbank geführten Verhandlungen mit verschiedenen strategischen Investoren über den Erwerb der Unternehmensgruppe Anfang 2001 zurückgestellt wurden.

Am 22. Januar 2001 wurde der SPARTA eine Teilklage auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 1 Mio. DM aus der angeblichen Nichterfüllung eines im Rahmen eines Aktienkaufvertrages angeblich im Dezember 1998 abgeschlossenen Pensionsgeschäfts zugestellt. Der angeblich entstandene Schaden soll sich auf insgesamt bis zu 5,9 Mio. DM belaufen. Der Vorstand misst der Klage keine Erfolgsaussichten bei und hat deshalb außer für die eigenen Rechtsanwaltskosten keine weitere Rückstellung gebildet.

Außerordentliche Hauptversammlung am 31. Oktober 2000

Die außerordentliche Hauptversammlung der SPARTA vom 31. Oktober 2000 hat die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Ferner wurde der Vorstand durch die Hauptversammlung zur wahlweisen Ausgabe von Wandelanleihen, Optionsanleihen und/oder Optionsscheinen auf insgesamt bis zu 6.238.915 auf den Inhaber lautende Stückaktien ermächtigt. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf 93.583.725 EURO nicht übersteigen. Ferner wurde der Vorstand zur Erweiterung des bedingten Kapitals I um bis zu 6.238.915 EURO durch Ausgabe von bis

zu 6.238.915 auf den Inhaber lautende Aktien ermächtigt. Schließlich wurde die gerichtliche Bestellung von Herrn Dr. Walter Kuna in den Aufsichtsrat der Gesellschaft von der Hauptversammlung durch Wahl bestätigt.

Geschäftsvorfälle in den Unternehmen der SPARTA-Gruppe

Deutsche Balaton AG (DBBH)

Kapitalerhöhung der Gildemeister AG

Die Deutsche Balaton AG hat im November 2000 in vollem Umfang an der Kapitalerhöhung der Gildemeister AG teilgenommen (Investitionsvolumen rund 2,9 Mio. EURO). Damit bleibt die DBBH mit rund 5% nach der WestLB (6,5%) zweitgrößter Aktionär von Europas bedeutendstem Werkzeugmaschinenhersteller.

pre-IPO AG

Erwerb von 1,5% an der Sonoma Photonics, Inc., USA

Im Dezember 2000 hat die pre-IPO AG vorbörslich 1,5% an der Sonoma Photonics, Inc., Santa Rosa, Kalifornien, USA, erworben. Sonoma ist einer der wenigen konzernunabhängigen Hersteller von optischen Filtern für hochtechnologische Glasfasernetze (Dense Wavelength Division Multiplexing – DWDM). Diese optischen Komponenten werden benötigt, um den Transfer von Daten oder Sprache in Form von Lichtimpulsen um ein Vielfaches zu beschleunigen. Abnehmer von Sonoma-Produkten sind alle großen Telekommunikationsunternehmen, die Glasfasertechnologie verwenden. Hierzu gehören beispielsweise Lucent und Nortel.

Erwerb von 8,69% der netrecord-z AG

Im Rumpfgeschäftsjahr 2000 hat die pre-IPO AG vorbörslich 8,69% an der netre-

cord-z AG (www.netrecord-z.com), Düsseldorf, erworben. Neben der Vermarktung von Musiktiteln eigener Künstler im Internet (mp3-Format) nutzt das Düsseldorfer Unternehmen auch die klassischen Vertriebswege wie den Verkauf von CDs, Radio- und DJ-Promotion.

Verschiebung der Kapitalerhöhung

Unter der Konsortialführung der Vereins- und Westbank und der Stadtsparkasse Köln, begleitet von M. M. Warburg & CO KGaA und der net.IPO AG, sollten im Dezember 2000 1,3 Millionen neue pre-IPO-Aktien platziert werden. Die für den 13. Dezember 2000 geplante Kapitalerhöhung der pre-IPO AG musste aufgrund des negativen Kapitalmarktumfeldes jedoch verschoben werden. Der Vorstand hält jedoch an den Kapitalerhöhungsplänen in einem besseren Marktumfeld fest.

THE internet.z AG

Beteiligung an der ShareAPhoto Ltd., London

Im Dezember 2000 hat sich die Gesellschaft an der ShareAPhoto Ltd. beteiligt. ShareAPhoto öffnet mit ihrer Online-Fototechnologie der Fotoindustrie den Weg in das E-Business. Die THE internet.z AG hält per Ende 2000 somit zwölf Beteiligungen im Portfolio.

Konzernbilanz

Entwicklung der Aktiva

Im Anlagevermögen haben sich die Finanzanlagen von rund 113,5 Mio. DM (58 Mio. EURO) auf 109,9 Mio. DM (56,2 Mio. EURO) verringert. Die Unternehmen Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH und die Tyros Beteiligungen AG wurden vollkonsolidiert. Die Deutsche Balaton

Finanzanlagen im Anlagevermögen Gesellschaft

Gesellschaft	Branche	Anteil (%)
Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH	Beratungsgeschäft	100,00
Tyros Beteiligungen AG	Beteiligungsgeschäft	100,00
Deutsche Balaton AG	Beteiligungsgeschäft	42,38
pre-IPO AG	Venture Capital – Late Stage	46,43
THE internet.z AG	Venture Capital – Early Stage	46,43

(Stand 31. Dezember 2000)

AG, die pre-IPO AG und die THE internet.z AG sind als assoziierte Unternehmen mit 109,9 Mio. DM (56,2 Mio. EURO) im Konzernabschluss angesetzt.

Im Konzern-Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände leicht um 0,16 Mio. DM auf 20,2 Mio. DM (10,3 Mio. EURO). Der Wertpapierbestand sank von rund 101,9 Mio. DM (52,1 Mio. EURO) auf 85,1 Mio. DM (43,5 Mio. EURO).

Der Kassenbestand bzw. die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich von 232,8 TDM (119 TEURO) auf 1,1 Mio. DM (0,56 Mio. EURO).

Entwicklung der Passiva

Das Konzern-Eigenkapital hat sich von rund 139,7 Mio. DM (71,4 Mio. EURO) auf rund 119,6 Mio. DM (61,2 Mio. EURO) verringert. Es beträgt zum Bilanzstichtag 7,67 DM (3,92 Euro) je Aktie.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 0,43 Mio. DM (0,22 Mio. EURO) auf 2,7 Mio. DM (1,4 Mio. EURO).

Die Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Vergleich zum 30. September 2000 leicht erhöht. Sie stiegen von 94,2 Mio. DM

(48,1 Mio. EURO) auf 94,5 Mio. DM (48,3 Mio. EURO). Von diesen 94,5 Mio. DM betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 54,4 Mio. DM (27,8 Mio. EURO). Weitere 37,1 Mio. DM (18,97 Mio. EURO) Verbindlichkeiten bestehen gegenüber einem Unternehmen, an dem SPARTA über 99% der Anteile hält. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2,8 Mio. DM (1,43 Mio. EURO).

Die Konzern-Bilanzsumme hat sich um 19,4 Mio. DM (9,9 Mio. EURO) auf 216,8 Mio. DM (110,9 Mio. EURO) reduziert.

Fremdfinanzierung

Der Finanzbedarf ist durch Fremdkapitalaufnahmen in Höhe von insgesamt 54,4 Mio. DM (27,8 Mio. EURO) in der AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen gedeckt worden. Angesichts der anhaltend unbestimmten Entwicklung der Kapitalmärkte hat SPARTA die Pläne für eine Kapitalerhöhung auf unbestimmte Zeit verschoben. Sollte sich die Gelegenheit für eine Kapitalerhöhung ergeben, wird diese selbstverständlich genutzt. Gleichzeitig hat sich SPARTA jedoch darauf eingerichtet, auf absehbare Zeit keine Kapitalerhöhung durchzuführen. Daher wurden die Fremdmittel von 57 Mio. DM (29,1 Mio. EURO) per 30. September 2000 auf 54,4 Mio. DM (27,8

Mio. EURO) per 31. Dezember 2000 und auf 48 Mio. DM (24,5 Mio. EURO) per 31. Mai 2001 reduziert. Bis 31. August 2001 sollen die Fremdmittel auf 30 Mio. DM reduziert werden.

Risikomanagementsystem und Risiko- beurteilung im SPARTA-Konzern

SPARTA verfügt über ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Risikoüberwachungssystem. Im Beteiligungsbereich wird das Risiko anhand spezifischer Zahlen kontrolliert. Darüber hinaus erfolgt in den Finanzierungsaktivitäten der SPARTA eine Überwachung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation. Das Geschäft der SPARTA ist hinsichtlich der Risikoaspekte insbesondere auf den Bereich Beteiligungen zu überwachen. Im Beteiligungsbereich liegt das Risiko in einer Nichterfüllung der Renditeerwartungen von Beteiligungsgesellschaften, die zu Beginn eines Engagements definiert wurden. Erst zum Zeitpunkt einer Unterschreitung dieser Mindestrendite ist somit ein mögliches entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko für die SPARTA gegeben. Auch dem entspricht die Risikoüberwachung der SPARTA. Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung der SPARTA ist ein bestandsgefährdendes Risiko für die SPARTA nicht erkennbar.

Geschäftsvorfälle nach Beendigung des Rumpfgeschäftsjahres

Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

SPARTA hat sich im Februar 2001 im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 72,5% an der Peer Group AG, Berlin, beteiligt, die mittlerweile in FALKENSTEIN Nebenwerte AG, Hamburg, umbenannt wurde und mit einem Eigenkapital in Höhe von 3,5 Mio. EURO ausgestattet ist. Zwischenzeitlich hat SPARTA 5% an einen strategischen In-

vestor veräußert. Ziel ist es, ein ausgesuchtes Anlage- und Handelsportfolio im Bereich börsennotierter deutscher und schweizerischer Nebenwerte aufzubauen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf Aktien mit ausgeprägtem Substanzwert sowie Unternehmen mit hohem Potenzial für ein Übernahme-/Abfindungsangebot.

Verkauf der Beteiligung an der HBAG Real Estate AG

SPARTA hat im Februar 2001 den 2 %igen Anteil an der HBAG Real Estate AG (vormals Kühltransit AG), Hamburg, veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung des ehemaligen Börsenmantels tätig.

Verkauf der Beteiligung an der MYO Media Holding AG

Im April 2001 wurde die vorbörsliche Beteiligung an der MYO Media Holding AG mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von rund 70% gegen Barzahlung im Rahmen eines Trade Sales an Dritte veräußert.

Deutsche Balaton AG (DBBH)

Beteiligung an der CornerstoneCapital AG

Der Bereich Privat Equity mit der CornerstoneCapital AG bildet für die Deutsche Balaton AG ein neues Betätigungsfeld. Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem erfahrenen Management-Team. Die beiden Vorstände der Gesellschaft, Stephan Helmstädter und Pieter van Halem, haben langjährige Erfahrung bei der 3i Group plc., einem der bedeutendsten europäischen Private-Equity-Häuser, sammeln können. Investments sollen dabei in unnotierte Unternehmen erfolgen bzw. Going-Private-Transaktionen sollen durchgeführt werden. In 2001 investierte die Deutsche Balaton AG 20,5 Mio. EURO in diese Gesellschaft. Die Deutsche Balaton AG wird der CornerstoneCapital AG insgesamt 41 Mio. EURO

zur Verfügung stellen. Die Cornerstone-Capital AG wird zu einer wichtigen Beteiligung der Deutsche Balaton AG.

Beteiligung an der ASE Industry AG

Die DBBH hat sich im Februar 2001 mit 25% an der Bruchsaler ASE Industry beteiligt. Damit erweitert die DBBH ihr Beteiligungsportfolio um ein Spezialunternehmen für Überwachungs- und Steuerungssysteme für Industrieanlagen. ASE kooperiert als Solution Provider bereits mit Siemens.

Beteiligung an der Hornblower Fischer AG aufgestockt

Die DBBH hat ihre Beteiligung an der Hornblower Fischer AG, Frankfurt, auf nunmehr insgesamt 29% erhöht.

Übernahmeangebot für Vorzugsaktien der Jagenberg AG

Im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Kaufangebots gemäß Übernahmekodex an die Vorzugsaktionäre der Jagenberg AG, Neuss, erwarb die Deutsche Balaton AG Aktien der Gesellschaft. Die Deutsche Balaton AG hält damit 36% der Vorzugsaktien.

pre-IPO AG

Beteiligung an der frontsite AG aufgestockt

Im April 2001 hat die pre-IPO AG, Hamburg, ihre vorbörsliche Beteiligung an der frontsite AG, Weiterstadt, erhöht. Damit hält die pre-IPO AG jetzt einen Anteil von knapp 10%. Bisher waren es 5%.

Beteiligung an der Baumhaus Medien AG aufgestockt

Im Januar 2001 hat die pre-IPO AG ihre vorbörsliche Beteiligung an der Baumhaus Medien AG, Frankfurt, erhöht. Damit hält die pre-IPO AG jetzt einen Anteil von 11,83% (bisher 5,4%).

Verkauf der TopTier Software, Inc.

Im Rahmen eines sehr profitablen Trade Sales hat die pre-IPO AG ihre Beteiligung an der TopTier Software, Inc., San Jose, USA im April 2001 verkauft. Der Trade Sale kam im Rahmen der Übernahme der TopTier Software, Inc. durch die SAP AG zustande. Die pre-IPO AG hatte sich im Oktober 1999 an der TopTier Software, Inc. beteiligt. Der Anteil an dem Anbieter von Datenbankmanagement-Software betrug rund 0,9%.

THE internet.z AG

Beteiligungen

Nach der im letzten Quartal 2000 durchgeführten Bridge-Finanzierungsrunde bei der Beteiligung Smartmission AG gelang es im Februar 2001 die Deutsche Post und die Schweizerische Investorengruppe Partners Group als neue strategische Investoren zu gewinnen. Die Beteiligung ShareAPhoto Inc. erfüllte die im Beteiligungsvertrag definierten Meilensteine, wodurch die Zahlung der zweiten Tranche in Höhe von rund 823 TDM ausgelöst wurde. Die Beteiligung Webvertising AG musste Ende Februar Insolvenzantrag stellen. Die Insolvenz wurde noch nicht eröffnet. Aktuell finden Übernahmegespräche statt. Die e24/7 Inc. stellte im Mai 2001 ihre Geschäftstätigkeit ein. Der Vorstand der THE internet.z AG hat die negative Entwicklung dieser beiden Gesellschaften antizipiert, indem schon per Ende 2000 Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Wechsel im Vorstand

Mit Wirkung zum 18. Januar 2001 legte Herr Thomas Chritély seinen Vorstandsposten auf eigenen Wunsch nieder und schied aus der Gesellschaft aus. In der Aufsichtsratssitzung vom 17. Januar 2001 wurden Herr Florian Landgraf, MBA, und Herr Oliver Strunck, Dipl.-Kaufmann, zu Interims-Vorständen der THE internet.z AG berufen.

Um die für die weitere Entwicklung der Gesellschaft erforderliche Größe zu erreichen, plant und verhandelt diese zurzeit verschiedene M&A-Optionen, die auch eine Veräußerung der THE internet.z AG zur Folge haben könnten.

Ausblick

Das Engagement im Bereich außerbörslicher Beteiligungen führte in der Markteuphorie zu Beginn 2000 zunächst zu einem sehr hohen Unternehmenswert der SPARTA. Diese hohe Bewertung wurde konsequent genutzt, um sich an der substanzwert-orientierten Deutsche Balaton AG im Rahmen eines Aktientausches zu beteiligen. Nachdem die euphorische Stimmung im Neuen Markt umschlug, hat sich die Strategie bewährt, sowohl in der Old als auch in der New Economy investiert zu sein. Die deutlich verminderten Erfolgsaussichten des vorbörslichen Beteiligungsgeschäfts werden in der Konsequenz dazu führen, dass SPARTA das Investitionsvolumen in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2001 noch weiter reduzieren wird.

Die historische Kernkompetenz von SPARTA ist die Beteiligung an und Beratung von börsennotierten Aktiengesellschaften. Die präferierte Zielgruppe sind dabei substanzstarke Unternehmen außerhalb des DAX 100 sowie in geringerem Maße schweizerische Gesellschaften außerhalb des SMI (Swiss Market Index). Seit der Unternehmensgründung 1995 hatte SPARTA bis zum Rumpfgeschäftsjahr im Bereich börsennotierter Nebenwerte konstant überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Das umfassende Börsen-Know how innerhalb der SPARTA-Gruppe sowie die Einbindung eines eng geknüpften Netzwerks ausgewiesener Experten im Kapitalmarkt sind die Grundlage für zukünftige unternehmerische Erfolge.

Wesentliche Anlagechancen ergeben sich u. a. aus der absehbaren Entflechtung der „Deutschland AG“ im Zuge der Unternehmenssteuerreform („Zerschlagungsphantasie“). Hinzu kommt ein erhebliches Potenzial von erwarteten Übernahmen und Going Private-Transaktionen im Zusammenhang mit der im Übernahmegesetz geplanten Verankerung des sog. Squeeze-out von Aktionären ab einer Beteiligungshöhe von 95% („Abfindungsphantasie“).

Hamburg, im Juni 2001

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000

AKTIVA	DM	31.12.2000 DM	30.09.2000 TDM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.141,01		3
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	397.715,10		363
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		322
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	109.864.993,48	110.264.850,59	113.198
– davon verbundene Unternehmen: DM 11.452.958,67 (i.V.: TDM 13.708)			
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	669.666,29		117
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.329.307,31		2.302
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	4.449.684,04		2.893
– davon verbundene Unternehmen: DM 2.032.879,50 (i.V.: TDM 2.000)			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.743.769,85	20.192.427,49	14.723
II. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.376.181,81		41.745
2. Anteile an assoziierten Unternehmen:	15.154.768,30		17.282
– davon verbundene Unternehmen DM 14.824.677,01 (i.V.: TDM 17.282)			
3. Sonstige Wertpapiere	30.611.941,93	85.142.892,04	42.916
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.117.714,01	233
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	2
		216.717.884,13	236.099



PASSIVA	DM	31.12.2000 DM	30.09.2000 TDM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.502.792,19		30.503
bedingtes Kapital:			
DM 15.251.396,09			
(i.V.: TDM 15.251)			
II. Kapitalrücklagen	89.055.514,52		91.810
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	0,00		2.342
IV. Konzernbilanzgewinn	0,00		15.065
– davon Gewinnvortrag:		119.558.306,71	139.720
DM 15.064.802,26			
(i.V.: TDM 9.648)			
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		2.655.700,00	2.229
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.423.544,37		57.004
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 54.423.544,37			
(i.V.: TDM 57.004)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.816.535,48		285
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 2.816.535,48			
(i.V.: TDM 285)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.120.251,34		36.666
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 37.120.251,34			
(i.V.: TDM 36.666)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	20.335,65		0
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 0,00			
(i.V.: TDM 0)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	123.210,58	94.503.877,42	195
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: DM 123.210,85			
(i.V.: TDM 195)			
– davon aus Steuern: DM 44.156,87			
(i.V.: TDM 45)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 13.475,29			
(i.V.: TDM 11)			
		216.717.884,13	236.099
D. Eventualverbindlichkeiten			
		100.000,00	100

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000

	1.10.2000–31.12.2000 DM	1.10.1999– 30.9.2000 TDM
1. Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel	13.665.051,91	70.165
2. Aufwendungen für Wertpapiere	19.147.688,81	49.666
3. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.921.197,15	8.904
4. Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	73.894,91	0
Rohergebnis	./. 10.329.939,14	11.595
5. Sonstige betriebliche Erträge	180.432,26	3.118
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	353.272,51	1.030
b) Soziale Abgaben	22.756,61	63
7. Abschreibungen auf		
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.281,55	1.411
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in der Kapitalgesellschaft übliche Abschreibungen überschreiten	4.999.905,55	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.777.978,62	9.568
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 0,00 (i.V.: TDM 4.428)	0,00	4.428
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: DM 31.960,96 (i.V.: TDM 215)	474.866,05	896
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	321.774,57	434
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen – davon von verbundenen Unternehmen: DM 2.254.661,25 (i.V.: TDM 0)	3.333.283,70	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen: DM 454.719,29 (i.V.: TDM 304)	1.298.895,14	1.451
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./. 21.813.789,08	6.080
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 1.652.845,37	660
16. Sonstige Steuern	325,89	3
17. Konzernfehlbetrag (i.V.: Konzernjahresüberschuss)	./. 20.161.269,60	5.417
18. Gewinnvortrag	15.064.802,26	9.648
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.754.588,47	0
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der Rücklage für eigene Anteile	0,00	25
b) aus anderen Gewinnrücklagen	2.341.878,87	0
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	25
22. Konzernbilanzgewinn	0,00	15.065

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2000

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der SPARTA Beteiligungen AG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der SPARTA Beteiligungen AG am 31. Oktober 2000 wurde eine Änderung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000 ist daher ein Rumpfgeschäftsjahr.

II. Konsolidierungskreis

Die SPARTA Beteiligungen AG ist unmittelbar oder mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg	100%
Tyros Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg	100%

Die Beteiligung an der pre-IPO AG, Hamburg, beträgt 53,63%, davon werden 46,43% im Anlagevermögen gehalten, die dann entsprechend im Konzernabschluss in den Finanzanlagen als Anteile an assoziierten Unternehmen berücksichtigt werden. Die verbleibenden 7,20%

werden im Umlaufvermögen gehalten und nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da dieser Anteil nur kurzfristig gehalten werden soll und zur Weiterveräußerung bestimmt ist. Die Beteiligungen an der THE internet.z AG, Hamburg, (46,43%) und an der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, (42,38%) sind in den Finanzanlagen als Anteile an assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Daneben werden 25.190 Aktien an der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, die zum Verkauf bestimmt sind, im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB wurde auf die Aufnahme der Beteiligungen an der SPARTA UK, Ltd., London (100%) der ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, (100%) sowie an der Maschinenfabrik FAHR Aktiengesellschaft, Gottmadingen, (99,44%) in den Konsolidierungskreis verzichtet, da die Anteile ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Im Konzernabschluss wurden die für das oberste Mutterunternehmen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 HGB einheitlich angewandt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde aufgrund des Geschäfts des Konzerns zur Aufstellung eines klaren und über-

sichtlichen Konzernabschlusses nach § 265 Abs. 6 HGB geändert. Dabei werden Wertverluste von im Handelsbestand gehaltenen Aktien aufgrund von Kurschwankungen an den Wertpapierbörsen nicht mehr als Bestandsveränderungen gebucht, sondern als Abschreibungen erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen wird nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB vorgenommen.

Die Beteiligungen an der pre-IPO AG, Hamburg, der THE internet.z AG, Hamburg, sowie der Deutsche Balaton AG, Wiesbaden, wurden im Konzernabschluss gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode einbezogen, wobei der zum 31. Dezember 2000 von der Deutsche Balaton AG erstmals aufgestellte Konzernabschluss zu Grunde gelegt wurde.

Bei der Anwendung der Buchwertmethode hat sich zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der pre-IPO AG, Hamburg, ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.075.669,63 DM ergeben, der zum 31. Dezember 2000 wegen der Verlustsituation der Gesellschaft ergebniswirksam ausgebucht wurde. Bei der THE internet.z AG, Hamburg, hat sich ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 174.866,78 DM ergeben, der zum 31. Dezember 2000 in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst wurde.

Alle sonstigen zwischengesellschaftlichen Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge der Tochterunternehmen wurden bei der Erstellung des konsolidierten Konzernabschlusses verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Es werden konzerneinheitlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen.

Das Grundkapital der SPARTA Beteiligungen AG wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 1999 auf EURO umgestellt. Die Rechnungslegung erfolgt in Deutscher Mark.

1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Nach der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Geschäftsjahreshälfte zugegangenen Anlagegüter der volle Jahresabschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die halbe Jahresrate. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von nicht mehr als 800,00 DM werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel vereinfachend als Abgang erfasst.

2. Die in der Bilanz unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

3. Die in der Bilanz unter **Finanzanlagen** ausgewiesenen **Anteile an assoziierten Unternehmen** wurden nach der Equity-Methode bewertet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag bzw. zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Risikobehaftete und unwiederbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt bzw. abgeschrieben.

5. Die **Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei die Durchschnittsbewertung zur Anwendung kommt. Soweit der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger als die Anschaffungskosten war, wurden Abwertungen auf den Börsenkurs vorgenommen. Dabei werden Wertverluste von im Handelsbestand gehaltenen Aktien aufgrund von Kursschwankungen an den Wertpapierbörsen nicht mehr als Bestandsveränderungen gebucht, sondern als Abschreibungen erfasst. Nicht börsennotierte Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken sind durch Abschläge im Rahmen von außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt.

6. Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

7. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

V. Erläuterungen der Bilanz

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis zum 31. Dezember 2000 sind aus dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

2. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig. Das Gleiche trifft auf die in der Bilanz ausgewiesenen **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **Forderungen gegen assoziierte Unternehmen** zu.

3. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Die **Wertpapiere** beinhalten Aktien verschiedener börsen- und nicht börsennotierter Gesellschaften.

5. Das **gezeichnete Kapital** der SPARTA Beteiligungen AG in Höhe von 15.595.830,00 EURO ist eingeteilt in 15.595.830 Stückaktien. In der Bilanz zum 31. Dezember 2000 beträgt der in Deutsche Mark ausgewiesene Betrag 30.502.792,19 DM.

6. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 1. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 7.797.915 EURO durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

7. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Oktober 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 6.238.915 EURO durch Ausgabe von bis zu 6.238.915 neuen, auf den Inhaber lautende Aktien bedingt zu erhöhen (**bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Umtauschbedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Wandelscheinen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Oktober 2000 bis zum 30. Oktober 2005 ausgegebenen Optionsanleihen und Optionsscheinen.

8. In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2000 wurde beschlossen, den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.559.000 EURO bedingt durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien an die Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens und bis zu 959.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens (**bedingtes Kapital II**) zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurde von der Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht. Im Oktober 2000 sind an drei Mitarbeiter Optionen auf insgesamt 100.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO ausgegeben worden. An den Vorstand sind Optionen

auf insgesamt 500.000 SPARTA-Aktien mit einem Ausübungspreis von 10,60 EURO vom Aufsichtsrat ausgegeben worden.

9. Ferner wurde beschlossen, die dem Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 1999 erteilte Ermächtigung zum **Erwerb eigener Aktien** zu verlängern und den Vorstand nunmehr zu ermächtigen, bis zum 1. Oktober 2001 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der Bestand der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

10. Es wurde aus der Kapitalrücklage von 91.810.102,99 DM (46.941.760,27 EURO) ein Betrag in Höhe von 2.754.588,47 DM zum Ausgleich des Fehlbetrages entnommen. Damit beträgt die Kapitalrücklage des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2000 89.055.514,52 DM (45.533.361,55 EURO).

11. Die **anderen Gewinnrücklagen** in Höhe von 2.341.878,87 DM (1.197.383,65 EURO) wurden zum Ausgleich des Fehlbetrages aufgelöst. Damit betragen die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2000 null DM.

12. Der Gewinnvortrag im Konzernabschluss der SPARTA Beteiligungen AG betrug 15.064.802,26 DM, so dass sich mit dem Konzernfehlbetrag in Höhe von 20.161.269,60 DM und der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 2.754.588,47 DM sowie der Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.341.878,87 DM ein **Konzernbilanzgewinn** von null DM ergibt.

13. Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im wesentlichen eine Verpflichtung zur Beseitigung von Umweltschäden, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten, Kosten der Steuerberatung und Jahresabschlussprüfung, Aufwand für rückständigen Urlaub, Personalkosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Durchführung der Hauptversammlung.

14. In den **Verbindlichkeiten** sind außer in den Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

	SPARTA Konzern 30.09.2000 in DM	SPARTA Konzern 31.12.2000 in DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.004.486,57	54.423.544,37
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	285.263,50	2.816.535,48
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.665.532,05	37.120.251,34
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00	20.335,65
Sonstige Verbindlichkeiten	195.086,38	123.210,58

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung verschiedener Aktien in den jeweiligen Aktiendepots besichert. Die Laufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen liegt über einem Jahr und unter fünf Jahren.

15. Unter **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** werden bestehende Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen und einem Leasingvertrag in Höhe von rund 1,8 Mio. DM ausgewiesen. Davon entfällt

der Großteil auf den Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2005, den die SPARTA Beteiligungen AG abgeschlossen hat.

16. Unter **Haftungsverhältnissen** wird eine Mitarbeiterbürgschaft in Höhe von 100.000,00 DM ausgewiesen.

17. Die SPARTA Beteiligungen AG hat eine Rangrücktrittserklärung gegenüber der Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, in Höhe von 2.000.000,00 DM und gegenüber der ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, in Höhe von 1.800.000,00 DM abgegeben. Bei einem assoziierten Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag Bürgschaften in Höhe von 868.388,00 DM.

VI. Erläuterungen zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

1. Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 13.665.051,91 DM enthalten die Erlöse aus Wertpapierverkäufen von börsennotierten und vorbörslichen Aktien.

2. Die **Aufwendungen für Wertpapiere** in Höhe von 19.147.688,81 DM betreffen die durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Berichtsjahr verkauften Wertpapiere.

3. Die **Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betragen im Rumpfgeschäftsjahr 4.921.197,15 DM. Abweichend zum Vorjahr erfolgte im Berichtsjahr der Ausweis der Abschreibungen, die in der Kapitalgesellschaft üblich sind, wieder in der Position Abschreibungen auf Wertpapiere.

4. Die Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 73.894,91 DM betreffen den Aktienbestand der Aktien an der Jeserich AG, Köln.

5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus Vermietung (54.344,19 DM), Kostenerstattungen (35.576,76 DM) sowie Erträge aus Vermittlungsprovision (30.000,00 DM).

6. Personalaufwand

	SPARTA Konzern 30.09.2000 in DM	SPARTA Konzern 31.12.2000 in DM
Löhne und Gehälter	1.029.696,97	353.272,51
Soziale Abgaben	63.404,64	22.756,61

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind aus dem diesem Anhang beigefügten Konzern-Anlagenspiegel ersichtlich.

8. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, betragen 4.999.905,55 DM. Sie beinhalten im wesentlichen eine Abschreibung auf ein Darlehen zuzüglich Zinsen in Höhe von 3.830.305,55 DM und eine anteilige Abschreibung einer Kaufpreisforderung gegen die ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, in Höhe von 1.100.000,00 DM.

9. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im wesentlichen die Aufwendungen für die Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (770.512,99DM), Kosten der Durchführung der Hauptversammlung (313.735,45DM), Werbungs-

kosten (255.881,99 DM) sowie Verwaltungskosten (104.540,64 DM).

10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	SPARTA Konzern 30.09.2000 in DM	SPARTA Konzern 31.12.2000 in DM
Zinserträge	896.126,78	474.866,05

Die Position Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge setzt sich zusammen aus Guthabenzinsen auf Bankkonten sowie für gewährte Darlehen.

11. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 321.774,57 DM betreffen die Anteile der SPARTA UK Ltd., London, in Höhe von 320.221,33 DM und die ECS Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg, in Höhe von 1.553,24 DM.

12. Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen beinhalten die auf die SPARTA Beteiligungen AG entfallenden anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen sowie die Berücksichtigung der Abschreibung des aktivischen Unterschiedsbetrages und die Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	DM
Anteiliger Überschuss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft	1.114.561,91
Anteiliger Fehlbetrag der pre-IPO AG	/. 1.178.991,62
Anteiliger Fehlbetrag der THE internet.z AG	/. 2.368.051,14
Abschreibung aktivischer Unterschiedsbetrag der pre-IPO AG	/. 1.075.669,63
Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrag der THE internet.z AG	174.866,78
	/. 3.333.283,70

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	SPARTA Konzern 30.09.2000 in DM	SPARTA Konzern 31.12.2000 in DM
Zinsaufwendungen	1.450.509,28	1.298.895,14

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.298.895,14 DM setzen sich im wesentlichen aus Zinsen auf laufenden Bankkonten, Termingeldzinsen und Darlehen zusammen.

14. Aus Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Erstattungsanspruch in Höhe von 1.652.845,37 DM. Die Er-

stattung resultiert aus Steuerüberzahlungen an Körperschaftssteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragssteuer des laufenden bzw. vorangegangenen Veranlagungszeitraums und aus dem steuerlichen Verlustrücktrag.

VII. Segmentberichterstattung

Die SPARTA Beteiligungen AG sowie die vollkonsolidierten Unternehmen sind ausschließlich in einem Segment, dem Handel mit Wertpapieren, tätig. Da es sich dabei nicht um unterschiedliche Segmente handelt, wurde auf eine Segmentberichterstattung nach § 297 (1) HGB verzichtet.

VIII. Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.10.2000 bis 31.12.2000 (in TDM)

Konzern-Fehlbetrag	./. 20.161
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen	322
Zunahme der Rückstellungen	427
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aufgrund der Ergebnisanteile assoziierter Unternehmen	3.333
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./. 2
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gg. verbundene Unternehmen, Forderungen gg. assoziierte Unternehmen, sonstige Vermögensgegenstände sowie sonstige Aktiva	./. 157
Abnahme der Wertpapiere des Umlaufvermögens	16.801
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gg. verbundene Unternehmen, Verbindlichkeiten gg. assoziierte Unternehmen, sonstige Verbindlichkeiten	2.934
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.528
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./. 76
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	./. 63
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.465
Finanzmittelfonds am 1. Oktober 2000	./. 56.771
Finanzmittelfonds am 31. Dezember 2000	./. 53.306

Der negative Finanzmittelfonds beinhaltet den Saldo aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 54.424 TDM abzüglich der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.118 TDM.

IX. Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB

	Kapital- anteil	Gezeichnetes Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis
	31.12.2000 in %	31.12.2000 in DM	31.12.2000 in DM	31.12.2000 in DM
Contour Gesellschaft für Industrie- Zusammenführung mbH, Hamburg ^{5) a)}	100,00	250.000,00	./ 251.134,16	./ 435.536,56
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg ^{1) a)}	100,00	195.583,00	228.376,47	49.661,37
SPARTA UK, Ltd., London ^{3) c)}	100,00	320.221,33	0,00	2000 gegründet
ESC Eurocargo Shipping GmbH, Hamburg ^{c)}	100,00	500.000,00	./ 1.771.826,90	./ 728.433,72
Maschinenfabrik FAHR Aktiengesellschaft, Gottmadingen ^{4) c)}	99,44	25.000.000,00	36.252.798,04	522.798,04
pre-IPO AG, Hamburg ^{1) b)}	53,63	15.255.474,00	24.667.151,99	./ 2.678.134,00
THE internet.z AG, Hamburg ^{b)}	46,43	5.236.734,83	9.422.336,68	./ 5.100.260,91
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden ^{2) b)}	42,53	33.373.627,91	227.962.225,70	3.421.550,51
MySPARTA AG, Hamburg ^{c)}	5,02	2.145.301,03	178.058,26	24.197,92
Német Befektetési Társaság Rt., (Deutsche Investmentbank AG), Budapest ^{d)}	42,53	14.797.809,78	14.447.716,21	./ 5.304.210,96
net.IPO AG, Frankfurt am Main ^{d)}	36,15	26.249.194,43	41.242.587,21	./ 7.308.936,71

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000.

²⁾ Rumpfgeschäftsjahr 01. April 2000 bis 31. Dezember 2000.

³⁾ Es lag kein Abschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2000 vor,
da deren Geschäftsjahr zum 01. April 2001 endet.

⁴⁾ Zahlen des Abschlusses zum 31. Dezember 1999;
es liegt noch kein geprüfter Abschluss zum 31. Dezember 2000 vor.

⁵⁾ Es wurde ein Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 01. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 erstellt.

^{a)} Vollkonsolidierung

^{b)} Einbringung nach Equity-Methode

^{c)} Verzicht auf Konsolidierung gem. § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB, da Verkaufsabsicht besteht

^{d)} Vollkonsolidierung Teilkonzernabschluss Deutsche Balaton AG, Wiesbaden; mittelbare Beteiligungen

X. Sonstige Angaben

Beteiligungen nach § 313 Nr. 2 HGB

Die Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2000 an folgenden großen Kapitalgesellschaften beteiligt, dabei werden fünf von Hundert der Stimmrechte überschritten:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungs- höhe in %
WEBAC Holding AG, Köln	10,59%
Jeserich AG, Köln	10,48%

Anzahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag durchschnittlich 5,25 Mitarbeiter (auf den

Jahresdurchschnitt berechnet gem. § 314 (4) HGB) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2000 insgesamt sieben Mitarbeiter.

Zu **Vorstandsmitgliedern** sind bestellt:

Herr *Dr. Olaf Hein*, Hamburg,
Herr *Philip Moffat*, Hamburg,
Herr *Dr. Lukas Lenz*, Hamburg.

Die im Rumpfgeschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge an die Mitglieder des Vorstandes betragen 234.419,86 DM.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

Herr **Andreas Verpoort**, Hamburg,
Kaufmann, Vorsitzender,
Herr **Thomas Zours**, Heidelberg,
Kaufmann, stellv. Vorsitzender,
Herr **Dr. Walter Kuna**, Frankfurt am Main,
Kaufmann.

Die für das Rumpfgeschäftsjahr gewährten
Gesamtbezüge an die Mitglieder des Auf-
sichtsrats betragen 5.704,24 DM.

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten:

Dr. Olaf Hein

THE internet.z AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
NetBid Industrie-Auktionen AG,
Hamburg,
GIVAG Gesellschaft für Immobilien-
u. Vermögensanlagen AG,
Bad Mergentheim,
MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG).

Philip Moffat

net.IPO AG, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
TYROS Beteiligungen AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
pre-IPO AG, Hamburg,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Jeserich AG, Köln,
Oceanica GmbH & Cie. KGaA,
Hamburg,
Deutsche Balaton AG, Wiesbaden.

Dr. Lukas Lenz

MySPARTA AG, Hamburg
(vormals G. Bluthardt AG),
Vorsitzender des Aufsichtsrats,

FALKENSTEIN Nebenwerte AG,
Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
antea AG, Hamburg, Vorsitzender
des Aufsichtsrats (seit März 2001),
Maschinenfabrik FAHR Aktiengesellschaft,
Gottmadingen, stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit Februar 2001),
stilwerk AG, Hamburg.

Thomas Zours

Deutsche Balaton AG, Wiesbaden,
stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats,
Birkert & Fleckenstein AG,
Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
net.IPO AG, Frankfurt am Main,
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Dr. Walter Kuna

PropertyGate.com AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Engel & Völkers AG, Hamburg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit März 2001),
Langbein Pfanhauser Werke AG,
Düsseldorf,
Mitglied des Beirats
Zimmer & Rohde GmbH, Oberursel.

Hamburg, im Juni 2001

Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2000

Anschaffungskosten

	Stand am 01.10.2000 DM	Zugang DM	anteilige Eigenkapital- mehrungen (E) DM	Abgang DM	Stand am 31.12.2000 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	3.622,80	0,00	0,00	0,00	3.622,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.274.066,36	0,00	0,00	0,00	1.274.066,36
	1.277.689,16	0,00	0,00	0,00	1.277.689,16
II. Sachanlagen					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	471.121,31	75.850,66	0,00	11.919,17	535.052,80
	471.121,31	75.850,66	0,00	11.919,17	535.052,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	321.775,57	0,00	0,00	0,00	321.775,57
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	113.632.147,18	0,00	174.866,78 ¹⁾	0,00	114.921.575,87
	113.953.922,75	0,00	174.866,78 1.114.561,91 (E)	0,00	115.243.351,44
	115.702.733,22	75.850,66	174.866,78 1.114.561,91 (E)	11.919,17	117.056.093,40

¹⁾ Zuschreibung passivischer Unterschiedsbetrag aus dem Vorjahr/Erstkonsolidierung

²⁾ Abschreibung aktivischer Unterschiedsbetrag aus dem Vorjahr/Erstkonsolidierung

kumulierte Abschreibungen

Stand am 01.10.2000 DM	Zugang DM	anteilige Eigen- kapitalminde- rungen (E) DM	Abgang DM	Stand am 31.12.2000 DM	Buchwert am 31.12.2000 DM	Buchwert am 30.09.2000 DM
1.179,80	301,99	0,00	0,00	1.481,79	2.141,01	2.443,00
1.274.066,36	0,00	0,00	0,00	1.274.066,36	0,00	0,00
1.275.246,16	301,99	0,00	0,00	1.275.548,15	2.141,01	2.443,00
107.695,31	30.979,56	0,00	1.337,17	137.337,70	397.715,10	363.426,00
107.695,31	30.979,56	0,00	1.337,17	137.337,70	397.715,10	363.426,00
0,00	321.774,57	0,00	0,00	321.774,57	1,00	321.775,57
433.870,00	0,00	1.075.669,63 ²⁾ 3.547.042,76 (E)	0,00	5.056.582,39	109.864.993,48	113.198.277,18
433.870,00	321.774,57	1.075.669,63 3.547.042,76 (E)	0,00	5.378.356,96	109.864.994,48	113.520.052,75
1.816.811,47	353.056,12	1.075.669,63 3.547.042,76 (E)	1.337,17	6.791.242,81	110.264.850,59	113.885.921,75

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SPARTA Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf

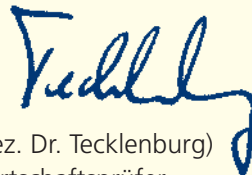
der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 14. Juni 2001

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(gez. Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer



(gez. Daenecke)
Wirtschaftsprüferin



Finanzkalender

21.06.2001 SPARTA-Hauptversammlung
07/2001 Private Placement FALKEN-
STEIN Nebenwerte AG
15.08.2001 SPARTA-Halbjahresbericht

Kontakt

SPARTA Beteiligungen AG
Hanseatic Trade Center
Am Sandtorkai 75
20457 Hamburg

Telefon +49 (0)40-37 41 10 20
Telefax +49 (0)40-37 41 10 10

Investor Relations / Public Relations
Dirk Hasselbring

<http://www.sparta.de>
e-mail: IR@sparta.de



Zwischenbericht 2001
Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2001

S P A R T A
Aktiengesellschaft



SPARTA auf einen Blick

- Operatives Geschäft erzielt mit 370 TEURO positives Ergebnis vor Risikovorsorge
- Risikovorsorge für aufgegebenen Geschäftsbereiche beläuft sich auf 29,3 Mio. EURO

Bilanzdaten in TEURO	30.06.2001
Bilanzsumme	57.548
Aktiva	
Finanzanlagen	38.766
Wertpapiere	13.498
Forderungen / Sonstiges	5.284
Passiva	
Eigenkapital	32.664
Bankverbindlichkeiten	23.362
Rückstellungen	1.078
Sonstiges	444
Eigenkapitalquote	57%

Ergebnisdaten in TEURO	30.06.2001
Umsatzerlöse (Wertpapiere)	30.260
Bruttoergebnis (aus WP-Handel)	2.260
EBIT	-27.963
Periodenverlust	-28.931
Periodenverlust DVFA/SG	-11.487
Cash-Flow DVFA/SG	3.134

Angaben zur Aktie in EURO	30.06.2001
Anzahl Aktien im Ø	15.595.830
Aktienkurs	1,67
Höchstkurs	7,45
Tiefstkurs	1,55
Marktkapitalisierung in Mio	26,05
Aktienumsätze in Mio	18,96

Kennzahlen pro Aktie in EURO	30.06.2001
Eigenkapital	2,09
Eigenkapitalrendite DVFA	-35%
EBIT	-1,79
Periodenüberschuss DVFA (EPS)	-0,74
Cash-Flow DVFA/SG	0,20

Meilensteine im 1. Halbjahr 2001:

Februar	Aufbau der FALKENSTEIN Nebenwerte AG
	Veräußerung der Beteiligung an der HBAG Real Estate AG
März	Veräußerung der ECS Eurocargo Shipping GmbH
April	Veräußerung der Beteiligung an der MYO Media Holding AG
Juni	Ordentliche Hauptversammlung
	Veräußerung des Börsenmantels der Maschinenfabrik FAHR AG
	Vermittlung der KHD Humboldt Wedag AG
	Veräußerung der VC-Gesellschaft THE internet.z AG
	Veräußerung der Beteiligung an der Carthago Biotech AG



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

mit diesem ersten Zwischenbericht der SPARTA AG übermitteln wir Ihnen viele gute und eine schlechte Nachricht. Zuerst die schlechte Nachricht. Trotz der bereits zum 30. September und 31. Dezember 2000 vorgenommenen massiven Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt 26,42 Mio. EURO auf den zwischenzeitlich aufgegebenen Geschäftsbereich vorbörsliche Beteiligungen/Venture Capital haben wir auf Grund der anhaltend schlechten Marktlage erneut erhebliche Wertberichtigungen auf Beteiligungen in diesem Bereich vornehmen müssen. Hinzu kommen Wertberichtigungen auf den von der Deutsche Balaton AG eingestellten Geschäftsbereich Financial Services.

Aus dieser schlechten Nachricht ergibt sich zumindest ein für die Zukunft positiver Nebeneffekt. Durch die Wertberichtigungen haben wir einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von über 37 Mio. EURO aufgebaut. Damit ist sichergestellt, dass wir auch auf die Erlöse aus dem Corporate Finance Geschäft und aus dem weiterhin steuerpflichtigen kurzfristigem Beteiligungsgeschäft auf absehbare Zeit keine Steuern zahlen werden. Bei einer Steuerquote von 43% ab 2001 ergibt sich somit eine Steuerersparnis von über 16 Mio. EURO.

Die für uns wichtigere gute Nachricht ist, dass wir nach der Rückbesinnung auf unser ursprüngliches Kerngeschäft in diesem Bereich – auch nach Zinsen und Steuern – bereits jetzt ein positives Ergebnis erwirtschaften konnten. Damit haben wir unsere auf der Hauptversammlung abgegebene Prognose übertroffen.

Da sich bereits weitere erfolgversprechende Transaktionen abzeichnen, können wir auch an der für das Gesamtjahr abgegebenen Prognose eines leicht positiven Jahresüberschusses vor Risikovorsorge in den aufgegebenen Geschäftsbereichen festhalten.

Schließlich ist auf die in dem Zwischenbericht im einzelnen dargestellten erreichten Meilensteine und durchgeführten Transaktionen zu verweisen. Wir meinen, damit unsere Bereitschaft und Fähigkeit zur Rückbesinnung auf unser ursprüngliches Kerngeschäft und die damit verbundene Trennung von aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgreich unter Beweis gestellt zu haben. Seien Sie versichert, dass wir auf diesem Weg konsequent fortgeschritten werden, um die SPARTAAG in ihrer alten Blüte auferstehen zu lassen.

Als weiteren Schritt auf diesem Weg wird Herr Moffat wieder in den Aufsichtsrat wechseln, dem er bereits seit Gründung der Gesellschaft bis 1999 angehörte. Im Aufsichtsrat wird er Herrn Zours ersetzen. Herr Zours gehörte dem Aufsichtsrat ebenfalls seit Gründung der Gesellschaft an. Herr Zours und Herr Moffat haben die Entwicklung der SPARTAAG maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Ihnen sei an dieser Stelle besonders herzlich für ihren Einsatz und für ihre Bereitschaft gedankt, der Gesellschaft weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ihr

Dr. Olaf Hein
Dr. Lukas Lenz



Geschäftsverlauf im I. Halbjahr 2001

FINANZHOLDING UND INVESTMENTHAUS

Die sich abzeichnende Kapitalmarktentwicklung hat die SPARTA AG seit Herbst 2000 zum Anlass genommen, sich wieder ausschließlich ihrem Kerngeschäft zu widmen. Mit dem operativen Beteiligungsgeschäft in substanzstarke Nebenwerte durch die Beteiligungen Deutsche Balaton AG und FALKENSTEIN Nebenwerte AG, der Marktführerschaft bei Börsenmanteltransaktionen und den daraus resultierenden Corporate Finance-Beratungen wird es uns gelingen, die SPARTA AG als Finanzholding und als Investmenthaus zu positionieren.

Der festgestellte Abschluss der pre-IPO AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 wurde nachträglich geändert (s. Seite 5). Eine Berichtigung der pre-IPO-Bewertung im Einzelabschluss der SPARTA per 31.12.2000 ist nach Einschätzung der SPARTA AG nicht erforderlich. Die SPARTA AG hat auch von einer Berichtigung des Konzernabschlusses abgesehen, weil die Anleger schneller durch die Darstellung in diesem Zwischenbericht informiert werden konnten, als nach einer langwierigen Nachtragsprüfung.

Im laufenden Konsolidierungsprozess wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2001 folgende wesentliche Meilensteine erreicht.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSBEREICHE

Börsenmantelgeschäft, Corporate Finance-Vermittlung im Zuge der Veräußerung der Maschinenfabrik FAHR AG

Ende Juni 2001 hat die SPARTA AG im Rahmen eines Börsenmantelgeschäftes einen Anteil von 97 % der Maschinenfabrik FAHR AG, Gottmadingen, mit einem Veräußerungserlös von 19,89 Mio. EURO an eine internationale Investorengruppe veräußert. Im Rahmen die-

ser Transaktion erzielte die Finanzholding eine Rendite von 18 % p.a. auf das seit Beginn des Investments im Juni 2000 eingesetzte Eigenkapital von ca. 3 Mio. EURO. Des Weiteren wurde ein Anteil von 2,3 % an der FAHR AG behalten, um an der Wertschöpfung des neuen Geschäftsmodells zu partizipieren.

Durch eine in diesem Zusammenhang durchgeführte Corporate Finance-Vermittlung der SPARTA AG, bei der eine Provision von 1 Mio. EURO erzielt wurde, ist es gelungen, für die FAHR AG wesentliche Substanzwerte aus Immobilien und Industriebeteiligungen zu akquirieren. Im Zuge dieser Transaktion konnte die Industrieanlagentochtergesellschaft KHD Humboldt Wedag AG, Köln, einschließlich der damit verbundenen mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sowie eine Gesellschaft mit Immobilien- und Industriebeteiligungen erworben werden.

Aufbau und Konsolidierung der wesentlichen Beteiligungen

Deutsche Balaton AG

www.dbbh.de

- Erweiterung der Geschäftsfelder um den Bereich Private Equity
- Ausbau der Corporate Investments

Der Vorstand der Deutsche Balaton AG erkennt neue Chancen bei unnotierten Unternehmensbeteiligungen, die im Vergleich zur Börse günstigere Bewertungen aufweisen. Daher ist der Bereich Private Equity seit dem Frühjahr 2001 mit der Beteiligung an der CornerstoneCapital AG (C²) als wichtiges neues Geschäftsfeld hinzugekommen.

www.cornerstonecapital.de

Die Gesellschaft entstand als Spin-off von 3i-Managern, eines der bedeutendsten europäischen Private Equity-Häuser. Die beiden Vorstände der Gesellschaft, Stephan Helmstädter und Pieter van Halem, waren zuletzt für die Bereiche Management Buy-Outs bzw. Technologie-Investments in Frankfurt verantwortlich. Die Deutsche Balaton AG hat der CornerstoneCapital AG Kapital in Höhe von 41 Mio. EURO, bereitgestellt. Darüber hinaus



wird derzeit zusätzlich ein Fond mit einem Volumen von 110 Mio. EURO aufgelegt

Der dramatische Kurszusammenbruch an den Aktienmärkten hat den Geschäftsbereich Financial Services nicht verschont, weil sich neben dem Rückgang der Beteiligungswerte auch die Kundennachfrage nach Finanzdienstleistungen deutlich verringerte. Dies führte zu Wertberichtigungen im aufgegebenen Bereich der Finanzbeteiligungen in Höhe von 35,5 Mio. EURO. Für die Investments in diesem Bereich werden nach wie vor, insbesondere für die net-IPO AG, intelligente Lösungen gesucht.

Aufgrund dieser Situation hat die Deutsche Balaton AG ihren Beteiligungsschwerpunkt seit März 2000 bereits frühzeitig von Finanzdienstleistungsunternehmen in Richtung Industrieunternehmen (Corporate Investments) verlagert und in 2001 fortgesetzt.

Im Februar 2001 wurde eine Beteiligung von 25% an der Bruchsaler ASE Industry eingegangen. Damit erweitert die Deutsche Balaton AG ihr Beteiligungsportfolio um ein Spezialunternehmen für Überwachungs- und Steuerungssysteme für Industrieanlagen. Des Weiteren erwarb die Deutsche Balaton AG Aktien der Jagenberg AG im Rahmen eines konkurrierenden, freiwilligen, öffentlichen Kaufangebots gemäß Übernahmekodex an die Vorzugsaktionäre der Gesellschaft. Die Deutsche Balaton AG hält damit 36% der Vorzugsaktien und insgesamt 14,3% des gezeichneten Kapitals von Jagenberg. Die Jagenberg AG ist ein Global Player im Spezialmaschinenbau für die Papierver- und -bearbeitung.

Das Periodenergebnis der Deutsche Balaton AG wird belastet durch die Wertberichtigungen des Bereiches Financial Service und beläuft sich zum 30.06.2001 auf einen Verlust von 30,3 Mio. EURO. Dies entspricht bei einer Beteiligung von 42,38% der SPARTA an der Deutschen Balaton einem negativen Ergebnisbeitrag von 12,8 Mio. EURO.

Beteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG

SPARTA ist seit Februar 2001 mit 72,5% an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG,

Hamburg, beteiligt. Das Unternehmen ist mit einem Eigenkapital in Höhe von 3,5 Mio. EURO ausgestattet und plant voraussichtlich noch in diesem Jahr zusätzliches Kapital zu beschaffen.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG hat ein ausgesuchtes Anlage- und Handelsportfolio im Bereich börsennotierter deutscher und schweizerischer Nebenwerte aufgebaut. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf Value-Aktien mit ausgeprägtem Substanzwert und auf niedrig bewerteten Unternehmen im operativen Turnaround sowie Unternehmen mit hohem Potenzial für ein Übernahme-/ Abfindungsangebot und Chancen für ein „Going Private“.

Das Unternehmen hat bereits in den ersten vier Monaten der Geschäftstätigkeit trotz der verhaltenen Marktentwicklung (SMAX -5%; MDAX +3%) eine Performance des Wertpapierdepots von 11,9 % auf das eingesetzte Eigenkapital erwirtschaftet.

pre-IPO AG

www.pre-ipo.de

Im ersten Halbjahr 2001 hat die pre-IPO AG ihre vorbörslichen Beteiligungen an der Baumhaus Medien AG, Frankfurt, auf 11,83 % und an der frontsite AG, Weiterstadt, auf einen Anteil von knapp 10 % erhöht.

Darüber hinaus konnte die pre-IPO AG im Rahmen eines sehr profitablen Trade Sales ihre Beteiligung an der TopTier Software, Inc., San Jose, USA im April 2001 verkaufen. Der Trade Sale kam im Zuge der Übernahme der TopTier Software, Inc. durch die SAP AG zustande. Die pre-IPO AG liefert nach Bilanzberichtigung zum 31.12.2000 zum Abschluss des 1. Halbjahres 2001 für das operative Geschäft ein positives Ergebnis von 1,1 Mio. DM.

Der festgestellte Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 wurde nachträglich geändert, da sich die wirtschaftlichen Verhältnisse einer wesentlichen Beteiligung im Geschäftsjahr 2000 signifikant verschlechtert hatten und der Abschlussprüfer dieser Beteiligung die pre-IPO AG erst im Juli 2001 über diese Situation informiert hatte. Eine Berichtigung der pre-IPO-Bewertung im Einzelabschluss der SPARTAG per 31.12.2000 ist nach Einschätzung



der SPARTAAG nicht erforderlich. Die SPARTA AG hat auch von einer Berichtigung des Konzernabschlusses abgesehen, weil die Anleger schneller durch die Darstellung in diesem Zwischenbericht informiert werden konnten, als nach einer langwierigen Nachtragsprüfung.

Durch die nachträgliche Änderung des Abschlusses des Rumpfgeschäftsjahres der pre-IPO AG ist ein Wertberichtigungsbedarf von 2,0 Mio. EURO in die Risikovorsorge der SPARTAAG zum Zwischenbericht mit eingeflossen. Die pre-IPO AG hat ihren Geschäftsbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 überarbeitet. Dieser kann bei der pre-IPO AG als neue Version abgefordert werden.

Bereinigung des Beteiligungsportfolios

Veräußerung der THE internet.z AG

Im Berichtszeitraum hat die Beteiligung ShareAPhoto Inc. die im Beteiligungsvertrag definierten Meilensteine erfüllt, wodurch die Zahlung der zweiten Tranche in Höhe von rund 421 TEURO ausgelöst wurde. Die Beteiligungen Webvertising AG und Smartmission AG mussten Insolvenzanträge stellen. Das Insolvenzverfahren der Webvertising AG wurde noch nicht eröffnet. Der Vorstand der Smartmission AG bemüht sich intensiv um eine Auffanglösung. Die e24/7 Inc. stellte im Mai 2001 ihre Geschäftstätigkeit ein. Der Vorstand der THE internet.z AG hat die negative Entwicklung dieser Gesellschaften antizipiert, indem schon per Ende 2000 Wertberichtigungen vorgenommen wurden.

Aufgrund dieser Entwicklung und der Refokussierung der SPARTAAG auf Ihre Kernkompetenzen haben im Juni 2001 die SPARTA AG und weitere Synergieinvestoren Ihre Mehrheitsanteile von 51 % bzw. 45 % an der THE internet.z AG im Rahmen eines Aktien-tausches an die Peloros Vermögensverwaltung AG, München veräußert. Die Peloros Vermögensverwaltung AG ist kein verbundenes Unternehmen der SPARTA und die Organe der SPARTA halten keine Anteile an dieser Gesellschaft. Im Zuge dieser Transaktion erhielt SPARTA fungible Aktien eines anderen im Amtlichen Handel notierten aber nicht mit der Peloros verbundenen Unternehmens.

Eine abschließende wirtschaftliche Betrachtung dieser Transaktion ist noch nicht möglich, da die erhaltenen Aktien aufgrund einer Sperrfrist bis 2002 nicht veräußert und verhandelte Nachbesserungspflichten der Peloros Vermögensverwaltung AG bei Kursverfall nicht bewertet werden können. Im Zwischenabschluss sind Abschreibungen auf den Jahrestiefstkurs der zwischenzeitlich erhaltenen Aktien berücksichtigt, aber die etwaige Nachbesserung noch nicht enthalten.

VERÄUSSERUNG WEITERER BETEILIGUNGEN

Verkauf der Beteiligung an der HBAG Real Estate AG

SPARTA hat im Februar 2001 den 2 %igen Anteil an der HBAG Real Estate AG (vormals Kühltransit AG), Hamburg, veräußert. SPARTA war beratend bei der Umstrukturierung des ehemaligen Börsenmantels tätig.

Verkauf der ECS Eurocargo Shipping GmbH

Die Contour Gesellschaft für Industrie-Zusammenführung mbH, Hamburg, eine 100%-ige Beteiligung der SPARTAAG hat ihre Tochtergesellschaft die ECS Eurocargo Shipping GmbH an ein nicht mit dem SPARTA-Konzern verbundenes Unternehmen im März 2001 verkauft. An der Regelung, 80% etwaiger Veräußerungsgewinne aus den von SPARTA erworbenen 16 vorbörslichen Beteiligungen an SPARTA abzuführen (Besserungsschein), sind keine Änderungen vorgenommen worden.

Verkauf der Beteiligung an der MYO Media Holding AG

Im April 2001 wurde die vorbörsliche Beteiligung an der MYO Media Holding AG mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital von rund 70% gegen Barzahlung im Rahmen eines Trade Sales an Dritte veräußert.

Veräußerung der Beteiligung an der Carthago Biotech AG

Die Beteiligung an der Carthago Biotech AG wurde im Juni 2001 im Zuge eines Aktien-tausches an die Carthago Capital AG veräu-



ßert. Die SPARTA AG erhielt im Gegenzug Aktien der FALKENSTEIN Nebenwerte AG und erhöht damit Ihren Anteil von 67,5 % auf 72,5 %.

Der Buchwert der dem Bereich vorbörsliche Beteiligungen/Venture Capital zuzuordnenden Engagements ist von 21,4 Mio. EURO auf 4,9 Mio. EURO gesunken.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

Die Umsatzerlöse aus dem Wertpapierhandel belaufen sich auf 30,3 Mio. EURO. Nach Abzug der Aufwendungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens ist ein Rohergebnis von 2,2 Mio. EURO erzielt worden. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,4 Mio. EURO.

Die Kosten für Personalaufwendungen (0,4 Mio. EURO) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (0,7 Mio. EURO) liegen insgesamt bei 1,1 Mio. EURO und ergeben im Verhältnis zum Umsatz eine betriebswirtschaftlich erfreuliche Relation von 3,6 %. Nach Abzug der vorgenannten Kosten und der Aufwendungen aus Verlustübernahmen von assoziierten Unternehmen von 1,2 Mio. EURO sowie dem negativen Zinssaldo von 0,9 Mio. EURO verbleibt ein positives Ergebnis des operativen Geschäftes vor Risikovorsorge von 0,4 Mio. EURO.

Die Risikovorsorge für die Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und für Abschreibungen auf Finanzanlagen beläuft sich auf 29,3 Mio. EURO und teilt sich wie folgt auf:

- Abschreibungen auf sonstige Aktien des Umlaufvermögens 0,4 Mio. EURO
- Abschreibungen aus dem vorbörslichen Beteiligungsgeschäft 16,6 Mio. EURO
- Abschreibungen aus Beteiligung an Deutsche Balaton AG 12,3 Mio. EURO

Unter Berücksichtigung der Risikovorsorge liegt der Konzernfehlbetrag für das 1. Halbjahr 2001 bei 28,9 Mio. EURO.

Mitarbeiterentwicklung:

Z.Zt. sind im Unternehmen 10 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter beträgt 41 TEURO. Die Nettowertschöpfung pro Kopf beläuft sich auf 226 TEURO.

INVESTOR RELATIONS

Personelle Veränderungen

Seit dem 1. Juni 2001 ist Herr Hasselbring als Leiter der Investor & Public Relations mit dem zusätzlichen Aufgabengebiet Marketing in das Unternehmen neu eingetreten. Er löst Herrn Bülling ab, der sich nun wieder verstärkt dem Beteiligungscontrolling widmet. Herr Hasselbring steht jederzeit für Informationen und Auskünften zur SPARTA AG zur Verfügung.

6. ordentliche Hauptversammlung

Auf der 6. ordentlichen Hauptversammlung am 21.06.2001 in Hamburg stellte der Vorstand vor rund 180 Teilnehmern dar, dass das Unternehmen im Rahmen seiner Kernkompetenzen seit dem Börsengang im August 1998 erfolgreich gearbeitet hat. Der zuletzt erzielte Ergebnisbeitrag im Rumpfgeschäftsjahr 2000 betrug 2 Mio. EURO.

Unabhängig von dem Kerngeschäft hat SPARTA zwischen 1998 und 2000 in unmittelbar 21 vorbörsliche Beteiligungen investiert, die mittlerweile auf vier Engagements reduziert wurden. Die angefallenen Verluste zum 30.09.2000 und 31.12.2000 resultieren im Wesentlichen aus Veräußerungsverlusten vorbörslicher Beteiligungen und Wertberichtigungen auf Forderungen. Trotz eines noch vorhandenen Engagements im vorbörslichen Beteiligungsgeschäft, wies der Vorstand, auf das thesaurierte Eigenkapital von ca. 62 Mio. EURO und auf die Verbindlichkeitenrückführung von knapp 7 Mio. EURO in den vergangenen neun Monaten hin. Wichtigste Aufgabe ist, die seit Herbst 2000 konsequent anhaltende Refokussierung auf das bewährte Kerngeschäft.



In der nachfolgenden Abstimmung sind sämtliche Beschlüsse der vorgelegten Tagesordnung mit großer Mehrheit (über 94 %) bei einer Präsenz von ca. 25 % des Grundkapitals

angenommen worden. Als ein Ergebnis der Beschlüsse wird das Unternehmen zukünftig unter dem Namen SPARTAAG firmieren.

Der SPARTA-Konzern in Zahlen

Konzernbilanz AKTIVA	30.06.2001 TEURO	31.12.2000 TEURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	1
II. Sachanlagen	164	203
III. Finanzanlagen	38.766	56.174
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.755	10.324
II. Wertpapiere	13.498	43.533
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	360	571
Bilanzsumme	57.548	110.806

Konzernbilanz PASSIVA	30.06.2001 TEURO	31.12.2000 TEURO
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.596	15.596
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gem. § 307 HGB	796	0
II. Kapitalrücklage	15.915	45.533
III. Gewinnrücklagen	358	0
Eigenkapital	32.665	61.129
B. Rückstellungen	1.078	1.358
C. Verbindlichkeiten	23.805	48.319
Bilanzsumme	57.548	110.806
D. Eventualverbindlichkeiten	51	51



Nachdem wir im letzten Jahr einen Segmentwechsel in den Amtlichen Handel vorgenommen haben, legen wir in diesem Jahr zum ersten Mal einen Zwischenbericht vor, der nach Ziffer 32 der Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 6 (DRS 6) keine Vorjahresvergleiche beinhaltet. Da im vergangenen Jahr das Geschäftsjahresende auf den 30.09.2000

fiel, wäre die Herleitung der Ergebnisse zum 30.06.2000 nur mit einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand möglich gewesen. Daher haben wir auf die Darstellung der vergleichbaren Vorjahreszahlen verzichtet, aber in der Bilanz die Daten des Jahresabschlusses zum 31.12.2000 gegenüber gestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	01.01.2001- 30.06.2001 TEURO
Umsatz (Wertpapierhandel)	30.260
Rohergebnis	2.260
Sonstige betriebliche Erträge	1.398
Personalaufwand	-410
Abschreibungen	-29.364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.847
Zinsen	-886
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.849
Steuern	-64
Periodenverlust	-28.913



Ausblick

Das Ergebnis im ersten Halbjahr 2001 ist durch Wertberichtigungen auf den Bereich der außerbörslichen Beteiligungen bei der SPARTAAG und auf den Bereich Financial Services bei der Deutsche Balaton AG geprägt. Eine unserer Hauptaufgaben besteht weiterhin darin, für diese Beteiligungen trotz anhaltender Kapitalmarktschwäche und eines fast nicht existenten Sekundärmarktes hier intelligente Lösungen zur Bereinigung des Beteiligungsportfolios zu finden.

In diesem Zusammenhang konnte SPARTA nach dem Zwischenberichtszeitraum im Juli 2001 sowohl den 6%-igen Anteil an der börsennotierten Helvetic Star AG, Bern, gegen Barzahlung und die bereits im Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2000 abgeschriebene SPARTA U.K. Ltd., London, veräußern.

Die SPARTA AG unterstreicht mit der Veräußerung der THE internet.z AG den konsequenten Rückzug aus dem vorbörslichen Beteiligungsgeschäft und ihre seit Herbst 2000 eingeleitete Refokussierung auf die Kernkompetenzen: Beteiligungen in Nebenwerte, Börsenmantelgeschäfte und Corporate Finance-Beratungen.

Seit der Unternehmensgründung 1995 hatte SPARTA im Bereich der Beteiligung an börsennotierten Nebenwerten konstant überdurchschnittliche Erfolge erzielt. Des Weiteren hat die SPARTA AG durch die kürzlich durchgeführte Börsenmanteltransaktion der Maschinenfabrik FAHR AG und der damit verbundenen Corporate Finance-Vermittlung unter Beweis gestellt, dass mit dem umfassenden Börsen-Know how innerhalb der SPARTA-Gruppe und der Einbindung eines eng geknüpften Netzwerks ausgewiesener Experten im Kapitalmarkt der Weg für zukünftige Erfolge und für die Entwicklung des Unternehmens eingeschlagen wurde.

Es ist festzustellen, dass die Kernkompetenzen des Konzerns mehr denn je nachgefragt werden, da angesichts der Börsenflaute, den steuerlichen und aktienrechtlichen Erleichterungen - Squeeze Out und Steuerfreiheit von Veräußerungserlösen - vermehrt Kapitalmarkttransaktionen vorbereitet werden, an denen die Unternehmen der SPARTA-Gruppe sowohl als Akteure als auch als Berater verdienen können.



Finanzkalender / Kontakt

FINANZKALENDER

3. Aug. 2001	Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG in Wiesbaden
31. Aug. 2001	Hauptversammlung der pre-IPO AG in Hamburg
voraussichtl. Sept. 2001	Neuer Internetauftritt der SPARTA AG
21.-23. Sept. 2001	finanz 2001, Hamburg
voraussichtl. Okt. 2001	Kapitalerhöhung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG
20. Okt. 2001	Börsentag Hamburg
4.-6. Dez. 2001	German Mid Cap Coference®, Frankfurt am Main
6.-8. Dez. 2001	MONEY,01, Berlin
31. Dez. 2001	Geschäftsjahresende

KONTAKT

SPARTA AG
Hanseatic Trade Center
Am Sandtorkai 75
20457 Hamburg

WKN 724 520
Börsenkürzel SPT

Telefon +49 (0)40 – 37 41 10 20
Telefax +49 (0)40 – 37 41 10 10

Investor & Public Relations
Dirk Hasselbring

Sämtliche Unternehmensinformationen der SPARTAAG stehen Ihnen zeitnah im Internet oder nach Ihrer Eintragung im Verteiler als eMail zur Verfügung

<http://www.sparta.de>
e-mail: IR@sparta.de



SPARTA

Aktiengesellschaft
An Sandtorkai 75, 20457 Hamburg
Telefon +49 (0)40 – 37 41 10 20
Telefax +49 (0)40 – 37 41 10 10